

TOSHIBA GA-1120

KONFIGURATIONSHANDBUCH



Dokumentation

Dieses Handbuch ist Teil der TOSHIBA GA-1120 Dokumentation, die die folgenden Handbücher für Anwender und Systemadministratoren umfasst:

- Die Broschüre *Erste Schritte* gibt Ihnen einen Überblick über die generellen Abläufe beim Konfigurieren des GA-1120 und beim Drucken. Außerdem wird beschrieben, wie Sie auf die Online-Dokumentation zugreifen.
- Im *Softwareinstallationshandbuch* wird die Installation der Software von der CD-ROM mit der Fiery Anwendersoftware beschrieben. Diese Software benötigen Anwender zum Drucken auf dem GA-1120. Außerdem wird hier beschrieben, wie die Druckverbindungen zum GA-1120 eingerichtet werden.
- Im *Konfigurationshandbuch* werden die Konfiguration (Setup) und die Administration des GA-1120 für die unterstützten Plattformen und Netzwerkumgebungen beschrieben. Das Handbuch enthält außerdem Anleitungen zur Bereitstellung der Druckdienste für die Anwender auf UNIX-, Windows NT 4.0/2000 und Novell NetWare-Servern.
- Im *Druckhandbuch* werden die Druckfunktionen des GA-1120 beschrieben, die Anwendern auf ihren Computern zur Verfügung stehen.
- Im *Farbhandbuch* finden Sie Informationen über das Farbmanagement des GA-1120. Hier erfahren Sie, wie Sie das Ausgabegerät kalibrieren und die Funktionen des Farbmanagementsystems ColorWise® und der ColorWise Pro Tools™ optimal für Ihre Zwecke nutzen.
- Im Handbuch *Fiery Farbreferenz* werden die Konzeption des Farbmanagements mit dem GA-1120 und die damit verbundenen Funktionen und Workflows beschrieben. Darüber hinaus finden Sie hier Hinweise dazu, wie Sie die Farbausgabe beim Drucken aus gängigen Anwendungen für Microsoft Windows und Mac OS optimieren.
- Im *Jobmanagement-Handbuch* werden die Funktionen der Dienstprogramme für das Auftragsmanagement des GA-1120 (einschließlich Command WorkStation™ und DocBuilder Pro™) und die Funktionen beschrieben, die diese Dienstprogramme für die Auftragsüberwachung und Steuerung bereitstellen. Das Handbuch richtet sich an Operatoren und Administratoren bzw. an Anwender mit der entsprechenden Berechtigung, deren Aufgabe es ist, den Auftragsfluss zu überwachen und zu steuern, die Farbkalibrierung vorzunehmen und eventuelle Fehler zu beheben.
- In den *Release Notes* finden Sie neueste Produktinformationen und Hinweise zu bekannten Fehlersituationen.

Copyright © 2002 Electronics For Imaging, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt, und alle Rechte sind vorbehalten. Sofern dies in vorliegendem Dokument nicht ausdrücklich gestattet wird, darf ohne ausdrückliche, vorherige schriftliche Genehmigung seitens der Electronics for Imaging, Inc., kein Teil der vorliegenden Veröffentlichung in irgendeiner Form oder auf irgendeine Art und Weise für irgendwelche Zwecke reproduziert oder übertragen werden. Die Informationen im vorliegenden Dokument können ohne Vorankündigung geändert werden und stellen keine Verpflichtung seitens der Electronics for Imaging, Inc. dar.

Die in vorliegender Veröffentlichung beschriebene Software wird auf der Grundlage einer Lizenz geliefert und darf ausschließlich gemäß den Bedingungen der entsprechenden Lizenz verwendet und kopiert werden.

Für dieses Produkt können ein oder mehrere der folgenden US-Patente gelten: 4,500,919, 4,837,722, 5,212,546, 5,343,311, 5,424,754, 5,467,446, 5,506,946, 5,517,334, 5,537,516, 5,543,940, 5,553,200, 5,615,314, 5,619,624, 5,625,712, 5,666,436, 5,760,913, 5,818,645, 5,835,788, 5,867,179, 5,959,867, 5,970,174, 5,982,937, 5,995,724, 6,002,795, 6,025,922, 6,041,200, 6,065,041, 6,112,665, 6,122,407, 6,134,018, 6,141,120, 6,166,821, 6,185,335, 6,201,614, 6,215,562, 6,219,659, 6,222,641, 6,224,048, 6,225,974, 6,226,419, 6,238,105, 6,239,895, 6,256,108, 6,269,190, 6,289,122, 6,292,270, 6,310,697, 6,327,047, 6,327,050, 6,327,052, RE36,947, D406,117, D416,550, D417,864, D419,185, D426,206, D439,851, D444,793

Warenzeichen

ColorWise, EDOX, EFI, Fiery, das Fiery Logo, Fiery Driven und RIP-While-Print sind eingetragene Warenzeichen der Electronics for Imaging, Inc., die in den USA und einigen anderen Ländern durch Copyright urheberrechtlich geschützt sind.

Das eBeam Logo, das Electronics for Imaging Logo, das Fiery Driven Logo, das Splash Logo, AutoCal, ColorCal, Command WorkStation, DocBuilder, DocBuilder Pro, DocStream, eBeam, EFI Color Profiler, EFI Production System, EFI ScanBuilder, Fiery X2, Fiery X2e, Fiery X2-W, Fiery X3e, Fiery X4, Fiery ZX, Fiery Z4, Fiery Z5, Fiery Z9, Fiery Z16, Fiery Z18, Fiery Document WorkStation, Fiery Downloader, Fiery Driver, Fiery FreeForm, Fiery Link, Fiery Prints, Fiery Print Calibrator, Fiery Production System, Fiery Scan, Fiery ScanBuilder, Fiery Spark, Fiery Spooler, Fiery WebInstaller, Fiery WebScan, Fiery WebSpooler, Fiery WebStatus, Fiery WebTools, NetWise, RIPChips, Splash, Velocity, Velocity Balance, Velocity Build, Velocity Design, Velocity Estimate, Velocity Scan und VisualCal sind Warenzeichen der Electronics for Imaging, Inc.

Alle anderen Marken und Produktnamen können Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Rechtsinhaber sein und werden hiermit anerkannt.

Rechtliche Hinweise

APPLE COMPUTER, INC. („APPLE“) GIBT IM HINBLICK AUF DIE APPLE SOFTWARE WEDER AUSDRÜCKLICHE NOCH GESETZLICHE GEWÄHRLEISTUNGSVERSPRECHEN AB, EINSCHLIESSLICH DER, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE GESETZLICHEN GEWÄHRLEISTUNGEN EINER MARKTGÄNGIGEN QUALITÄT UND EINER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. BEZÜGLICH DER VERWENDUNG ODER DER ERGEBNISSE DER VERWENDUNG DER APPLE SOFTWARE MACHT APPLE KEINERLEI GEWÄHRLEISTUNGS- UND GARANTIEVERSPRECHEN ODER SONSTIGE ZUSICHERUNGEN IM HINBLICK AUF DIE RICHTIGKEIT, DIE GENAUIGKEIT, DIE ZUVERLÄSSIGKEIT, DIE AKTUALITÄT ODER SONSTIGE EIGENSCHAFTEN DER SOFTWARE. SIE ÜBERNEHMEN DAS GESAMTE RISIKO IM HINBLICK AUF DIE ERGEBNISSE UND LEISTUNG DER APPLE SOFTWARE. DIE GESETZE EINIGER LÄNDER LASSEN DEN AUSSCHLUSS DER GESETZLICHEN GEWÄHRLEISTUNG NICHT ZU. DER OBEN GENANNT AUSSCHLUSS TRIFFT DAHER MÖGLICHERWEISE AUF SIE NICHT ZU.

IN KEINEM FALL HAFTEN APPLE ODER APPLE DIRECTORS, LEITENDE ANGESTELLTE, MITARBEITER ODER VERTRETER IHNEN GEGENÜBER FÜR IRGENDWELCHE MITTELBAREN SCHÄDEN ODER SCHÄDEN WEGEN NEBEN- UND FOLGEKOSTEN (EINSCHLIESSLICH SCHÄDEN WEGEN GESCHÄFTLICHEN GEWINNENTGANGS, WEGEN GESCHÄFTSUNTERBRECHUNG ODER WEGEN VERLUSTS VON GESCHÄFTSINFORMATIONEN UND DERGLEICHEN), DIE SICH AUS DER VERWENDUNG ODER DER UNFÄHIGKEIT ZUR VERWENDUNG DER APPLE SOFTWARE ERGEBEN, UND ZWAR SELBST DANN NICHT, WENN APPLE VON DER MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN UNTERRICHTET WORDEN IST. DA DIE GESETZE EINIGER LÄNDER DEN AUSSCHLUSS ODER DIE EINSCHRÄNKUNG DER HAFTUNG FÜR MITTELBARE SCHÄDEN ODER SCHÄDEN WEGEN NEBEN- UND FOLGEKOSTEN NICHT ZULASSEN, TREFFEN DIE OBEN GENANNTEN EINSCHRÄNKUNGEN MÖGLICHERWEISE AUF SIE NICHT ZU. Die Haftung von Apple Ihnen gegenüber für echte Schäden, aus welchem Grund sie auch immer entstehen und unabhängig von der Form der Haftung (ob aus Verträgen, unerlaubten Handlungen [einschließlich Fahrlässigkeit], Produkthaftung oder anderweitig), ist auf 50 US-Dollar beschränkt.

Informationen zu eingeschränkten Rechten

Für Militärbehörden: Informationen zu eingeschränkten Rechten: Verwendung, Reproduktion und Preisgabe unterliegen den Einschränkungen in Unterabschnitt (c)(1)(ii) des Absatzes über die Rechte an technischen Daten und Computer-Software (Rights in Technical Data and Computer Software) unter 252.227.7013.

Für Zivilbehörden: Informationen zu eingeschränkten Rechten: Verwendung, Reproduktion und Preisgabe unterliegen den Einschränkungen in den Unterabschnitten (a) bis (d) des Absatzes zu den eingeschränkten Rechten bezüglich kommerzieller Computer-Software (Commercial Computer Software Restricted Rights) unter 52.227-19 sowie den Beschränkungen in der Standardhandelsvereinbarung der Electronics for Imaging für diese Software. Unveröffentlichte Rechte gemäß Urheberrecht der Vereinigten Staaten von Amerika vorbehalten.

Artikelnummer: 45028069

FCC-Informationen

WARNUNG: Gemäß den FCC-Bestimmungen können jedwede unzulässige, vom Hersteller nicht ausdrücklich genehmigte Änderungen oder Modifikationen an diesem Gerät die Aufhebung der Berechtigung des Betreibers zum Betrieb dieses Gerätes zur Folge haben.

Einhaltung der Bestimmungen für Klasse A

Dieses Gerät wurde getestet und erfüllt die Bestimmungen hinsichtlich der Beschränkungen für digitale Geräte der Klasse A gemäß Teil 15 der FCC-Bestimmungen. Diese Beschränkungen dienen dem angemessenen Schutz vor schädlichen Störungen, wenn das Gerät in einem kommerziellen Umfeld betrieben wird. Dieses Gerät erzeugt und verwendet Hochfrequenzenergie und kann diese ausstrahlen; wird das Gerät nicht gemäß der Bedienungsanleitung installiert und verwendet, kann dies zu schädlichen Störungen des Funkverkehrs führen. Der Betrieb dieses Geräts in einem Wohngebiet kann störende Interferenzen verursachen; in diesem Fall ist der Betreiber verpflichtet, die Interferenzen auf eigene Kosten zu beseitigen.

Industry Canada Class A Notice

This Class A digital apparatus complies with Canadian ICES-003.

Avis de Conformation Classe A de l'Industrie Canada

Cet appareil numérique de la Classe A est conforme à la norme NMB-003 du Canada.

Einhaltung der RFI-Bestimmungen

Dieses Gerät wurde sowohl einzeln als auch in einer Anlage, die einen normalen Anwendungsfall nachbildet, auf die Einhaltung der Funkentstörbestimmungen geprüft. Es ist jedoch möglich, dass die Funkentstörbestimmungen unter ungünstigen Umständen bei anderen Gerätekombinationen nicht eingehalten werden. Für die Einhaltung der Funkentstörbestimmungen einer gesamten Anlage, in der dieses Gerät betrieben wird, ist der Betreiber verantwortlich.

Für die Einhaltung der betreffenden Bestimmungen kommt es darauf an, dass abgeschirmte Kabel verwendet werden. Für die Beschaffung entsprechender Kabel ist der Betreiber verantwortlich.

Softwarelizenzvereinbarung

LESEN SIE DIE FOLGENDEN BESTIMMUNGEN UND BEDINGUNGEN DIESER LIZENZVEREINBARUNG AUFMERKSAM DURCH, BEVOR SIE DIESE SOFTWARE BENUTZEN. NEHMEN SIE DIESE SOFTWARE NICHT IN BETRIEB, WENN SIE MIT DEN BESTIMMUNGEN UND BEDINGUNGEN DIESER VEREINBARUNG NICHT EINVERSTANDEN SIND. DURCH DAS INSTALLIEREN ODER VERWENDEN DER SOFTWARE GEBEN SIE ZU VERSTEHEN, DASS SIE DEN BESTIMMUNGEN DIESER LIZENZVEREINBARUNG ZUSTIMMEN UND DIESE AKZEPTIEREN. WENN SIE MIT DEN BESTIMMUNGEN DIESER LIZENZVEREINBARUNG NICHT EINVERSTANDEN SIND, KÖNNEN SIE DIE UNBENUTZTE SOFTWARE BEI DEM HÄNDLER, BEI DEM SIE SIE ERWORBEN HABEN, GEGEN RÜCKERSTATTUNG DES VOLLEN KAUFPREISES ZURÜCKGEBEN.

Lizenz

EFI erteilt Ihnen hiermit eine nicht ausschließliche Lizenz für die Verwendung der Software („Software“) und der zugehörigen Dokumentation („Dokumentation“), die zum Lieferumfang dieses Produkts gehören. Die Software wird in Lizenz bereitgestellt, nicht verkauft. Sie dürfen diese Software nur für Ihre gewohnheitsmäßigen Geschäfts- und Privatzwecke verwenden. Sie sind nicht berechtigt, die Software zu vermieten, zu verleasen, in Unterlizenz weiterzugeben oder zu verleihen. Sie sind jedoch berechtigt, Ihre gemäß vorliegender Vereinbarung erworbenen Rechte auf eine andere natürliche oder juristische Person unter folgenden Voraussetzungen permanent zu übertragen: (1) Sie übergeben der natürlichen oder juristischen Person die komplette Software und die komplette Dokumentation (einschließlich aller Kopien, Updates, Upgrades, Vorversionen, Bestandteile, Medien und gedruckten Materialien sowie dieser Vereinbarung), (2) Sie behalten keine Kopien der Software oder der Dokumentation - auch keine Kopien auf einem Computer - zurück UND (3) der Empfänger erkennt sämtliche Bedingungen und Bestimmungen der vorliegenden Vereinbarung als verbindlich an.

Sie sind nicht berechtigt, Kopien von der Software oder Teilen davon anzufertigen, anfertigen zu lassen oder deren Anfertigung zu gestatten, es sei denn, dies ist für Sicherungs- und Archivierungszwecke im Hinblick auf die Verwendung des Produkts durch Sie erforderlich und im Rahmen dieser Vereinbarung gestattet. Sie sind nicht berechtigt, die Dokumentation zu kopieren. Sie sind nicht berechtigt, den Versuch zu unternehmen, die Software zu ändern, zu disassemblieren, zu dekompileieren, zu entschlüsseln oder zurückzuentwickeln.

Eigentumsrechte

Sie anerkennen, dass die Software das Eigentum von EFI und der EFI Lieferanten ist und dass EFI und die EFI Lieferanten den Rechtstitel und sonstige geistige Eigentumsrechte an oben Genanntem innehaben. Mit Ausnahme der oben aufgeführten Rechte werden Ihnen durch die vorliegende Vereinbarung keinerlei Rechte auf Patente, Urheberrechte, Geschäftsgeheimnisse, Warenzeichen (unabhängig davon, ob diese eingetragen sind oder nicht) oder sonstige Rechte, Alleinverkaufsrechte (Franchise) oder Lizenzen im Hinblick auf die Software gewährt. Sie sind nicht berechtigt, Warenzeichen, Handels- oder Firmennamen anzupassen oder zu verwenden, die denen von EFI oder von EFI Lieferanten möglicherweise ähnlich sind oder mit denen von EFI oder von EFI Lieferanten möglicherweise verwechselt werden können, oder irgendwelche Maßnahmen zu ergreifen, welche die Rechte an Warenzeichen von EFI oder von EFI Lieferanten beeinträchtigen oder mindern.

Vertraulichkeit

Sie erklären sich einverstanden, die Software vertraulich zu behandeln und die Software nur befugten Personen preiszugeben, welche die Software für einen gemäß vorliegender Vereinbarung zulässigen Zweck benötigen, sowie alle angemessenen Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen, um eine Preisgabe an Dritte zu verhindern.

Rechtsmittel und Beendigung

Bei unbefugtem Verwenden, Kopieren oder Preisgeben der Software oder bei jeglichem Verstoß gegen diese Vereinbarung erlischt die Gültigkeit dieser Lizenz automatisch und stehen EFI weitere Rechtsmittel und Klagemöglichkeiten offen. Im Falle der Beendigung sind Sie verpflichtet, alle Kopien der Software und aller ihrer Bestandteile und Komponenten zu vernichten. Alle Bestimmungen in dieser Vereinbarung hinsichtlich begrenzter Gewährleistung und Ausschluss, Haftungsbeschränkung, Rechtsbehelfe und Beendigung und Schadensansprüchen sowie der Eigentumsrechte von EFI gelten auch über den Zeitpunkt der Beendigung hinaus.

Begrenzte Gewährleistung und Ausschluss

EFI sichert dem Ersterwerber („Kunde“) für einen Zeitraum von dreißig (30) Tagen ab Kauf bei EFI oder einem autorisierten EFI Händler zu, dass die Software im Wesentlichen in der in der Dokumentation beschriebenen Weise funktioniert, sofern das Produkt in der durch die EFI Spezifikationen autorisierten Weise eingesetzt wird. EFI gewährleistet für den oben genannten Zeitraum, dass die Medien, die die Software enthalten, keine signifikanten, die Software unbrauchbar machenden Fehler enthalten. EFI gibt keine Gewährleistungsversprechen oder Aussagen dahingehend ab, dass die Software Ihre spezifischen Anforderungen erfüllt, dass der Betrieb der Software störungsfrei und fehlerfrei erfolgt oder dass alle Fehler in der Software behoben werden. EFI übernimmt keinerlei Gewährleistung (weder impliziert noch in irgendeiner anderen Form) im Hinblick auf die Leistung und die Zuverlässigkeit von Produkten anderer Hersteller (Software oder Hardware), die nicht durch EFI bereitgestellt werden. DURCH DIE INSTALLATION VON PRODUKTEN ANDERER HERSTELLER IN JEDER NICHT DURCH EFI AUTORISIERTEN FORM VERLIERT DIESE VEREINBARUNG IHRE GÜLTIGKEIT. DURCH DIE VERWENDUNG, ÄNDERUNG UND/ODER REPARATUR DES PRODUKTS IN JEDER NICHT DURCH EFI AUTORISIERTEN FORM VERLIERT DIESE VEREINBARUNG EBENFALLS IHRE GÜLTIGKEIT.

MIT AUSNAHME DER OBEN GENANNTEN AUSDRÜCKLICHEN BEGRENZTEN GEWÄHRLEISTUNG GIBT EFI IHNEN IM HINBLICK AUF DIE SOFTWARE KEINERLEI GEWÄHRLEISTUNGSVERSprechen ODER ZUSICHERUNGEN AB - WEDER AUSDRÜCKLICH, IMPLIZIERT ODER GESETZLICH NOCH IN IRGENDWELCHEN ANDEREN BESTIMMUNGEN DER VORLIEGENDEN VEREINBARUNG ODER MITTEILUNGEN AN SIE -, UND EFI SCHLIESST INSBESONDERE JEGLICHE GESETZLICHE GEWÄHRLEISTUNG ODER ZUSICHERUNG EINER MARKTGÄNGIGEN QUALITÄT ODER EINER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER DER NICHTEINHALTUNG DER RECHTE DRITTER AUS.

Haftungsbeschränkung

IM WEITESTEN GESETZLICH ZULÄSSIGEN RAHMEN SCHLIESSEN EFI ODER EFI LIEFERANTEN DIE HAFTUNG FÜR IRGENDWELCHE SCHÄDEN AUS, EINSCHLIESSLICH VERLUST VON DATEN, GEWINNENTGANG, DECKUNGSKOSTEN ODER ANDERWEITIGE SCHÄDEN WEGEN BESONDERER SCHADENSFOLGEN, SCHÄDEN WEGEN NEBEN- UND FOLGEKOSTEN SOWIE MITTELBARER SCHÄDEN, DIE SICH AUS DEM KAUF, DER INSTALLATION, DER VERWENDUNG, DER FUNKTIONSWEISE ODER DEM NICHTFUNKTIONIEREN DER SOFTWARE ERGEBEN, GLEICH WELCHER URSACHE ODER HAFTUNGSTHEORIE. DIESE BESCHRÄNKUNG GILT AUCH DANN, WENN EFI VON DER MÖGLICHKEIT EINES SOLCHEN SCHADENS UNTERRICHTET WURDE. SIE ERKENNEN AN, DASS DER PREIS FÜR DAS PRODUKT DIESE RISIKOVERTEILUNG WIDERSPIEGELT. DA DIE GESETZE EINIGER LÄNDER DEN AUSSCHLUSS ODER DIE EINSCHRÄNKUNG DER HAFTUNG FÜR MITTELBARE SCHÄDEN ODER SCHÄDEN WEGEN NEBEN- UND FOLGEKOSTEN NICHT ZULASSEN, TREFFEN DIE OBEN GENANNTEN EINSCHRÄNKUNGEN MÖGLICHERWEISE AUF SIE NICHT ZU.

Exportkontrollen

Sie erklären sich einverstanden, dass Sie die Software ohne die entsprechenden Genehmigungen der Vereinigten Staaten von Amerika und zuständiger ausländischer Regierungen in keiner Art und Weise ausführen (exportieren) oder wiederausführen (re-exportieren).

Eingeschränkte Rechte für US-Administration:

Für die Bereitstellung der Software und der Dokumentation gelten EINGESCHRÄNKTE RECHTE. Die Verwendung, Vervielfältigung und Preisgabe durch die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika unterliegt den Beschränkungen in Unterabschnitt (c)(1)(ii) des Absatzes über die Rechte an technischen Daten und Computer-Software (Rights in Technical Data and Computer Software) unter DFARS 252.227-7013 bzw. in den Unterabschnitten (c)(1) und (2) des Absatzes zu den eingeschränkten Rechten bezüglich kommerzieller Computer-Software (Commercial Computer Software Restricted Rights) unter 48 CFR 52.227-19, je nachdem, welcher Absatz zutrifft.

Allgemeines

Die vorliegende Vereinbarung unterliegt der Gesetzgebung des US-Bundesstaates Kalifornien. Sie anerkennen, dass diese Vereinbarung nicht den Bestimmungen der Konvention der Vereinten Nationen über Verträge zum internationalen Warenverkauf (United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods) von 1980 unterliegt. Diese Vereinbarung stellt die gesamte Vereinbarung zwischen uns dar und setzt alle anderen Mitteilungen oder Werbe- oder Marketing-Bekanntmachungen im Hinblick auf die Software außer Kraft. Sollte eine der Bestimmungen der vorliegenden Vereinbarung ungültig sein, so bleiben die restlichen Bestimmungen der vorliegenden Vereinbarung vollständig rechtswirksam und in Kraft.

Besuchen Sie bei Fragen die EFI Website unter www.efi.com.

Electronics For Imaging
303 Velocity Way
Foster City, CA 94404

Inhalt

Dokumentation

Einführung

Aufbau dieses Handbuchs xi

Kapitel 1: Integration ins Netzwerk

GA-1120 im Netzwerk	1
Phasen der Netzwerkintegration	2
Schematische Darstellung der Netzwerkintegration	4
Anschließen des Netzkabels an den GA-1120	10
Rückansicht des GA-1120	10
Ethernet-Verbindung	10

Kapitel 2: Einrichten der Netzwerkserver

GA-1120 in TCP/IP-Netzwerken mit Windows NT 4.0/2000/XP	1
Hinweise zu Windows NT 4.0/2000/XP Netzwerken mit TCP/IP	2
Konfigurieren eines Windows NT 4.0/2000 Servers für die Kommunikation mit dem GA-1120	3
GA-1120 in NetWare 3.x, 4.x oder 5.x Netzwerken	8
Hinweise zu IPX-Netzwerken	8
Übersicht über IPX-Druckfunktionalität des GA-1120	9
Konfigurieren eines NetWare 4.x Servers	10
GA-1120 in NetWare 5.x Netzwerk mit NDPS	14
Hinweise zu NetWare 5.x Netzwerken	15
Konfigurieren eines NetWare 5.x Servers	15

GA-1120 in Netzwerken mit UNIX-Workstations	18
Hinweise zu UNIX-Workstations	18
Wichtiger Hinweis zu den Namen ferner Drucker	19
Einrichten des GA-1120 in TCP/IP Netzwerken	19
Verwalten von Druckaufträgen	21

Kapitel 3: Vorbereiten der Konfiguration des GA-1120

Berechtigungsebenen	1
GA-1120 Druckverbindungen	2
Kennwörter	3
Fiery WebTools	4
Szenarien für Berechtigungsebenen	6

Informationen zum Setup	8
Voraussetzungen für das Einrichten von Netzwerkservers	9
Testen der Kopierer Verbindung	9

Kapitel 4: Konfiguration im Bedienfeld

GA-1120 Setup im Bedienfeld	1
------------------------------------	---

GA-1120 Bedienfeld	2
Sicherheitshinweise	3
Betriebsanzeige	3
Tasten	3
Kontrollfeld	4
Menü „Funktionen“	6
Zugriff auf Setup-Optionen	8
Menüstruktur und Navigation im Bedienfeld	8
Bildschirmarten	9

Servereinstellungen	10
Netzwerkeinstellungen	12
Anschlusseinstellungen	14
Protokolleinstellungen	14
Diensteeinstellungen	19
Druckereinstellungen	34
PostScript-Einstellungen	36
Farbeinstellungen	38
Administrative Funktionen des Setup-Programms	41
Einstellungen für Auftragsprotokoll	42
Beenden des Setup-Programms	43

Kapitel 5: Konfiguration des GA-1120 auf Windows-Computer

Zugriffsmöglichkeiten auf das Setup-Programm	1
Netzwerkgestütztes Setup	1
Allgemeine Einstellungen	2
Einstellungen für Auftragsprotokoll	4
Netzwerk-Setup	5
Einstellungen für Adapterkarten und Anschlüsse	6
Einstellungen für Protokolle	7
Einstellungen für Druckdienste	11
Einstellungen für SMB- (Windows-) Druckfunktionalität	19
Druckereinstellungen	25
Einstellungen für Druckerverbindungen	25
PostScript-Einstellungen	26
Beenden des Setup-Programms	28
Drucken der Konfigurationsseite	28

Kapitel 6: Konfigurieren der Fiery WebTools

Konfigurieren des GA-1120 und der Clients für Fiery WebTools	1
Einrichten der Fiery WebTools	2
Festlegen der WebLink Zieladresse	3

Kapitel 7: Verwaltung des GA-1120

Verwaltungsfunktionen	1
Einrichten von Kennwörtern	3
Kennwörter im Bedienfeld	3
Einstellungen für Kennwortschutz	4
Löschen der Serverdaten des GA-1120	6
Verwalten von Adressbüchern	6
Drucken der Konfigurationsseite über das Bedienfeld	9
Sicherstellen der optimalen Serverleistung des GA-1120	10
Ausschalten, Booten und Starten des GA-1120	11
Ausschalten und Booten des Fiery X3e	11
Neustart des GA-1120	12

Anhang A: Fehlerbehebung

Fehlerbehebung für GA-1120	1
Fehler beim Setup im Bedienfeld	1
Laufzeitfehler	7

Index

Einführung

Dieses Handbuch richtet sich an Personen, die für die Integration und die Konfiguration des TOSHIBA GA-1120™ in Netzwerkumgebungen mit Desktop-Rechnern zuständig sind. Nachdem der TOSHIBA GA-1120 und die Client-Workstations im Netzwerk eingerichtet wurden, steht der TOSHIBA GA-1120 als vernetzter hochleistungsfähiger Drucker zur Verfügung.

In diesem Handbuch wird die Konfiguration von Netzwerkservers und Clients für den Einsatz mit dem TOSHIBA GA-1120 sowie die Installation der Anwendersoftware und die Einrichtung des Druckbetriebs auf Windows und Mac OS Computern beschrieben. Allgemeine Informationen über Ihr Ausgabegerät, Ihren Computer, Ihre Anwendungssoftware und das Netzwerk finden Sie in der Dokumentation des jeweiligen Produkts.

HINWEIS: Der Begriff „GA-1120“ steht in diesem Handbuch für den TOSHIBA GA-1120. In den Abbildungen wird der Begriff „Aero“ für den GA-1120 benutzt. In diesem Handbuch steht der Begriff „Windows 9x“ für das Betriebssystem Windows 98.

Zum Lieferumfang des GA-1120 gehört die Unterstützung der Fiery WebTools™ sowie der Anwendung Command WorkStation, mit der Sie als Operator die Aufträge für den GA-1120 an zentraler Stelle steuern und verwalten können. In diesem Handbuch wird davon ausgegangen, dass ein Operator die zentrale Auftragsverwaltung übernimmt, auch wenn dies in bestimmten Umgebungen nicht der Fall ist.

Kopiererspezifische Netzwerk- und Administratorfunktionen werden im *Druckhandbuch* und in den *Release-Informationen* erläutert.

Aufbau dieses Handbuchs

Das Handbuch befasst sich mit den folgenden Themen:

- Basiskonfiguration des GA-1120 zur Unterstützung der Druckfunktionalität in AppleTalk, TCP/IP- und IPX-Netzwerken (Novell)
- Verwalten der Druckvorgänge im Netzwerk

- Konfigurieren von Novell- und Windows NT 4.0/2000 Servern sowie UNIX-Systemen im Hinblick auf die Druckfunktionalität des GA-1120
- Einsatz des GA-1120 in heterogenen Netzwerkkumgebungen

HINWEIS: Die Anleitungen in diesem Handbuch ersetzen nicht die Tätigkeit eines Netzwerktechnikers.

Dieses Handbuch ist wie folgt gegliedert:

- In [Kapitel 1](#) werden die unterstützten Netzwerkkonfigurationen und die Netzwerkanschlüsse des GA-1120 beschrieben.
- [Kapitel 2](#) enthält Richtlinien und Tipps zum Einrichten von Windows-Servern und UNIX-Systemen für das Drucken mit dem GA-1120 sowie zur Verwendung der Fiery WebTools.
- In [Kapitel 3](#) werden die Vorbereitungen für die Konfiguration des GA-1120 einschließlich der Einrichtung eines Sicherheitssystems mit unterschiedlichen Berechtigungsebenen beschrieben.
- In [Kapitel 4](#) wird die Konfiguration (Setup) des GA-1120 über das Bedienfeld beschrieben.
- In [Kapitel 5](#) wird das Setup des GA-1120 mithilfe eines Windows-Computers beschrieben.
- In [Kapitel 6](#) wird das Konfigurieren des GA-1120 für die Fiery WebTools beschrieben.
- [Kapitel 7](#) beschreibt die Verwaltungsfunktionen der GA-1120 Software für IPX/SPX-, TCP/IP- und AppleTalk Netzwerke und enthält Tipps zur Fehlerbehebung.
- In [Anhang A](#) werden mögliche Fehler, die beim Konfigurieren des GA-1120 auftreten können, sowie Maßnahmen zur Fehlerbehebung beschrieben.

HINWEIS: Eine Übersicht der Administratorfunktionen, die in anderen Handbüchern beschrieben werden, finden Sie auf [Seite 7-1](#).

Kapitel 1: Integration ins Netzwerk

Dieses Kapitel enthält eine Übersicht über das Einrichten des GA-1120. Die Diagramme in diesem Kapitel verweisen auf Informationen in den übrigen Kapiteln bzw. in anderen Handbüchern, die Sie zur Durchführung der Installation benötigen. Anhand dieser Verweise können Sie die erforderlichen Informationen rasch und mühelos finden.

GA-1120 im Netzwerk

Ein in ein Netzwerk integrierter GA-1120 verhält sich aus der Sicht des Anwenders wie ein vernetzter PostScript-Drucker. Die integrierte Ethernet-Schnittstelle des GA-1120 unterstützt folgende Netzwerkprotokolle:

- AppleTalk
- TCP/IP (Protokolle lpd, nbt und http)

TCP/IP steht für Transmission Control Protocol/Internet Protocol. lpd ist das TCP/IP-Standarddruckprotokoll. nbt unterstützt das Windows- oder SMB-Drucken. Port 9100 ist die Nummer des Anschlusses auf dem Druckserver, über den Druckverbindungen zwischen dem Druckserver und Computern in Netzwerk freigegeben werden. http dient als Kommunikationsprotokoll für das Internet und für Intranets. Außerdem bietet http Unterstützung für das IPP-Drucken.

- IPX/SPX (Novell)

IPX/SPX steht für Internetwork Packet Exchange/Sequenced Packet Exchange.

Diese drei Netzwerkprotokolle (d. h. die Regeln, die die Kommunikation der Geräte im Netzwerk steuern) werden von den Plattformen Mac OS, Windows und UNIX über dieselben Kabelverbindungen unterstützt. Workstations, die andere Netzwerkprotokolle verwenden, können ihre Druckaufträge über einen Server, der eines der genannten Protokolle verwendet, zum Drucken senden.

Wenn im Folgenden von der Installation und Integration des GA-1120 in ein Netzwerk die Rede ist, wird davon ausgegangen, dass die Verkabelung der Netzwerkrechner bereits erfolgt ist und dass ein oder mehrere Workstations und Server ins Netzwerk integriert wurden.

Phasen der Netzwerkintegration

Die Installation kann von einem Druck- bzw. Netzwerkadministrator ausgeführt werden. Die Phasen der Installation sehen im Einzelnen wie folgt aus:

- **Physische Anbindung des GA-1120 an ein funktionsfähiges Netzwerk**

In dieser Phase muss der Netzwerkknoten für den GA-1120 vorbereitet werden. Dazu gehört auch die Verkabelung des GA-1120 über die Netzwerkschnittstelle. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf [Seite 3-9](#).

HINWEIS: Wenn Sie beabsichtigen, die Anwendung Command WorkStation auf einem vernetzten Computer auszuführen, müssen Sie die Software installieren und den Computer mit der Anwendung Command WorkStation sowie den GA-1120 im Netzwerk einrichten. Weitere Informationen finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

- **Konfiguration des Netzwerkservers**

Netzwerkserver müssen, sofern sie verwendet werden, so konfiguriert werden, dass Clients auf den GA-1120 wie auf einen PostScript-Drucker zugreifen können. Informationen zur Konfiguration von Netzwerkservers in Windows- und UNIX-Umgebungen finden Sie in [Kapitel 2](#).

- **Setup des GA-1120**

Konfigurieren Sie den GA-1120 für die jeweilige Druck- und Netzwerkumgebung. Ausführliche Informationen über das Setup finden Sie in [Kapitel 2](#) und in den darauf folgenden Kapiteln.

- **Einrichten der Client-Workstations im Hinblick auf die Druckfunktionalität**

Installieren Sie die zum Drucken erforderlichen Dateien und die zusätzliche Anwendersoftware und stellen Sie die Netzwerkverbindung der Client-Workstations zum GA-1120 her. Diese Schritte werden im *Softwareinstallationshandbuch*, beschrieben. Bestimmte Informationen finden Sie darüber hinaus auch in [Kapitel 2](#).

- **Verwaltung des GA-1120**

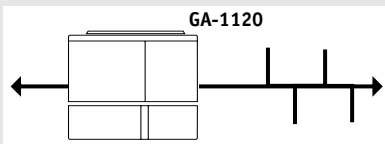
Die Systemleistung kann überwacht und optimiert werden. Auftretende Probleme können behoben werden. Informationen hierzu finden Sie in [Kapitel 7](#) dieses Handbuchs und im *Jobmanagement-Handbuch*.

1

1-3 Phasen der Netzwerkintegration

Netzwerkintegration des GA-1120

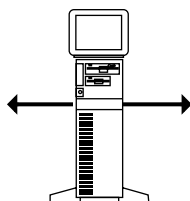
VERBINDUNG



Netzwerkknoten vorbereiten. GA-1120 mit dem Netzwerk verbinden. Command WorkStation Computer (sofern verwendet) mit Netzwerk verbinden.

SERVERKONFIGURATION

Netzwerkserver

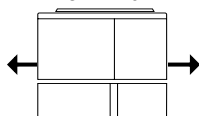


UNIX-, Windows NT 4.0/2000 und IPX-Server (Novell) für GA-1120 Warteschlangen und Anwender des GA-1120 einrichten.

AppleShare Server müssen nicht speziell konfiguriert werden.

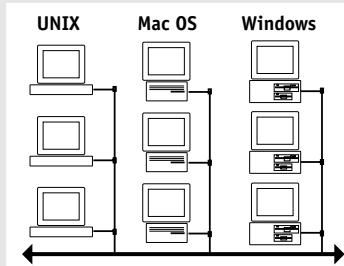
SETUP DES GA-1120

GA-1120



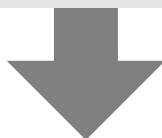
Im Bedienfeld zumindest die Server-, Netzwerk-, und Druckereinstellungen festlegen. Weitere Setup-Einstellungen vornehmen.

CLIENT-SETUP



Auf jeder Workstation, die Aufträge an den GA-1120 sendet:

- Druckerdateien installieren und Verbindung zu mindestens einer Druckverbindung herstellen.
- Auf Computern die Fiery® Dienstprogramme und einen Internet-Browser installieren.
- GA-1120 in Druckerliste überprüfen und Testseite drucken.



Verfügbarkeit des GA-1120 im Netzwerk

Schematische Darstellung der Netzwerkintegration

Die Diagramme auf den Folgeseiten zeigen einige typische Umgebungen, die zum Drucken und für die Fiery Software eingesetzt werden können. Diese Diagramme dienen als „Wegweiser“ für die Konfiguration. Befolgen Sie die Anleitungen, auf die links oben im Diagramm für die jeweilige Plattform und Netzwerkumgebung verwiesen wird.

In den Diagrammen sind Geräte dargestellt, die die unterstützten Netzwerkprotokolle verwenden. Beachten Sie, dass es sich hierbei um logische Diagramme und nicht um Beschreibungen der physischen Anordnung (Topologie) der Geräte im Netzwerk handelt. Für jede logische Topologie ist eine Vielzahl physischer Lösungen denkbar. Für Ethernet-Netzwerke mit Twisted-Pair-Verkabelung ist z. B. die sternförmige Anordnung um einen Hub charakteristisch, was aber nicht heißt, dass nicht auch andere physische Anordnungen (z. B. ein Bus) möglich sind. Eine ausführliche Beschreibung der Netzwerke unter dem physischen Aspekt würde den Rahmen dieses Handbuchs sprengen.

Für eine Netzwerkumgebung, in der unterschiedliche Protokolle und Workstation Typen kombiniert sind, müssen Sie die Anleitungen für jedes verwendete Protokoll und jeden verwendeten Typ befolgen. Beachten Sie, dass Sie für die unterschiedlichen Protokolle dieselben Kabel verwenden können; (in den Diagrammen wird dies durch die parallele Linienführung verdeutlicht). Eine vom GA-1120 ausgehende Linie mit einer Pfeilspitze besagt, dass zugleich andere Netzwerktypen im Einsatz sein können.

In den Diagrammen werden die Protokolle wie folgt dargestellt:

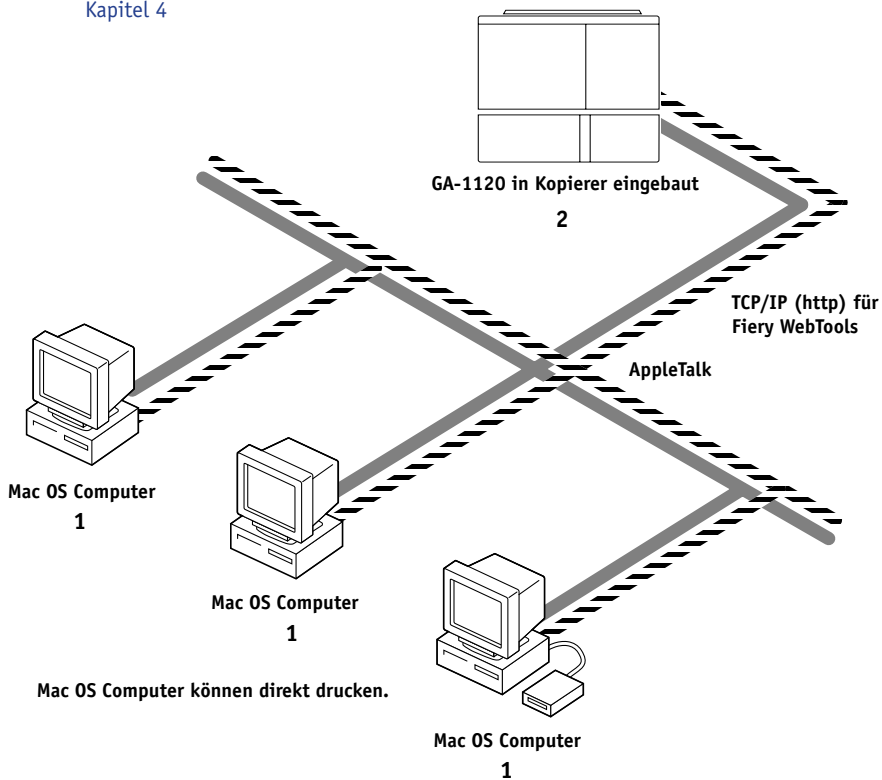


Mac OS Umgebung mit AppleTalk

Konfiguration siehe:

- 1 Mac OS Computer
- 2 Fiery Setup

Softwareinstallationshandbuch
Kapitel 4



Drucken im Netzwerk

Mac OS Computer können mithilfe von AppleTalk direkt drucken.

Für die Fiery Dienstprogramme

Die Fiery Dienstprogramme können mithilfe von AppleTalk verwendet werden. Für die ColorWise Pro Tools und Fiery Link™ ist TCP/IP erforderlich.

Für die Fiery WebTools

Ein Mac OS Computer mit geladenem TCP/IP-Protokoll (http).

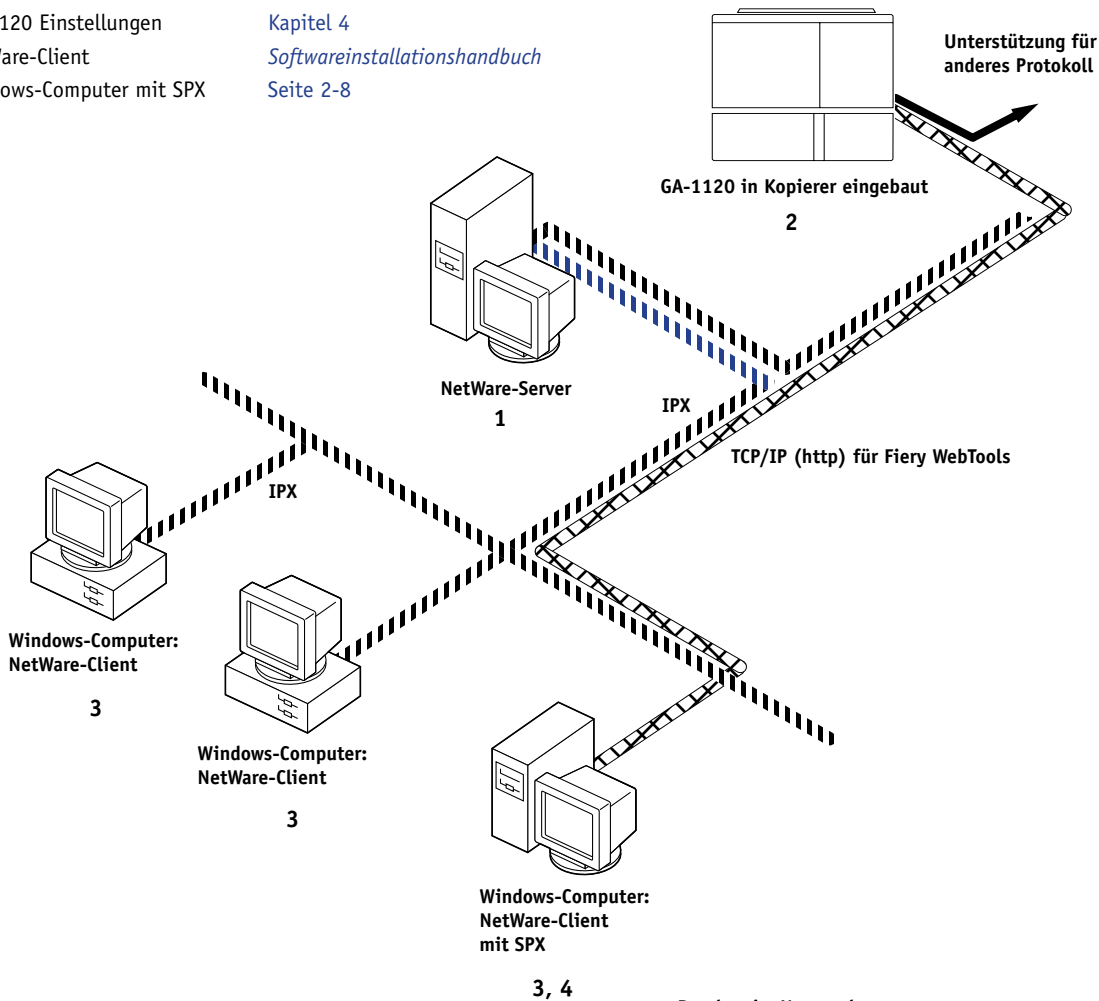
 AppleTalk Protokoll

 TCP/IP

Windows-Computer in Novell-Umgebung

Konfiguration siehe:

- | | |
|----------------------------|--------------------------------------|
| 1 NetWare-Server | Seite 2-14 |
| 2 GA-1120 Einstellungen | Kapitel 4 |
| 3 NetWare-Client | <i>Softwareinstallationshandbuch</i> |
| 4 Windows-Computer mit SPX | Seite 2-8 |



IPX-Protokoll



SPX-Protokoll
(TCP/IP oder
AppleTalk möglich)

Drucken im Netzwerk

Alle Windows-Computer können über den NetWare Server drucken.

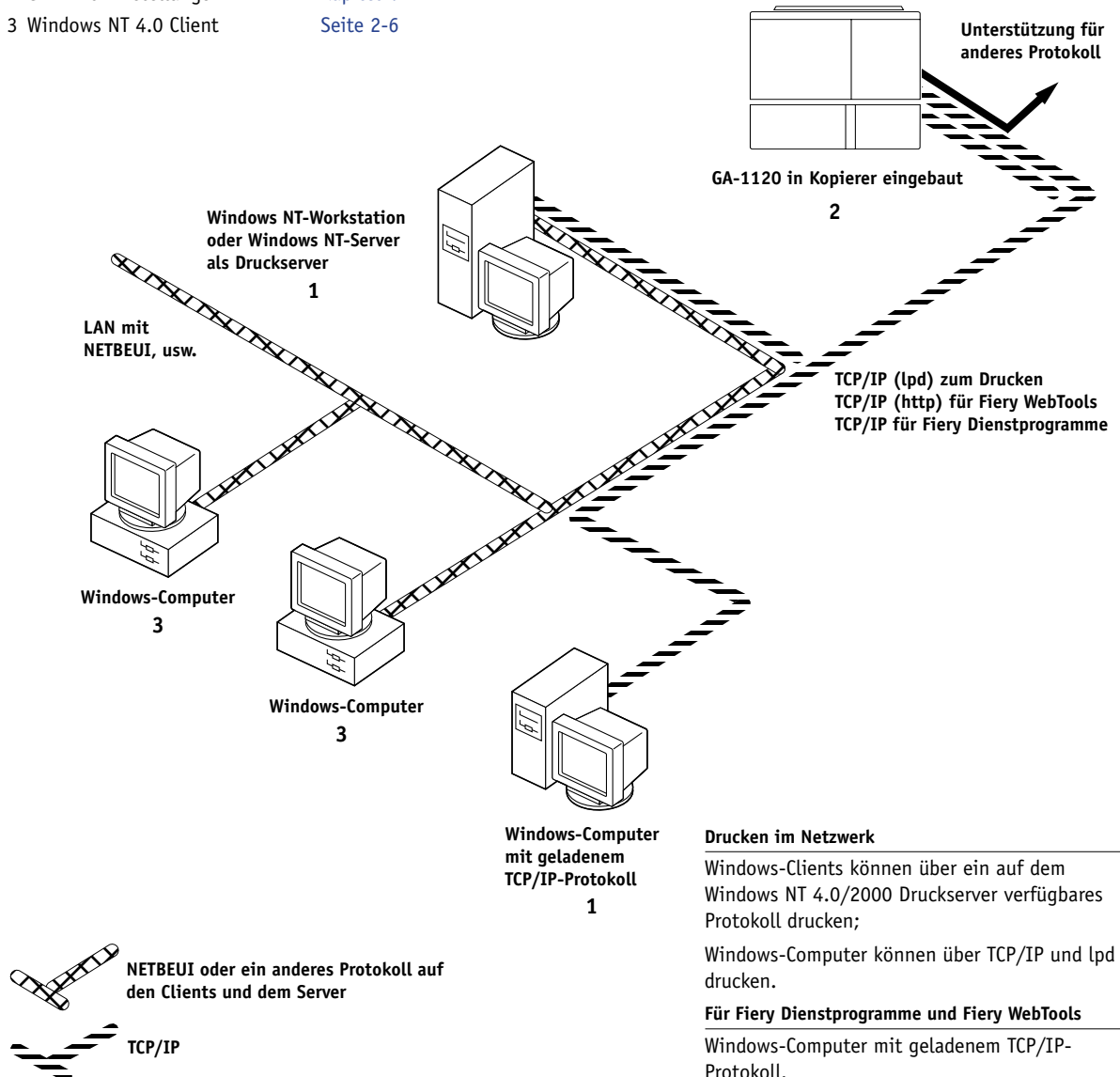
Für die Fiery WebTools

Ein Windows-Computer mit geladenem TCP/IP-Protokoll (http).

Umgebung mit Windows NT 4.0/2000 Server

Konfiguration siehe:

- 1 Windows NT 4.0 Server [Seite 2-3](#)
- 2 GA-1120 Einstellungen [Kapitel 4](#)
- 3 Windows NT 4.0 Client [Seite 2-6](#)

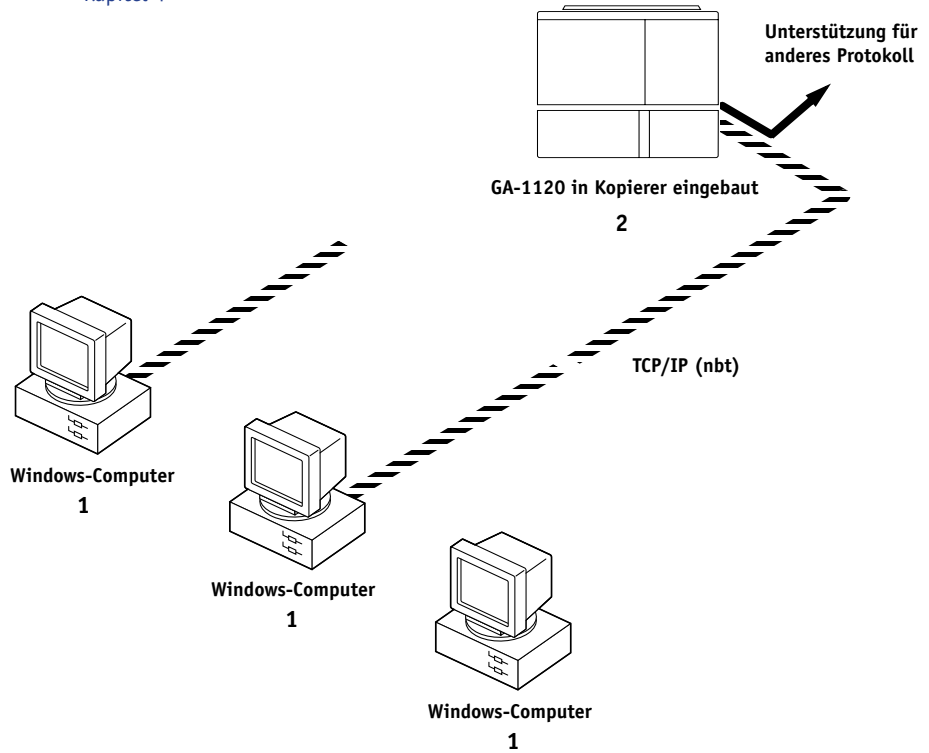


Windows-Computer in SMB-Druckumgebung

Konfiguration siehe:

- 1 Windows-Computer
- 2 GA-1120 Einstellungen

Softwareinstallationshandbuch
Kapitel 4



 TCP/IP-Protokoll (nbt)

SMB- (Windows-) Drucken

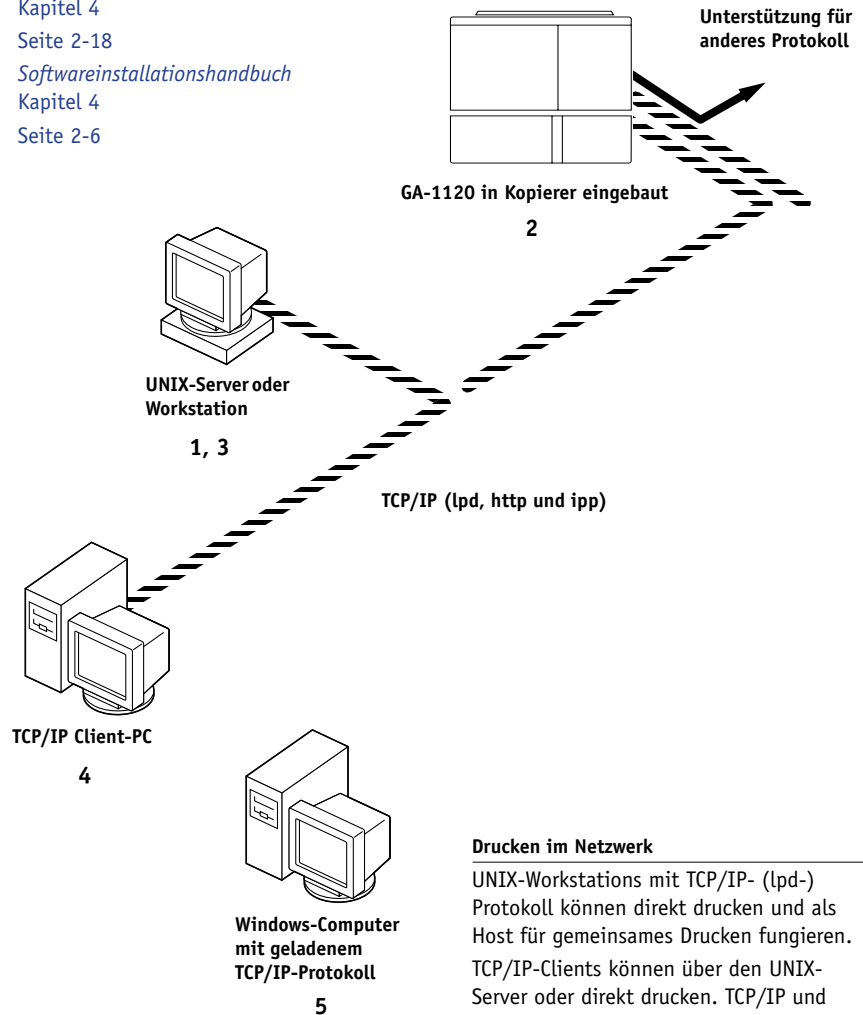
SMB-Druckfunktionalität (Windows-Drucken) auf GA-1120 aktiviert.

Windows NetBios und TCP/IP auf dem Computer aktiviert.

TCP/IP-Netzwerk mit UNIX-Workstations und Windows-Computern

Konfiguration siehe:

- | | |
|-------------------------|--------------------------------------|
| 1 UNIX-Server/Host | Seite 2-18 |
| 2 GA-1120 Einstellungen | Kapitel 4 |
| 3 UNIX-Workstation | Seite 2-18 |
| 4 TCP/IP-Client | <i>Softwareinstallationshandbuch</i> |
| | Kapitel 4 |
| 5 Windows NT 4.0 Client | Seite 2-6 |



Drucken im Netzwerk

UNIX-Workstations mit TCP/IP- (lpd-) Protokoll können direkt drucken und als Host für gemeinsames Drucken fungieren. TCP/IP-Clients können über den UNIX-Server oder direkt drucken. TCP/IP und lpr-Druckdienste müssen geladen sein.

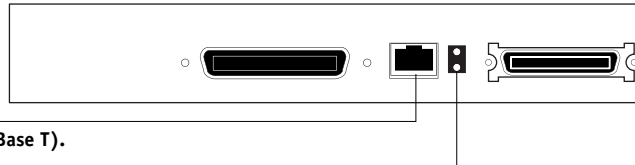
Für Fiery Dienstprogramme und Fiery WebTools

Nur Windows-Computer mit geladenem TCP/IP-Protokoll können diese Programme verwenden.

Anschließen des Netzkabels an den GA-1120

Dieser Abschnitt enthält eine Abbildung der Rückseite des GA-1120 und die Anleitung für die Integration des Servers in ein Ethernet-Netzwerk.

Rückansicht des GA-1120



RJ-45 Ethernet-Anschluss (10/100Base T).

Netzwerkkontrollleuchten.

Ethernet-Verbindung

Für die Ethernet-Verbindung unterstützt der GA-1120 UTP-Kabel der Kategorie 5 für 100BaseT bzw. der Kategorie 3, 4 oder 5 für 10BaseT. Diese Kabel haben einen 8-poligen RJ-45-Stecker, der mit der RJ-45-Buchse des GA-1120 verbunden wird.

HINWEIS: Der GA-1120 unterstützt die 100BaseT-Option vom Typ 100BaseTX oder „Fast Ethernet“. Wird ein Hub benutzt, so muss es sich um ein 100BaseTX-Hub handeln. „100BaseT“ bezieht sich in diesem Handbuch auf 100BaseTX.

VERBINDUNG ZUR ETHERNET-KARTE HERSTELLEN

- **Schließen Sie das Netzkabel an die RJ-45-Buchse auf der Rückseite des GA-1120 an.**

Für 100BaseT muss ein UTP-Netzkabel der Kategorie 5 verwendet werden.

Kapitel 2: Einrichten der Netzwerkserver

Dieses Kapitel hat Umgebungen zum Thema, für die ein oder mehrere Netzwerkserver (Novell NetWare-, Windows NT 4.0 und Windows 2000 Server) charakteristisch sind, die den GA-1120 als gemeinsame Druckressource nutzen. Dieses Kapitel beschreibt die Einrichtung der Server, die über die IPX/SPX- bzw. über die TCP/IP-Protokolle mit dem GA-1120 kommunizieren. Außerdem enthält es Richtlinien zur Einrichtung der direkten Kommunikation von Windows NT 4.0/2000/XP und UNIX-Workstations, für die der Einsatz eines Servers optional ist. Außerdem werden die Voraussetzungen für die Client-Workstations beschrieben, damit sie mithilfe der Netzwerkserver auf dem GA-1120 drucken und die Fiery Dienstprogramme sowie die Fiery WebTools verwenden können.

Der GA-1120 kann Aufträge gleichzeitig von NetWare-, Windows NT 4.0/2000 und AppleShare Servern sowie direkt von Windows NT 4.0/2000/XP oder UNIX-Workstations empfangen. Da für AppleShare Server keine speziellen Konfigurationsschritte nötig sind, werden diese Server außer im Rahmen einer Windows NT 4.0/2000 Umgebung (siehe folgenden Abschnitt) in diesem Kapitel nicht weiter behandelt.

Hinweise zu Windows NT 4.0/2000 finden Sie im nachfolgenden Abschnitt. Informationen über Netzwerke mit UNIX-Workstations finden Sie auf [Seite 2-18](#).

GA-1120 in TCP/IP-Netzwerken mit Windows NT 4.0/2000/XP

Wird ein Windows NT 4.0/2000/XP Computer so konfiguriert, dass die Verbindung zum GA-1120 über TCP/IP erfolgt, kann der Computer seine Aufträge direkt an den GA-1120 senden. Verwendet der Computer den Drucker zusammen mit anderen Rechnern als gemeinsame Ressource, kann er für die Windows NT 4.0/2000/XP und Windows 9x/Me-Clients die Rolle des Druckers übernehmen. Die Client-Computer senden in diesem Fall ihre Aufträge über den Windows NT 4.0/2000 Druckserver an den GA-1120. Die Steuerung und Überwachung der Druckvorgänge erfolgt auf dem Windows NT 4.0/2000 Server.

Typische Systemkombinationen sehen wie folgt aus:

- Der Druckserver führt Windows NT 4.0/2000 Server aus und die Clients führen Windows NT 4.0/2000/XP Workstation und Windows 9x/Me aus.
- Der Druckserver führt Windows NT 4.0/2000/XP Workstation aus und die Clients führen Windows 9x/Me aus.

Bei Verwendung der TCP/IP-Protokolle können Sie die Fiery Dienstprogramme und die Fiery WebTools auch auf einem Windows-Computer ausführen.

Der Windows NT 4.0/2000 Server kann alternativ zu TCP/IP auch AppleTalk für das Drucken auf dem GA-1120 verwenden.

HINWEIS: Beim Erstellen eines Druckers zur gemeinsamen Nutzung mit AppleTalk Anwendern dürfen Sie den Drucker nicht „einrichten“. Das Einrichten führt dazu, dass alle Anwender über den Server drucken müssen und den Drucker nicht direkt ansprechen können. Wenn Sie den Drucker einrichten, erscheinen die Druckverbindungen des GA-1120 nicht in der Mac OS „Auswahl“.

Hinweise zu Windows NT 4.0/2000/XP Netzwerken mit TCP/IP

Das Einrichten der Druckfunktionalität unter Windows NT 4.0/2000/XP mit TCP/IP ähnelt dem Einrichten von UNIX-Workstations mit TCP/IP. Beim Einrichten von TCP/IP-Netzwerkverbindungen auf Windows NT 4.0/2000/XP Workstations ist Folgendes zu beachten:

- **Vergewissern Sie sich, dass Sie eine gültige IP-Adresse für den GA-1120 und für jede Workstation haben, die auf dem Server drucken oder die Fiery Dienstprogramme ausführen soll.**
- **Aktivieren Sie TCP/IP im Setup-Programm des GA-1120 und geben Sie die IP-Adresse, die Teilnetzmaske und die Gateway-Adresse für den GA-1120 ein.**
Sie können diese Adressen manuell eingeben oder über eines der Protokolle DHCP, RARP oder BOOTP automatisch abrufen und zuordnen lassen.
- **Vergewissern Sie sich, dass Ihr GA-1120 in der DNS-Datenbank (Domain Name Server) oder der Datenbank für Host-Namen definiert ist, die von Ihrem System benutzt wird.**

- **Vergewissern Sie sich, dass die systemeigene Host-Tabelle den GA-1120 mit dem korrekten internen Namen als fernen Drucker definiert.**

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Seite 2-19](#).

- **Installieren Sie für Windows NT 4.0/2000/XP die benötigten Druckertreiberdateien auf dem Windows NT 4.0/2000 Server.**

Weitere Informationen finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

- **Wiederholen Sie die Installation für jeden Rechner, von dem aus Druckaufträge an den GA-1120 gesendet werden.**

Jeder Server und jede Workstation, auf dem/der die Fiery Dienstprogramme ausgeführt werden sollen, benötigt das TCP/IP-Protokoll und die Fiery Dienstprogrammsoftware.

Konfigurieren eines Windows NT 4.0/2000 Servers für die Kommunikation mit dem GA-1120

Ein Windows NT 4.0/2000 Server muss für die Kommunikation mit dem GA-1120 wie folgt konfiguriert werden. Die Einzelschritte werden in den nachfolgenden Abschnitten dieses Kapitels sowie in der Microsoft-Dokumentation detailliert beschrieben.

- Laden des TCP/IP-Netzwerkprotokolls und Konfigurieren mit IP-Adresse, Teilnetzmaske und Gateway-Adresse.
- Eingabe des Host-Namens des GA-1120 in die vom jeweiligen System verwendete Host-Datenbank (siehe [Seite 2-4](#)).
- Setup des GA-1120.
- Erstellen eines Druckers für jede GA-1120 Druckverbindung, ggf. Installieren des PostScript-Druckertreibers auf dem Windows NT 4.0/2000 Server und (optional) Freigabe des Druckers im Netzwerk (siehe [Seite 2-5](#)).
- Eingabe des Host-Namens und des internen Namens des GA-1120 bei der Drucker-Verbindung. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Seite 2-19](#).
- Installieren der Fiery Dienstprogramme, wenn der Windows NT 4.0/2000 Server auch eine Workstation ist (siehe *Softwareinstallationshandbuch*).

Integration des GA-1120 in das TCP/IP-Netzwerk

Wenn Ihr TCP/IP-Netzwerk Windows NT 4.0/2000 Server und Windows NT/2000/XP Clients umfasst, befolgen Sie die Anleitungen im folgenden Abschnitt. Sind auch UNIX-Workstations ins Netzwerk integriert, lesen Sie zusätzlich auch die Anleitungen auf [Seite 2-19](#).

GA-1120 IN TCP/IP-NETZWERK MIT WINDOWS NT 4.0/ 2000 SERVER INTEGRIEREN

1. Registrieren Sie die IP-Adresse des GA-1120 in der von Ihrem System verwendeten Datenbank für Host-Namen.

Wenn Sie die Installation in einer Umgebung ohne Netzwerkadministrator oder zentrale Datenbank für Host-Namen durchführen, fügen Sie den GA-1120 der Datei „hosts“ auf dem Windows NT 4.0/2000 Server hinzu. Fügen Sie ihn außerdem auf allen Workstations mit TCP/IP-Unterstützung, die die Fiery Dienstprogramme verwenden, der Datei „hosts“ hinzu.

Die Datei „hosts“ von Windows NT 4.0/2000 ist kompatibel mit der UNIX-Datei „hosts“. Die Datei „hosts“ wird als lokale DNS-Entsprechung (Domain Name Services) verwendet. Sie hat dasselbe Format wie die Datei „/etc/hosts“ auf UNIX-Servern. Das Format des Eintrags sieht wie folgt aus:

IP-Adresse<TAB>Host-Name<TAB>#Kommentare

<TAB> bedeutet, dass an dieser Stelle die Tabulatortaste gedrückt werden muss.

Falls Sie die IP-Adresse und/oder den Servernamen nicht kennen, drucken Sie die Konfigurationsseite (siehe [Seite 7-9](#)).

HINWEIS: Wurde der GA-1120 in der Datei „/etc/hosts“ oder einer äquivalenten Datenbank für Host-Namen auf einer UNIX-Workstation im Netzwerk definiert, sollten Sie an dieser Stelle den Host-Namen verwenden, den Sie als Namen des fernen Druckers (rp-Namen) in der Datei „/etc/printcap“ festgelegt haben.

2. Richten Sie den GA-1120 für die Unterstützung der TCP/IP-Druckfunktionalität ein.

Geben Sie im Untermenü „Protokoll-Setup“ die IP-Adresse des GA-1120, die Teilnetzmaske und die Gateway-Adresse ein.

Installieren des GA-1120 als gemeinsamen Drucker

Die Druckerdefinition beginnt mit dem Installieren der Dateien des Druckertreibers, die Anwendungen den Zugriff auf die spezifischen Funktionen des Ausgabegeräts ermöglicht. Die Installationsanweisungen im *Softwareinstallationshandbuch* gelten für Workstations, die Aufträge direkt und unabhängig auf dem GA-1120 drucken sollen. Als Administrator für Windows NT 4.0/2000 Server oder Windows NT 4.0/2000/XP Computer können Sie jedoch einen von Ihnen definierten Drucker gemeinsam mit den Clients im Netzwerk verwenden. Hierdurch können Clients, die nicht dazu berechtigt sind, eine eigene Netzwerkverbindung zum GA-1120 herzustellen, ihre Aufträge an den Server senden, der sie an den GA-1120 leitet.

Sie können den Drucker bei der Installation der GA-1120 Druckerdateien freigeben. Falls Sie die Druckerdateien für den GA-1120 noch nicht auf dem Windows NT 4.0/2000 Druckserver installiert haben, müssen Sie dies jetzt tun. Gehen Sie hierzu nach den Anleitungen im *Softwareinstallationshandbuch* vor. Geben Sie dabei die Informationen für die Freigabe des GA-1120 ein.

Wenn Sie die Druckerdateien für den GA-1120 bereits auf dem Computer installiert haben, den Sie als Windows NT 4.0/2000 Druckserver verwenden, finden Sie in der Windows-Dokumentation weitere Informationen über die gemeinsame Nutzung des GA-1120.

Wenn mehr als eine Druckverbindung zum GA-1120 (z. B. die Warteschlange „Drucken“ und die Warteschlange „Halten“) freigegeben wurde, können Sie einen Drucker für jede Druckverbindung erstellen, so dass die Anwender ihre Aufträge direkt an die jeweilige Verbindung senden können. Verwenden Sie dabei Namen, die auf die jeweilige GA-1120 Druckverbindung schließen lassen.

Konfigurieren von Clients eines Windows NT 4.0/2000 Servers

Jeder Client eines Windows NT 4.0/2000 Servers verwendet automatisch ein Netzwerkprotokoll für die Kommunikation mit dem Server. Wird der GA-1120 von einem Rechner unter Windows NT 4.0/2000 Server oder Windows NT 4.0/2000/XP für die gemeinsame Nutzung freigegeben, kann daher jede Client-Workstation automatisch Aufträge zum Drucken senden. In diesem Fall muss das vom Client für die Verbindung zum Windows NT 4.0 Server/2000 verwendete Netzwerkprotokoll nicht mit dem Protokoll identisch sein, das der Server für die Kommunikation mit dem GA-1120 verwendet.

VON WINDOWS NT 4.0 SERVER FREIGEgebenEN GA-1120 FÜR DRUCKVORGÄNGE VERWENDEN

- **Windows 9x/Me Clients: Doppelklicken Sie vor dem Drucken auf das Symbol des Windows NT 4.0/2000 Servers im Fenster „Netzwerkumgebung“ und doppelklicken Sie dann auf den Namen des Druckers.**
Sie werden aufgefordert, den Drucker einzurichten. Wenn Sie dies tun, wird der Assistent für die Druckerinstallation eingeblendet. Gehen Sie nach den Anleitungen im *Softwareinstallationshandbuch* vor.
- **Für Windows NT 4.0 Workstation-Clients: Stellen Sie vor dem Drucken die Verbindung zum Druckserver her und wählen Sie den GA-1120 aus. Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie „Öffnen“.**
Wählen Sie „Ja“, wenn Sie gefragt werden, ob Windows den Drucker einrichten soll.
- **Windows 2000/XP Clients: Installieren Sie vor dem Drucken den Druckertreiber von der CD-ROM mit der Anwendersoftware und konfigurieren Sie den Anschluss.**

Nachdem der Drucker aktiviert wurde, können die Anwender ihn auf ihren Client-Workstations im Fenster „Drucker einrichten“, „Seitenformat“ bzw. „Drucken“ ihrer Anwendung auswählen. Anwender haben die Möglichkeit, Druckoptionen für eigene Aufträge zu ändern. Die Druckereigenschaften werden jedoch grau angezeigt, d. h. sie können nicht geändert werden. Wird auf einem Client der Befehl „Drucken“ gewählt, wird der Druckauftrag an den Windows NT 4.0/2000 Druckserver und von dort an die aktivierte Druckverbindung auf dem GA-1120 geleitet. Auf der Client-Workstation wird dieser Auftrag im Druck-Manager aufgelistet. Für den Administrator ist der Auftrag im Druckerfenster des GA-1120 innerhalb des Druck-Managers auf dem Windows NT 4.0/2000 Druckserver sichtbar.

Konfigurieren von Windows-Computern ohne Windows NT 4.0 Server

Auch wenn im Netzwerk kein Windows NT 4.0/2000 Server vorhanden ist, können Windows 9x/Me und Windows NT 4.0/2000/XP Workstations auf dem GA-1120 drucken. Diese Druckmethode wird als Windows- oder SMB-Drucken bezeichnet. In einer solchen Netzwerkumgebung arbeiten Computer, auf denen Windows 9x/Me oder Windows NT 4.0/2000/XP Workstation ausgeführt wird, in einer Peer-to-Peer-Umgebung und kommunizieren direkt mit dem GA-1120, wenn die Anwender Druckaufträge senden.

Einige der Vorbereitungen, die für das Einrichten des Druckbetriebs über einen Windows NT 4.0/2000 Server erforderlich sind, müssen auch getroffen werden, wenn das Windows-Drucken ohne Server eingerichtet werden soll. Diese Vorbereitungen werden nachfolgend aufgeführt. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation von Microsoft.

- **Drucken Sie die Konfigurationsseite (siehe [Seite 7-9](#)).**
Entnehmen Sie dieser Seite die aktuellen Einstellungen des GA-1120.
- **Laden Sie auf dem Computer das TCP/IP-Netzwerkprotokoll. (Für Windows 9x/Me muss die Komponente „Datei- und Druckerfreigabe für Microsoft-Netzwerke“ geladen werden. Für Windows 2000/XP muss die Software „Client für Microsoft-Netzwerke“ geladen werden.)**
- **Überprüfen Sie den Namen der Arbeitsgruppe für den Computer im Systemsteuerungsobjekt „Netzwerk“ von Windows.**
Vergewissern Sie sich, dass der Arbeitsgruppenname dem Namen entspricht, der im Setup-Programm des GA-1120 aufgeführt wird.
- **Windows 9x/Me: Wählen Sie im Dialogfenster „Eigenschaften von Datei- und Druckerfreigabe für Microsoft-Netzwerke“ die Einstellung „Automatisch“ oder „Aktiviert“ für die Suchfunktion sowie „Aktiviert“ für den „LM-Dienst“.**
- **Windows 2000/XP: Konfigurieren Sie im Dialogfenster „Eigenschaften von Client für Microsoft-Netzwerke“ den Computer für die gemeinsame Nutzung von Dateien und führen Sie anschließend einen Neustart des Computers aus.**
- **Führen Sie den Befehl „ping“ für den GA-1120 aus (siehe [Seite 2-20](#)), um festzustellen, ob die TCP/IP-Verbindung einwandfrei funktioniert.**

GA-1120 in NetWare 3.x, 4.x oder 5.x Netzwerken

Die in den GA-1120 integrierte Software Netwise™ unterstützt folgende Netzwerkumgebungen:

- NetWare 4.x oder 5.x – Novell Directory Services (NDS)
- Netware 3.x – Bindery Services
- Server mit NetWare 4.x oder 5.x im „Bindery Emulation“-Modus

Für Netzwerke auf Ethernet-Basis wird das IPX/SPX-Protokoll unterstützt.

HINWEIS: Das korrekte Einrichten der NetWare-Umgebung erfordert die Anwesenheit und aktive Mitarbeit des Netzwerkadministrators. Sie benötigen die Administratorberechtigung für das Netzwerk, um neue NDS- oder Bindery-Objekte zu erstellen.

Der Begriff „Bindery-Server“ bezieht sich auf einen Novell-Dateiserver mit NetWare 3.x oder NetWare 4.x oder 5.x im „Bindery Emulation“-Modus. Der Begriff „NDS“ steht für Komponenten des NetWare-Betriebssystems, die NetWare 4.x oder 5.x im nativen Modus verwenden.

NetWare-Clients können Aufträge über den Netzwerkservers an den GA-1120 senden. Im Folgenden werden die Server- und Netzwerkeinstellungen für Clients beschrieben. Die für Clients relevanten Druckereinstellungen werden im *Softwareinstallationshandbuch* und der Druckbetrieb im *Druckhandbuch* beschrieben.

Der GA-1120 kann Aufträge von NetWare-Clients über Ethernet-Netzwerke empfangen. Beim Setup des GA-1120 wählen Sie den bzw. die Rahmentypen aus, die für die Kommunikation zwischen dem GA-1120 und den Netzwerkservers verwendet werden sollen. Der Rahmentyp bezeichnet das Format eines Datenpakets. Die Rahmentypen werden in einer Startdatei angegeben, die vom NetWare-Server (bzw. einer Workstation) zusammen mit den Netzwerktreibern geladen wird.

Hinweise zu IPX-Netzwerken

Das Einrichten des GA-1120 ähnelt dem Einrichten eines PostScript-Druckers im Netzwerk.

Ein GA-1120 mit IPX-Verbindungen weist folgende Merkmale auf:

- **Die Basisverbindung zum GA-1120 schließt einen NetWare-Dateiserver, eine NetWare-Druckserver und eine NetWare-Warteschlange ein. NetWare 3.x und NetWare 4.x werden direkt unterstützt. NetWare 4.x wird außerdem im „Bindery Emulation“-Modus unterstützt.**
- **Es können ein (1) Verzeichnisbaum und bis zu acht Bindery-Server gleichzeitig konfiguriert werden.**
- **Der GA-1120 fragt einen NetWare-Druckserver pro Bindery-Server nach Aufträgen ab.**
- **Auf jedem Druckserver können Aufträge für eine beliebige GA-1120 Druckverbindung gespeichert werden.**

Übersicht über IPX-Druckfunktionalität des GA-1120

Die NetWare-Dateiserver unterstützen Warteschlangen im Sinne spezieller, für Druckaufträge reservierter Speicherbereiche. Der Druckauftrag eines Clients auf einem fernen Rechner wird an eine Warteschlange auf dem NetWare-Dateiserver gesendet, d. h., er wird in den Spool-Bereich auf der Festplatte des NetWare-Dateiservers geschrieben, wodurch die Client-Workstation rasch wieder freigegeben werden kann.

Fügen Sie den NetWare-Warteschlangen Endungen hinzu, die den GA-1120 Druckverbindungen entsprechen:

_print
_hold
_direct

HINWEIS: Diese Endungen müssen in Kleinbuchstaben und in Englisch angegeben werden.

Sie müssen das Setup-Programm nicht neu starten, wenn Sie eine NetWare-Warteschlange hinzufügen oder entfernen. Der GA-1120 sollte jedoch nach dem Hinzufügen oder Entfernen einer Warteschlange neu gestartet werden.

Wird die Verbindung zwischen dem GA-1120 und dem NetWare-Server hergestellt, fragt der Server die NetWare-Warteschlangen in regelmäßigen Abständen nach anstehenden Aufträgen ab. Wird ein Auftrag gefunden, wird er automatisch über das Netzwerk an die passende GA-1120 Verbindung übertragen. So werden z. B. Druckaufträge aus der NetWare Warteschlange mit der Erweiterung _print in die GA-1120 Warteschlange „Drucken“ gesendet.

Während der Auftrag verarbeitet und gedruckt wird, werden Aufzeichnungen darüber erstellt. Sie können diese Aufzeichnungen jederzeit im Auftragsprotokoll ansehen.

Konfigurieren eines NetWare 4.x Servers

Im Folgenden wird beschrieben, wie der NetWare-Server konfiguriert werden muss, damit die Anwender im Netzwerk Aufträge an den GA-1120 senden können und der GA-1120 die Aufträge des NetWare-Servers empfangen kann.

Führen Sie die nachfolgenden Schritte für *jeden* NetWare-Dateiserver aus, den Sie konfigurieren. Weitere Hinweise finden Sie in den nachfolgenden Abschnitten und in der NetWare Dokumentation.

- Vergewissern Sie sich, dass der Server an ein funktionierendes IPX-Netzwerk angeschlossen ist.
- Melden Sie sich auf einem PC, der mit dem NetWare-Dateiserver verbunden ist, als Supervisor an.
- Für NetWare 4.x Installationen: Definieren Sie eine NDS-Verbindung (siehe [Seite 2-12](#)).
- Für NetWare 4.x Installationen im Emulationsmodus: Definieren Sie den Bindery-Kontext (siehe [Seite 2-12](#)).
- Für NetWare 3.x und für NetWare 4.x im Emulationsmodus: Richten Sie einen neuen Druckserver und eine Druckwarteschlange für den GA-1120 ein (siehe [Seite 2-13](#)).

Im „Bindery Emulation“-Modus können Sie alle Aufträge für den GA-1120 über den gleichen NetWare-Dateiserver leiten oder aber mehrere Dateiserver für GA-1120 Aufträge definieren.

Die folgenden Tabellen geben Ihnen eine Übersicht über die Schritte, die Sie auf dem Novell-Server, dem GA-1120 und der Client-Workstation ausführen müssen. In der ersten Tabelle finden Sie Informationen über das Einrichten von NDS-Verbindungen und in der zweiten Tabelle über das Einrichten von Bindery-Verbindungen. Führen Sie zuerst die Schritte in der linken Spalte und anschließend die Schritte in der mittleren und in der rechten Spalte aus.

Konfigurieren einer NDS-Verbindung

Abkürzungen:

FS = Dateiserver

PS = Druckserver

PQ = Druckerwarteschlange (auf NetWare-Server)

Auf NDS FS	Über Anwendung Command WorkStation	Auf Client-Workstation
Mit NETADMIN: NDS PQs erstellen NDS Drucker erstellen und PQs zuweisen PS erstellen und dem Drucker zuweisen Anwender der PQs konfigurieren	Anschluss-Setup Ethernet-Setup Protokoll-Setup IPX/SPX-Setup – Rahmentypen auswählen Service-Setup PServer- und NDS-Setup Root auswählen Zu PS navigieren Root für PQ angeben (optional) Abfrageintervall angeben	Anwendersoftware installieren Zum Drucken: Verbindung zu PQ herstellen, die Sie auf dem NetWare-FS eingerichtet haben (passend zum im Menü „NDS-Setup“ ausgewählten PS). Zum Ausführen der Fiery Dienstprogramme: Verbindung zum GA-1120 konfigurieren.

Konfigurieren einer Bindery-Verbindung

Auf Bindery FS	Über Anwendung Command WorkStation	Auf Client-Workstation
Mit PCONSOLE: NetWare FS wählen (bis zu 8) Für jeden FS: PS konfigurieren PQ konfigurieren Anwender der PQs konfigurieren	Anschluss-Setup Ethernet-Setup Protokoll-Setup IPX/SPX-Setup – Rahmentypen auswählen Service-Setup PServer- und Bindery-Setup FS hinzufügen (bis zu 8) Abfrageintervall angeben	Anwendersoftware installieren Zum Drucken: Verbindung zu PQ herstellen, die Sie auf dem NetWare-FS eingerichtet haben (passend zum im Menü „Bindery-Setup“ ausgewählten PS). Zum Ausführen der Fiery Dienstprogramme: Verbindung zum GA-1120 konfigurieren.

Definieren einer NDS-Verbindung

In Novell Directory Services (NDS) sind alle NetWare-Objekte in einer hierarchischen Baumstruktur angeordnet. Die Objekte haben einen Namen, Eigenschaften und einen Kontext, der ihre Position im Verzeichnisbaum definiert. Für den GA-1120 müssen Sie einen Drucker, ein Druckserverobjekt und mindestens ein Warteschlangenobjekt definieren. Die Objekte werden mithilfe der NetWare-Administratorprogramme (PCONSOLE, NETADMIN oder NetWare Administrator) erstellt.

Das oberste Objekt der Baumstruktur wird [Root]-Objekt genannt. Der Name dieses Objekts ist gleichzeitig der Name des Baums. Unterhalb dieses Objekts befinden sich andere Objekte: Container, die weitere Objekte enthalten, oder Einzelobjekte, die keine weiteren Objekte enthalten. Der Zugriff auf diese Objekte wird durch Berechtigungen gesteuert, die als Objekteigenschaften definiert sind. Diese Berechtigungen werden vom Netzwerkadministrator vergeben.

Definieren des NetWare 4.x Bindery-Kontexts

Sie können maximal einen (1) Verzeichnisbaum mit dem GA-1120 verbinden. Falls Sie weitere NetWare 4.x Server verbinden müssen, können Sie dies mithilfe des Bindery-Emulationsmodus tun. Sie können bis zu acht Bindery-Servern mit dem GA-1120 verbinden.

HINWEIS: Der ausgewählte Dateiserver darf sich nicht im gleichen Baum befinden wie der beim NDS-Setup ausgewählte Dateiserver.

Um den NetWare 4.x Server für die Druckausgabe auf dem GA-1120 einzurichten, muss der Netzwerkadministrator folgende Schritte ausführen:

- Er muss den DS-Pfad zu dem Container bestimmen, in dem der Druckserver und die Warteschlange für den GA-1120 erstellt werden sollen.

Dieser Container legt den Bindery-Kontext für die Netzwerkstruktur fest.

- Er muss den Bindery-Kontext in der Startdatei des Netzwerks definieren.
- Er muss den neuen Bindery-Kontext aktivieren.

Einrichten der NetWare-Warteschlange für Bindery

Der NetWare-Druckserver und die Warteschlange für den GA-1120 werden unter NetWare 3.x und unter NetWare 4.x im Emulationsmodus mit dem NetWare-Dienstprogramm Print Console (PCONSOLE) erstellt und konfiguriert. Dieses Dienstprogramm finden Sie im NetWare-Verzeichnis PUBLIC.

Wie bei NDS müssen Sie zunächst einige NetWare-Objekte auf dem Novell-Server erstellen und sie anschließend im Setup-Menü „Netzwerk-Setup“ auswählen (siehe [Seite 4-19](#)).

Konfigurieren der Windows-Clients von NetWare zum Drucken

Bevor Sie die Client-Workstations zum Drucken konfigurieren, müssen Sie beim Setup sicherstellen, dass die Angaben im Menü „Netzwerk-Setup“ (siehe [Seite 4-12](#)) den mit den NetWare-Administratordienstprogrammen festgelegten Werten entsprechen (siehe [Seite 2-10](#)).

HINWEIS: Damit alle Windows-Clients auf dem GA-1120 drucken können, müssen Sie sie mit einem NetWare-Server verbinden und sie berechtigen, die Verbindung zu dem oder den NetWare-Servern herzustellen, auf dem bzw. denen Sie eine NetWare-Druckverbindung für den GA-1120 definiert haben.

Nach der Konfiguration des Servers und des GA-1120 müssen die Client-Workstations konfiguriert werden. Dazu sind die folgenden Schritte erforderlich:

- Installieren des Netzwerkprotokolls, Binden des Protokolls an die Ethernet-Adapterkarte und Berechtigen der Clients für die Anmeldung am NetWare-Dateiserver.

Auf einer Windows 9x/Me Workstation muss im Systemsteuerungsobjekt „Netzwerk“ sowohl das IPX/SPX-kompatible Protokoll als auch die Softwarekomponente „Client für NetWare-Netzwerke“ geladen werden.

Auf einer Windows NT 4.0/2000/XP Workstation muss die Komponente „Client Services für NetWare“ installiert sein. Verwenden Sie die entsprechende Option in der Systemsteuerung für die Auswahl der Druckoptionen und des NetWare-Servers.

- Konfigurieren des GA-1120 als PostScript-Drucker durch Installieren des PostScript-Druckertreibers und der Druckerbeschreibung (PPD-Datei) für den GA-1120.
- Hinzufügen eines Netzwerkanschlusses und Verbinden der Workstation mit einer oder mehreren NetWare-Warteschlangen, die für den GA-1120 definiert wurden.
- Installieren der GA-1120 Anwendungssoftware (z. B. Farbreferenzdateien).

Weitere Informationen hierzu finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

GA-1120 in NetWare 5.x Netzwerk mit NDPS

Der GA-1120 unterstützt das Drucken in NetWare 5.x Netzwerken über TCP/IP oder IPX. Für den reinen IP-Druckbetrieb nutzt der GA-1120 die Funktionen von NDPS (Novell Distributed Print Services). Für den IPX-Druckbetrieb unterstützt der GA-1120 den PServer-Dienst im „Bindery Emulation“-Modus oder über NDS (Novell Directory Services). Weitere Hinweise zum IPX-Druckbetrieb finden Sie im Abschnitt „GA-1120 in NetWare 3.x, 4.x oder 5.x Netzwerken“ auf Seite 2-8.

HINWEIS: Das korrekte Einrichten der NetWare-Umgebung erfordert die Anwesenheit und aktive Mitarbeit des Netzwerkadministrators. Sie benötigen die Administratorberechtigung für das Netzwerk, um neue NDS- oder Bindery-Objekte zu erstellen.

NDPS unterscheidet sich von den früheren Versionen des NetWare-Druckbetriebs, die auf Warteschlangen basieren. Ein NDPS-Manager und ein Druckeragent übernehmen Aufgaben, die bisher von der Druckwarteschlange, dem Druckserver und dem Spooler gesteuert wurden. Sie können den Druckertreiber auf Windows 9x/Me und Windows NT 4.0/2000/XP Computern zum Herunterladen auf Clients zur Verfügung stellen.

Beim Setup des GA-1120 wählen Sie den bzw. die Rahmentypen aus, die für die Kommunikation zwischen dem GA-1120 und den Netzwerkservers verwendet werden sollen. Der Rahmentyp bezeichnet das Format eines Datenpakets. Die Rahmentypen werden in einer Startdatei angegeben, die vom NetWare-Server (bzw. einer Workstation) zusammen mit den Netzwerktreibern geladen wird.

Hinweise zu NetWare 5.x Netzwerken

Das Einrichten des GA-1120 in einer NDPS-Umgebung ähnelt dem Einrichten eines PostScript-Druckers im Netzwerk. Beachten Sie die folgenden Punkte, wenn Sie den GA-1120 in einer solchen Umgebung einrichten:

- **Vergewissern Sie sich, dass Sie eine gültige IP-Adresse für den GA-1120 und für jede Workstation haben, die auf dem Server drucken oder die Fiery Dienstprogramme ausführen soll.**
- **Aktivieren Sie TCP/IP im Setup-Programm des GA-1120 und geben Sie die IP-Adresse, die Teilnetzmaske und die Gateway-Adresse für den GA-1120 ein. Sie können diese Einträge manuell vornehmen oder die Adressen mithilfe der Protokolle DHCP, RARP oder BOOTP dynamisch zuordnen lassen.**
- **Die Funktionen von NDPS für die bidirektionale Kommunikation werden vom GA-1120 nicht unterstützt.**

Konfigurieren eines NetWare 5.x Servers

Vorbereitung

Bei der folgenden Anleitung wird davon ausgegangen, dass NDPS bei der Installation von NetWare 5.x installiert wurde und dass auf dem Server ein Broker ausgeführt wird. Außer in Fällen, in denen der Broker manuell entladen wurde, wird er geladen und ausgeführt, wenn Sie NDPS installieren. Vergewissern Sie sich, dass Sie das neueste NetWare 5.x Service Pack und die neueste Version von Novell Gateway verwenden. Erstellen Sie abschließend den NDPS-Manager. Weitere Hinweise hierzu finden Sie in der Dokumentation von NetWare.

Stellen Sie beim Setup des GA-1120 sicher, dass Sie TCP/IP ([Seite 4-15](#)) und die LPD-Druckfunktionalität ([Seite 4-19](#)) für den GA-1120 aktiviert haben. Sie können den Befehl „ping“ für den GA-1120 ausführen ([Seite 2-20](#)), um zu prüfen, ob die TCP/IP-Kommunikation einwandfrei funktioniert.

Einrichten des GA-1120 Druckertreibers

In einem ersten Schritt müssen Sie auf dem für NDPS verwendeten NetWare-Server ein Verzeichnis für Windows NT 4.0/2000/XP bzw. Windows 9x/Me erstellen und darin die entsprechenden Druckertreiber von der CD-ROM mit der Anwendersoftware installieren.

DRUCKERTREIBER FÜR WINDOWS NT 4.0/2000/XP EINRICHTEN

1. Melden Sie sich am Novell-Dateiserver als Supervisor oder Administrator an.
2. Erstellen Sie im Verzeichnis „SYS:ndps\resdir\Prndrv\NT4/2000/XP“ ein Verzeichnis mit Namen „Fiery“.
3. Kopieren Sie den Inhalt des Ordners „Deutsch\Treiber\PS_Treib\WIN_NT/2000/XP“ auf der CD-ROM mit der Anwendersoftware in den Ordner „Fiery“.

DRUCKERTREIBER FÜR WINDOWS 9x/ME EINRICHTEN

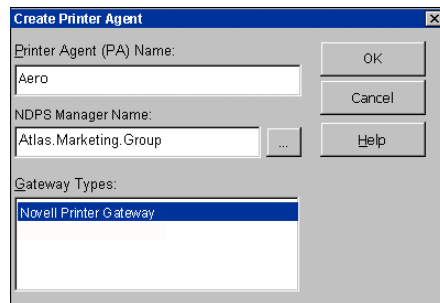
1. Melden Sie sich am Novell-Dateiserver als Supervisor oder Administrator an.
2. Erstellen Sie im Verzeichnis „SYS:ndps\resdir\Prndrv\Win9x/Me“ ein Verzeichnis mit Namen „Fiery“.
3. Kopieren Sie den Inhalt des Ordners „Deutsch\Treiber\PS_Treib\WIN_9x/Me“ auf der CD-ROM mit der Anwendersoftware in den Ordner „Fiery“.

Einrichten des GA-1120 in einem NetWare 5.x Netzwerk

Abhängig von Ihren Sicherheitsanforderungen können Sie den GA-1120 für den allgemeinen Zugriff freigeben oder den Zugriff auf einen bestimmten Personenkreis begrenzen. In der folgenden Anleitung wird die Einrichtung des Druckers für den allgemeinen Zugriff beschrieben. Falls erforderlich, können Sie den Zugriff später beschränken. Weitere Hinweise hierzu finden Sie in der Dokumentation von NetWare.

GA-1120 ALS DRUCKER MIT ALLGEMEINEM ZUGRIFF EINRICHTEN

1. Doppelklicken Sie in NetWare Administrator auf das von Ihnen erstellte NDPS-Managerobjekt.
2. Klicken Sie im Fenster „Details“ des NDPS -Managerobjekts auf „Printer Agent List“. Die Liste mit den Druckeragenten wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf „New“.
4. Geben Sie in das Feld „Printer Agent (PA) Name“ einen Namen ein.



5. Wählen Sie im Feld „Gateway Types“ die Einstellung „Novell Printer Gateway“ und klicken Sie auf „OK“.
6. Wählen Sie im Dialogfenster „Configure Novell PDS for Printer Agent“ die Einstellung „((NONE))“ und klicken Sie auf „OK“.
7. Wählen Sie im Dialogfenster „Configure Port Handler“ die Einstellung „Remote LPR on IP“ als Verbindungstyp und klicken Sie auf „Next“.
8. Geben Sie in das Feld „Host Address“ die IP-Adresse des GA-1120 ein.
9. Geben Sie in das Feld „Printer Name“ den Namen der GA-1120 Druckverbindung ein, die die Anwender verwenden sollen, und klicken Sie auf „Finish“.
Dieser Name muss „print“ oder „hold“ lauten.
10. Wählen Sie im Dialogfenster „Select Printer Drivers“ den Druckertreiber für Windows 9x/Me und den Treiber für Windows NT 4.0/2000/XP aus.
11. Klicken Sie auf „Continue“ und danach auf „OK“.

GA-1120 in Netzwerken mit UNIX-Workstations

Eine UNIX-Workstation, die mit dem lpd-Protokoll konfiguriert ist und über TCP/IP mit dem GA-1120 kommuniziert, kann Aufträge direkt an den GA-1120 senden.

Das Einrichten der UNIX-Workstations muss von einem Administrator mit root-Berechtigung ausgeführt werden. Nach der Erstkonfiguration können UNIX-Anwender ihre Druckaufträge einfach an einen benannten Drucker senden.

Die Fiery Dienstprogramme und die Fiery WebTools sind derzeit für die Plattform UNIX nicht verfügbar. Auf einem Mac OS oder Windows-Rechner, der sich im gleichen Netzwerk wie der UNIX-Rechner befindet und dessen Konfiguration die Verwendung von TCP/IP zum Drucken auf dem GA-1120 vorsieht, können jedoch die Tools für das Auftragsmanagement eingesetzt werden, um alle Aufträge zu steuern, die in diesem Netzwerk zum Drucken gesendet wurden.

Hinweise zu UNIX-Workstations

Für das Einrichten des GA-1120 in einer UNIX-Umgebung gelten dieselben Voraussetzungen wie für das Einrichten eines beliebigen Druckers bzw. eines neuen Geräts.

- **Für den GA-1120 sowie für jede Workstation im Netzwerk ist eine eindeutige IP-Adresse erforderlich.**
- **Dem GA-1120 muss ein mit der IP-Adresse korrespondierender Name zugeordnet werden.**
- **Die IP-Adresse des GA-1120 muss für das Netzwerk in einer Host-Datenbank und auch auf dem GA-1120 selbst registriert sein.**
- **Es muss mindestens eine Druckverbindung („Drucken“ oder „Halten“) freigegeben werden.**

Die folgenden Informationen gelten speziell für den GA-1120:

- **Der GA-1120 ist ein Controller, der die lpd-Protokolle versteht.**
- **Der GA-1120 verfügt über einen internen Namen (Gerätenamen), der Ihnen bekannt sein muss, damit Sie erfolgreich mit ihm kommunizieren können.**

Weitere Informationen dazu entnehmen Sie bitte dem folgenden Abschnitt.

Wichtiger Hinweis zu den Namen ferner Drucker

Der Name, den Sie beim Konfigurieren des GA-1120 als fernen Drucker verwenden (rp in der Datei „/etc/printcap“), hat unabhängig vom UNIX-System das folgende Format:

```
print  
hold
```

Der Name des fernen Druckers wird beim Einrichten von Windows NT 4.0/2000/XP oder Windows NT 4.0/2000 Server im Hinblick auf die TCP/IP-Verbindung zum GA-1120 verwendet. Geben Sie den Namen des fernen Druckers beim Einrichten des Windows NT 4.0/2000 Druckers im Dialogfenster „LPR-kompatiblen Drucker hinzufügen“ als Namen des Druckers an der (lpd Host) Maschine an.

Geben Sie unter Windows 2000/XP den Namen des fernen Druckers im Dialogfenster „Standard-TCP/IP-Portmonitor konfigurieren“ im Feld „Warteschlangenname“ (Bereich „LPR-Einstellungen“) ein.

Einrichten des GA-1120 in TCP/IP Netzwerken

Jede Maschine (Host) in einem TCP/IP Netzwerk (einschließlich des GA-1120) muss eine eindeutige 32-Bit Internet-Adresse (IP-Adresse) besitzen. Die Adresse für den GA-1120 erhalten Sie vom Netzwerkadministrator. TCP/IP-Netzwerk können Druckaufträge direkt an den GA-1120 als ferne Druckeinheit senden oder die Druckausgabe an einen Windows NT 4.0/2000 Server oder eine UNIX-Workstation leiten, der/die als Druckserver fungiert. Da der GA-1120 selbst Aufträge spoolt und als Druckserver fungiert, bringt ein zusätzlicher Druckserver zwischen einer Workstation und dem GA-1120 jedoch keine Vorteile. Am Setup ändert sich durch einen solchen zwischen geschalteten Druckserver nichts, wenn man davon absieht, dass eine Client-Maschine nicht über einen eigenen Spool-Bereich verfügt.

GA-1120 DRUCKFUNKTIONALITÄT AUF UNIX-SYSTEMEN EINRICHTEN

1. **Legen Sie die Einstellungen im Menü „Server-Setup“ des GA-1120 fest.**

Hinweise zum Zugriff auf das Setup-Programm des GA-1120 finden Sie auf [Seite 4-8](#).

2. **Legen Sie die Einstellungen im Menü „Netzwerk-Setup“ des GA-1120 fest.**

Geben Sie eine gültige IP-Adresse, die Teilnetzmaske und die Gateway-Adresse für den GA-1120 ein.

3. **Legen Sie die Einstellungen im Menü „Drucker-Setup“ des GA-1120 fest.**

Geben Sie die Warteschlange „Drucken“ bzw. „Halten“ frei.

TCP/IP FÜR KOMMUNIKATION MIT GA-1120 EINRICHTEN

1. **Ein Supervisor mit root-Berechtigung muss den GA-1120 in die IP-Host-Tabelle des Netzwerks oder eine andere Systemdatenbank für Netzwerkdrucker einfügen.**
2. **Geben Sie in der Datei oder dem Dienstprogramm, die/das Ihr Netzwerk verwendet, den Namen für den fernen Drucker, das Druckserverprotokoll, die Warteschlange und die Spool-Datei für den zugeordneten GA-1120 Namen ein.**
3. **Stellen Sie den GA-1120 anderen Anwendern im Netzwerk als Drucker zur Verfügung.**
4. **Führen Sie den Befehl „ping“ unter Angabe der IP-Adresse oder des Host-Namens aus, um festzustellen, ob die TCP/IP-Verbindung intakt ist. Geben Sie auf einem Computer im Netzwerk in der Befehlszeile Folgendes ein:**

```
ping <IP-Adresse>
```

Geben Sie die IP-Adresse des GA-1120 an, die Sie dem GA-1120 im Menü „Netzwerk-Setup“ zugeordnet haben.

Nachdem der GA-1120 als Netzwerkdrucker eingerichtet wurde, können Sie anstelle der IP-Adresse den Namen verwenden, den Sie dem GA-1120 zugeordnet haben:

```
ping <hostname>
```

In beiden Fällen sollte der Server mit der folgenden Meldung reagieren:

```
Reply from <IP-Adresse> ...
```

Bei einigen Systemen kommt es zu einer kontinuierlichen Anzeige von Ausgabedaten der IP-Adresse. Um die Ausgabe zu stoppen, drücken Sie die Tasten Strg+C (Ctrl+C). Der Befehl ping kann zu jeder Zeit ausgeführt werden.

AUF GA-1120 DRUCKEN

- **Verwenden Sie auf einem UNIX-System unter SunOS 4.x oder einer anderen auf BSD basierenden Variante den Befehl lpr, um einen Auftrag an den GA-1120 zu senden.**
- **Verwenden Sie auf einem UNIX-System unter Solaris 2.x oder einer anderen System V Implementierung von UNIX den Befehl lp, um einen Auftrag an den GA-1120 zu senden.**
- **Windows NT 4.0/2000/XP Anwender mit TCP/IP-Protokoll können aus Ihren Anwendungen oder aus einer Befehlszeile Druckaufträge an den GA-1120 senden.**

Beim Drucken aus einer Windows NT 4.0/2000/XP Anwendung können die Anwender die Druckeinstellung mithilfe des Treibers festlegen; beim Drucken aus einer UNIX-Befehlszeile ist dies nicht möglich.

Verwalten von Druckaufträgen

UNIX-Netzwerkadministratoren können UNIX-Dienstprogramme zum Anzeigen, Drucken und Löschen von Druckaufträgen verwenden, die im Spool-Betrieb auf UNIX-Servern verwaltet werden. Wenn im gleichen Netzwerk eine Windows NT 4.0/2000/XP Workstation mit TCP/IP enthalten ist, können Sie Fiery Downloader oder die Anwendung Command WorkStation zum Laden von Dateien und Zeichensätzen verwenden.

Zum Verwalten von Aufträgen von vernetzten Rechnern aus können Sie auch die Tools für das Auftragsmanagement verwenden. Weitere Informationen hierüber finden Sie im *Jobmanagement-Handbuch*.

Ohne die Fiery Dienstprogramme stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Einrichten des GA-1120 zum automatischen Druck des Auftragsprotokolls nach jeweils 55 gedruckten Aufträgen (siehe [Seite 4-42](#)).
- Manuelles Drucken des Auftragsprotokolls zu einem beliebigen Zeitpunkt über das Menü „Server“ der Anwendung Command WorkStation (siehe *Jobmanagement-Handbuch*).

Kapitel 3: Vorbereiten der Konfiguration des GA-1120

Der GA-1120 kann in den verschiedensten Netzwerk- und Plattformumgebungen eingesetzt werden. Sie müssen, um innerhalb Ihrer Umgebung drucken zu können, jedoch einige Konfigurationsschritte ausführen, um die Netzwerkumgebung und die Druckmodalitäten zu definieren. Bevor Sie mit dem Setup beginnen, müssen Sie die Berechtigungsebenen für Ihre Umgebung festlegen. Als Administrator oder Operator müssen Sie sich auch mit der Struktur der GA-1120 Software vertraut machen, um das GA-1120 System korrekt konfigurieren und nutzen zu können.

Berechtigungsebenen

Beim Setup, d. h. bei der Konfiguration des GA-1120, können Sie als Administrator die Berechtigungsebenen konfigurieren, indem Sie einzelne Druckverbindungen, den Zugriff auf die Fiery WebTools und/oder bestimmte Kennwörter aktivieren (bzw. nicht aktivieren). Die Berechtigungsebenen, die Sie konfigurieren können, reichen von der minimalen Freigabe (d. h. vollständige Beschränkung) der Steuerungsmöglichkeiten für Anwender über verschiedene Zwischenstufen bis hin zu einer Umgebung, in der alle Steuerungsmöglichkeiten allen Anwendern zur Verfügung stehen.

- Am einen Ende des Spektrums findet sich eine Umgebung mit nur wenigen Anwendern, in der jeder Anwender alle Druck- und Serverfunktionen des GA-1120 frei steuern kann. In einer solchen Umgebung kann es zwar auch einen Administrator oder Operator geben, der für bestimmte Aufgaben verantwortlich ist, alle Anwender haben aber gleichermaßen Zugriff auf das Drucksystem und auf die Tools für das Auftragsmanagement.
- Am anderen Ende des Spektrums könnte sich z. B. eine Produktionsumgebung mit hohem Volumen befinden, in der ein Administrator oder Operator den gesamten Druckprozess und sämtliche Aufträge steuert; die Aufträge werden in diesem Fall auf die GA-1120 Festplatte gespoolt und gespeichert, bis der Operator veranlasst, dass sie gedruckt werden. Außerdem haben in dieser Umgebung nur der Administrator und/oder der Operator Zugriff auf die Tools für das Auftragsmanagement. Dies ist die empfohlene Berechtigungsebene.

HINWEIS: In diesem Handbuch bezieht sich der Ausdruck „Tools für das Auftragsmanagement“ auf die Anwendung Command WorkStation und die Dienstprogramme Fiery Spooler™ und Fiery WebSpooler™.

GA-1120 Druckverbindungen

Der GA-1120 unterstützt drei Druckverbindungen: die Warteschlange „Halten“, die Warteschlange „Drucken“ und die direkte Verbindung. Die Druckverbindungen können im Setup-Programm bei der Konfiguration der Druckereinstellungen aktiviert und für die Anwender freigegeben werden. Alle freigegebenen Druckverbindungen werden regelmäßig auf Aufträge geprüft. Die Warteschlange „Drucken“ und die direkte Verbindung ermöglichen Anwendern im Netzwerk einen direkteren Zugriff auf den GA-1120 als die Warteschlange „Halten“. Daher sollten sie in einer Umgebung, die eine strikte Steuerung der Druckumgebung erfordert, nicht aktiviert werden.

Zusätzlich können Sie auch die Warteschlange „Gedruckt“ aktivieren. Dabei handelt es sich um einen Speicherbereich für die zuletzt aus der Warteschlange „Drucken“ verarbeiteten Aufträge. Die Warteschlange „Gedruckt“ bietet eine sehr einfache Möglichkeit, diese Aufträge erneut zu drucken. Im Setup-Programm können Sie die Warteschlange „Gedruckt“ aktivieren und angeben, wie viele Aufträge maximal darin gespeichert werden können (siehe [Seite 4-11](#)). Für die Wiederholung von Aufträgen in der Warteschlange „Gedruckt“ werden die Tools für das Auftragsmanagement benötigt.

Um die Fiery Dienstprogramme und die Fiery WebTools verwenden zu können, müssen Sie mindestens eine Druckverbindung freigeben.

Warteschlange „Halten“

Aufträge, die an die Warteschlange „Halten“ gesendet werden, werden auf die Festplatte des GA-1120 gespoolt, um von dort aus zu einem späteren Zeitpunkt oder wiederholt gedruckt zu werden. Da es sich bei der Warteschlange „Halten“ um eine Art Zwischenspeicher handelt, können diese Druckaufträge ohne den Einsatz der Tools für das Auftragsmanagement durch den Operator nicht gedruckt werden (siehe *Jobmanagement-Handbuch*).

Warteschlange „Drucken“

Dies ist die Standardwarteschlange des GA-1120. Wenn Sie die Warteschlange „Drucken“ freigeben, werden die Aufträge in dieser Warteschlange in der Reihenfolge gedruckt, in der sie eingehen. Aufträge, die durch Eingriffe des Operators in den Tools für das Auftragsmanagement entsprechend manipuliert oder vom Anwender über die direkte Verbindung gesendet werden, können eine höhere Priorität haben als die Aufträge in der Warteschlange „Drucken“.

Direkte Verbindung

Die Übertragung eines Druckauftrags über die direkte Verbindung ist nur möglich, wenn sich der GA-1120 im Betriebszustand „Bereit“ befindet. Wenn der GA-1120 belegt ist, verbleibt der Auftrag auf der Workstation des Anwenders, bis der GA-1120 wieder frei ist. Der Auftrag wird verarbeitet, sobald der vorherige Auftrag beendet wurde, d. h. noch vor dem nächsten Auftrag in der Warteschlange.

Druckaufträge, die an die direkte Verbindung gesendet werden, werden nicht auf der Festplatte des GA-1120 gespeichert und nicht in der Auftragsliste der Tools für das Auftragsmanagement angezeigt. Sie können also auch nicht zum erneuten Drucken, Verschieben oder Löschen ausgewählt werden. Die direkte Verbindung ist daher für die Ausgabe von Dateien mit vertraulichem Inhalt geeignet. Die Auftragsdaten von Aufträgen, die an die direkte Verbindung gesendet wurden, werden jedoch zu Fakturierungszwecken in das Auftragsprotokoll aufgenommen.

HINWEIS: Wenn Sie Zeichensätze auf den GA-1120 laden möchten, müssen Sie die direkte Verbindung aktivieren.

HINWEIS: Beim Drucken über LPR wird die direkte Verbindung nicht unterstützt.

Kennwörter

Sie können Kennwörter aktivieren, um den Zugriff auf die Funktionen des GA-1120 auf bestimmte Personen zu beschränken. Die folgenden Kennwörter können eingerichtet werden:

- Administratorkennwort: Es kann im Bedienfeld oder über die Anwendung Command WorkStation definiert werden.
- Operatorkennwort: Es kann über die Anwendung Command WorkStation oder mit Fiery WebSetup definiert werden.

HINWEIS: Standardmäßig sind auf dem GA-1120 *keine* Kennwörter definiert. Das bedeutet, dass alle Anwender gleichberechtigten Zugriff auf wichtige Funktionen wie das Setup-Programm (einschließlich der Möglichkeit, Kennwörter zu definieren) und das Auftragsmanagement haben. Es ist daher *wichtig*, dass Sie *zumindest* das Administratorkennwort definieren, um zu verhindern, dass die Konfiguration des GA-1120 unbefugt geändert wird.

Berechtigungen des Administrators

Die Berechtigungsebene „Administrator“, die durch das Administratorkennwort gesteuert wird, ist die höchste Zugriffsebene, da ein durch dieses Kennwort zu uneingeschränktem Zugriff berechtigter Anwender beim Setup die Rahmenbedingungen für die Druckumgebung und das Auftragsmanagement definiert. Er entscheidet über die Freigabe von Druckverbindungen und das Einrichten von Kennwörtern. Der Administrator kann außerdem Zeichensätze löschen, Druckaufträge mithilfe der Tools für das Auftragsmanagement steuern, Druckeinstellungen überschreiben, alle Auftragsdaten vom GA-1120 löschen, die Kalibrierung ausführen, Standardfarbprofile definieren und Standardeinstellungen für Druckoptionen festlegen.

Wenn Sie im Bedienfeld des GA-1120 eine Funktion ausführen, bei der Sie zur Eingabe des Administratorkennworts aufgefordert werden, müssen Sie es sofort eingeben. Anderenfalls kehrt der GA-1120 in den Betriebszustand „Bereit“ zurück, und Sie müssen den gesamten Vorgang wiederholen.

Berechtigungen des Operators

Zu den Berechtigungen des Operators zählen das Steuern der Aufträge mit den Tools für das Auftragsmanagement einschließlich des Überschreibens der Druckoptionen.

Berechtigungen eines Gasts (ohne Kennwort)

Ein Anwender, der sich in den Tools für das Auftragsmanagement als Gast anmeldet, muss kein Kennwort eingeben. Als Gast können Sie den Status von aktiven Aufträgen anzeigen, aber keine Änderungen an ihnen oder am Status des GA-1120 vornehmen.

Fiery WebTools

Der GA-1120 unterstützt den Zugriff über das Internet oder ein Intranet von Windows-Rechnern mithilfe der Fiery WebTools. Gehen Sie beim Setup wie folgt vor, wenn Sie die Fiery WebTools verwenden wollen:

- Aktivieren Sie TCP/IP.
- Geben Sie eine IP-Adresse, eine Teilnetzmaske und eine Gateway-Adresse für den GA-1120 ein.
- Aktivieren Sie die Webdienste.

Weitere Informationen finden Sie in [Kapitel 6](#).

Sie können einen Kennwortschutz für die Funktionen der Fiery WebTools einrichten. Ohne Kennwortschutz können alle Anwender auf alle Funktionen der Fiery WebTools zugreifen (siehe [Seite 3-3](#)). Die Fiery WebTools umfassen die Komponenten Status, WebSpooler, WebLink, WebScan, WebDownloader, WebSetup und Installer.

Komponente Status

Mit dieser Komponente erhalten Sie einen Überblick über den Status des GA-1120 und die Aufträge, die derzeit verarbeitet oder gedruckt werden. Für diese Komponente ist es nicht relevant, ob Sie den Kennwortschutz einrichten oder nicht. Weitere Informationen hierüber finden Sie im *Druckhandbuch*.

Komponente WebSpooler

Die Oberfläche von Fiery WebSpooler und der Anwendung Command WorkStation ähneln einander. Mit Fiery WebSpooler können Anwender Aufträge, die auf dem GA-1120 gespoolt, verarbeitet oder gedruckt werden, anzeigen, manipulieren, neu anordnen, löschen und erneut drucken. Der Administrator oder Operator kann mithilfe dieser Komponente Aufträge bearbeiten und mischen (Vorschau A und B) sowie das Auftragsprotokoll anzeigen, drucken oder löschen.

Der Zugriff auf Fiery WebSpooler wird durch das beim Setup definierte Operator-kennwort gesteuert. Wenn Sie dieses Kennwort einrichten, können nur Anwender, denen das Kennwort bekannt ist, Aufträge mit Fiery WebSpooler manipulieren. Anwender ohne Kenntnis des Kennworts können sich als Gast anmelden; sie können in diesem Fall die Auftragsdaten in Fiery WebSpooler ansehen, aber nicht ändern (siehe [Seite 3-3](#)). Weitere Informationen hierüber finden Sie im *Jobmanagement-Handbuch*.

Komponente WebLink

Mit der Komponente WebLink wird die Verbindung zu einer vordefinierten Zieladresse im Internet hergestellt. Sie können diese Internetadresse jederzeit ändern (siehe [Seite 6-3](#)). Wenn das Administratorkennwort definiert wurde, benötigen Sie dieses Kennwort zum Ändern der Zieladresse (siehe „[Kennwörter](#)“ auf Seite 3-3).

HINWEIS: Wenn Sie kein Administratorkennwort definieren, können alle Anwender die Zieladresse ändern. Das Administratorkennwort sollte daher *unbedingt* festgelegt werden.

Komponente WebScan

Mit der Komponente WebScan können Sie gescannte Dokumente von einem Computer im Internet oder im Intranet Ihres Unternehmens aus abrufen. Weitere Informationen hierüber finden Sie im *Druckhandbuch*.

Komponente WebDownloader

Mit der Komponente WebDownloader können Sie PostScript-, EPS-, PDF- und TIFF-Dateien direkt auf den GA-1120 laden und drucken, ohne sie in einer Anwendung öffnen zu müssen.

Komponente WebSetup

Mit der Komponente WebSetup können Sie die Optionen im Setup-Programm des GA-1120 auf einer Workstation im Netzwerk anzeigen und ändern. Weitere Informationen finden Sie in [Kapitel 5](#).

HINWEIS: Fiery WebSetup wird nur auf Windows-Computern unterstützt.

Komponente Installer

Mit dieser Komponente können Sie die Installationsprogramme für die Druckertreiber direkt vom GA-1120 auf Ihre Workstation herunterladen. Für diese Komponente ist es nicht relevant, ob Sie den Kennwortschutz einrichten oder nicht. Weitere Informationen finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

Szenarien für Berechtigungsebenen

Im Folgenden finden Sie typische Szenarien für Umgebungen, wobei das Spektrum vom völlig freien bis zum weitestgehend beschränkten Zugriff reicht. Prüfen Sie zunächst, welches Szenarium auf Ihre Druckumgebung zutrifft. Anhand der Kennziffer können Sie in der nachfolgenden Tabelle ermitteln, welche Optionen Sie beim Setup in welcher Kombination verwenden müssen, um das gewählte Szenarium für Ihre Umgebung zu realisieren.

HINWEIS: Es wird *dringend* empfohlen, dass Sie *zumindest* das Administratorkennwort definieren, um zu verhindern, dass die Systemeinstellungen unbefugt geändert werden.

1. Kein designierter Administrator oder Operator (keinerlei Zugriffsbeschränkung, *nicht ratsam*)

Alle Anwender haben Zugriff auf alle Systemfunktionen (Setup-Programm, Löschen aller GA-1120 Daten und Druckerzeichensätze, Festlegen der Zieladresse für WebLink, Kalibrierung, Senden von Aufträgen an alle GA-1120 Verbindungen und Verwalten von Aufträgen mit den Tools für das Auftragsmanagement).

2. Administrator, aber kein Operator

Nur der Administrator kann das Setup-Programm, die Kalibrierung und andere Administratorfunktionen ausführen. Die Anwender haben jedoch Zugriff auf alle anderen Systemfunktionen (Senden von Aufträgen an alle GA-1120 Verbindungen und Verwalten aller Aufträge mithilfe der Tools für das Auftragsmanagement).

3. Administrator und Operator

Nur der Administrator kann das Setup-Programm, die Kalibrierung und andere Administratorfunktionen ausführen, und nur der Operator und der Administrator können Aufträge mit den Tools für das Auftragsmanagement steuern. Anwender können Aufträge jedoch an alle Druckverbindungen des GA-1120 senden.

4. Administrator und Operator, kein Zugriff auf die Fiery WebTools

Nur der Administrator kann das Setup-Programm, die Kalibrierung und andere Administratorfunktionen ausführen, und nur der Operator und der Administrator können Druckaufträge mit den Tools für das Auftragsmanagement steuern. Die Anwender können Aufträge nur an die Warteschlange „Drucken“ und die Warteschlange „Halten“ senden, nicht jedoch an die direkte Verbindung. Der Operator steuert den kompletten Auftragsfluss. Aufträge, die an die Warteschlange „Drucken“ gesendet werden, erfordern jedoch nicht in jedem Fall die Intervention durch den Operator. Der Zugriff auf die Fiery WebTools ist nicht möglich.

5. Administrator und Operator, Operator steuert alle Aufträge, kein Zugriff auf die Fiery WebTools (höchste Zugriffsbeschränkung)

Nur der Administrator kann das Setup-Programm, die Kalibrierung und andere Administratorfunktionen ausführen, und nur der Operator und der Administrator können Aufträge mit den Tools für das Auftragsmanagement steuern. Die Anwender haben keinen Zugriff auf die Fiery WebTools und können Aufträge nur an die Warteschlange „Halten“ senden. Der Administrator und der Operator kontrollieren allein den kompletten Auftragsfluss.

Aktion beim Setup	1 (Minimum)	2	3	4	5 (Maximum)
Direkte Verbindung aktivieren	✓	✓	✓		
Warteschlange „Drucken“ aktivieren	✓	✓	✓	✓	
Webdienste aktivieren	✓	✓	✓		
Administratorkennwort definieren (<i>dringend empfohlen</i>)		✓	✓	✓	✓
Operatorkennwort definieren			✓	✓	✓

Informationen zum Setup

Beim Setup wird der GA-1120 für die Kommunikation mit anderen Geräten und für die Verwaltung von Druckaufträgen konfiguriert. Sie müssen das Setup-Programm ausführen, wenn Sie den GA-1120 erstmalig einschalten, nachdem neue Systemsoftware installiert wurde und wenn die Serversoftware erneut installiert wurde. Eine Erstkonfiguration unter Verwendung der Standardeinstellungen ist ausreichend, um den Anwendern das Drucken auf dem GA-1120 und die Verwendung der Fiery WebTools zu ermöglichen. Bei Änderungen in der Netzwerk- oder der Druckumgebung können die Setup-Einstellungen entsprechend angepasst werden.

Wenn Sie das Setup-Programm erstmalig ausführen wollen, müssen Sie das Setup-Programm im Bedienfeld des GA-1120 verwenden. Dabei müssen zumindest die Server-, Netzwerk- und Druckereinstellungen (in dieser Reihenfolge) festgelegt werden. Nach der Erstkonfiguration können Sie die Einstellungen der Setup-Optionen im Bedienfeld ([Seite 4-2](#)) oder mit der Anwendung Command WorkStation ändern. Die meisten Setup-Optionen können mit jedem dieser Verfahren eingestellt werden.

Für Optionen in anderen Bereichen des Setup-Programms, für die Sie keine spezifischen Einstellungen festlegen, werden die GA-1120 Standardeinstellungen verwendet. Passen Sie die Einstellungen daher entsprechend Ihrer Druckumgebung an.

Voraussetzungen für das Einrichten von Netzwerkservern

Bei Novell- und Windows NT 4.0/2000 (TCP/IP) Netzwerken müssen die Netzwerkservereinstellungen für die GA-1120 Druckfunktionalität konfiguriert werden, *bevor* die Netzwerkeinstellungen auf dem GA-1120 festgelegt werden. Die Diagramme in [Kapitel 1](#) enthalten Hinweise auf die Kapitel in diesem Handbuch, in denen das Einrichten der Netzwerkservereinstellungen beschrieben wird.

Wenn Sie Netzwerkeinstellungen im Setup-Programm konfigurieren wollen, brauchen Sie eine aktive Netzwerkverbindung, damit der GA-1120 das Netzwerk nach Zonen, nach Servern und nach serverbasierten Warteschlangen abfragen kann.

Wenn sich die Konfiguration des GA-1120, des Kopierers oder des Netzwerks selbst ändert, können Sie die Einstellungen einzeln an die geänderte Umgebung anpassen. Nach dem Ändern der Netzwerk- oder Anschlusseinstellungen müssen Sie ggf. auch Änderungen an anderen Setup-Optionen vornehmen.

HINWEIS: Sie müssen den GA-1120 mit dem korrekten Windows NT 4.0/2000 Domänennamen konfigurieren. Dies gilt besonders für die SMB- oder Windows-Druckverbindung.

HINWEIS: Der GA-1120 bietet keine Unterstützung für die Active Directory-Dienste unter Windows 2000. Weisen Sie den GA-1120 beim Einsatz in einer Umgebung mit einem Windows 2000 Server einer Domäne oder Arbeitsgruppe zu.

Testen der Kopiererverbindung

Führen Sie die folgenden Schritte aus, *bevor* Sie den GA-1120 und die Workstations konfigurieren, die Druckaufträge an den GA-1120 senden. Einige dieser Schritte wurden möglicherweise schon bei der Erstinstallation durch den Servicetechniker ausgeführt.

INSTALLATION DES GA-1120 VORBEREITEN

1. **Drucken Sie die Kopierertestseite, um sicherzustellen, dass der Kopierer richtig funktioniert.**
2. **Schalten Sie den Kopierer aus und stellen Sie mit dem Schnittstellenkabel die Verbindung zwischen Kopierer und GA-1120 her.**
3. **Schalten Sie zur Überprüfung dieser Verbindung den Kopierer und den GA-1120 ein und drucken Sie die Testseite über das Bedienfeld des GA-1120.**

Öffnen Sie zum Drucken einer Testseite mit der Taste Menü das Menü „Funktionen“. Wählen Sie „Seiten drucken>Testseite“.

4. **Schalten Sie den Kopierer und den GA-1120 wieder aus und schließen Sie das Netzkabel an den GA-1120 an (siehe [Kapitel 1](#)).**

Das Netzwerk muss installiert und betriebsbereit sein.

5. **Schalten Sie den Kopierer und danach den GA-1120 wieder ein.**

Fahren Sie mit dem Setup-Programm des GA-1120 fort (siehe Kapitel 4).

Kapitel 4: Konfiguration im Bedienfeld

Das Setup-Programm muss ausgeführt werden, wenn der GA-1120 nach der Installation einer neuen Systemsoftware erstmals gestartet wird (Erstkonfiguration). Bei der Erstkonfiguration können Sie (bzw. der Servicetechniker, der die Software installiert) die Sprache festlegen, in der die Optionen und Meldungen im Bedienfeld des GA-1120 angezeigt werden sollen. Für Setup-Optionen, für die Sie keine spezifischen Einstellungen festlegen, werden die GA-1120 Standardeinstellungen verwendet. Passen Sie die Einstellungen daher entsprechend Ihrer Druckumgebung an.

GA-1120 Setup im Bedienfeld

Beim Setup über das Bedienfeld wird der GA-1120 so konfiguriert, dass er mit den Geräten im Netzwerk kommunizieren und gesendete Aufträge empfangen und verwalten kann.

Die Setup-Optionen werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

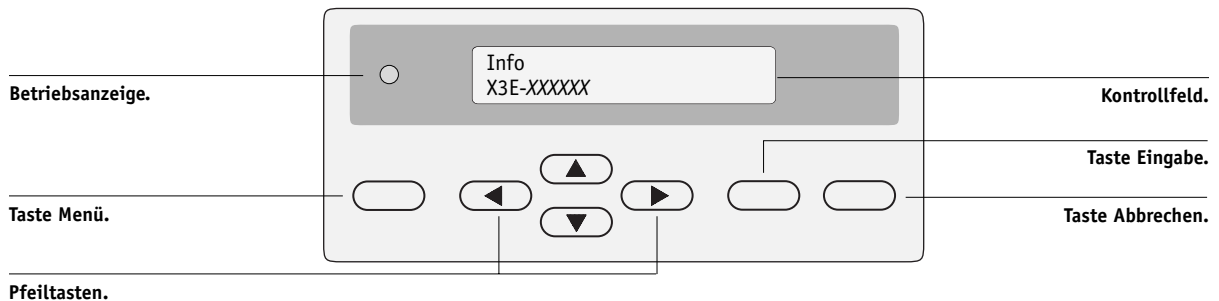
- **Server-Setup**
Mit den Einstellungen in diesem Menü legen Sie die Systemoptionen fest.
- **Netzwerk-Setup**
Mit den Einstellungen in diesem Menü definieren Sie die aktiven Netzwerksysteme, über die Druckaufträge an den GA-1120 gesendet werden.
- **Drucker-Setup**
Mit den Einstellungen in diesem Menü bestimmen Sie, wie Aufträge und Warteschlangen verwaltet werden.
- **PS-Setup**
Mit den Einstellungen in diesem Menü bestimmen Sie die PostScript-Optionen.
- **Farb-Setup**
Mit den Einstellungen in diesem Menü bestimmen Sie die Farbparameter.
- **Auftragsprotokoll-Setup**
Mit den Einstellungen in diesem Menü legen Sie die Optionen für das GA-1120 Auftragsprotokoll fest.

Mit der Option „Kennwort ändern“ können Sie das Administratorkennwort des GA-1120 definieren und ändern.

Im Bedienfeld (vorne am GA-1120) können Sie Optionen wählen und Einstellungen festlegen. Im Bedienfeld werden auch Informationen über die an den GA-1120 gesendeten Aufträge angezeigt. Das Bedienfeld umfasst folgende Elemente:

- Betriebsanzeige: zur Anzeige von Normalbetrieb und Problemfällen.
- Taste Eingabe: zum Festlegen einer Einstellung und zum Anzeigen der jeweils nächsten Einstellung oder Option
- Kontrollfeld: eine LCD-Anzeige zum Anzeigen von Statusinformationen, Einstellungen und Optionen des GA-1120
- Pfeiltasten: zum Blättern in Menüs, Optionen und Einstellungen
- Taste Menü: zum Abbrechen eines Vorgangs, ohne Änderungen zu speichern, und zum Umschalten in das Menü „Funktionen“

GA-1120 Bedienfeld



GA-1120 Bedienfeld

Über das GA-1120 Bedienfeld (links vorne auf dem GA-1120) können Sie Statusinformationen anzeigen, Informationsseiten drucken und das Setup-Programm ausführen. Die meisten Optionen und Funktionen, die Sie über das Bedienfeld ausführen, können Sie auch mithilfe der Anwendung Command WorkStation ausführen. Die Optionen im Bedienfeld stehen Ihnen allerdings auch zur Verfügung, wenn die Anwendung Command WorkStation nicht aktiv und nicht mit dem Server verbunden ist.

Sicherheitshinweise

Das Kontrollfeld des GA-1120 ist eine Flüssigkristallanzeige (LCD-Anzeige) mit zerbrechlicher Glasabdeckung. Vermeiden Sie daher starke Erschütterungen des Geräts.

Sollte die Anzeige beschädigt werden und Flüssigkeit austreten, vermeiden Sie das Einatmen der freigesetzten Gase und den Kontakt mit der Flüssigkeit. Sollten Sie mit der Flüssigkeit in Berührung kommen, waschen Sie sie sofort mit Wasser und Seife ab.

Vermeiden Sie übermäßigen Druck auf den LCD-Bildschirm. Übermäßiger Druck kann zu Farbveränderungen des LCD-Bildschirms führen.

Betriebsanzeige

Die Betriebsanzeige gibt Aufschluss über die aktuelle Aktivität des GA-1120. Mögliche Anzeigen sind:

Rot leuchtend	Fehler: Der GA-1120 ist nicht verfügbar.
Orange leuchtend	Fehler: Das Drucken ist nicht möglich. Der GA-1120 kann aber mit der RIP-Verarbeitung fortfahren.
Grün leuchtend	Der GA-1120 ist bereit.
Aus	Der GA-1120 ist ausgeschaltet oder der Systemstart ist noch nicht abgeschlossen.

Tasten

Pfeiltasten	Mit diesen Tasten können Sie in mehrseitigen Menüs blättern und im Setup-Programm alternative Einstellungen für eine Option anzeigen und alphanumerische Zeichen auswählen.
Taste Menü	Mit dieser Taste können Sie weitere Menüs anzeigen. Bei Normalbetrieb ist im Bedienfeld der Bildschirm „Info“, „RIP“ oder „Drucken“ mit Statusinformationen für den GA-1120 zu sehen. In dieser Situation können Sie mit der Taste Menü das Menü „Funktionen“ öffnen, um weitere Aktionen auszuführen (siehe Seite 4-6). Solange ein Auftrag verarbeitet oder gedruckt wird, werden beim Drücken dieser Taste die verfügbaren Bildschirme im Wechsel angezeigt.

Taste Eingabe	Mit dieser Taste können Sie die gerade angezeigte Menüoption auswählen und zum nächsten Bildschirm wechseln.
Taste Abbrechen	Mit dieser Taste können Sie einen Vorgang abbrechen und von den aktiven Bildschirmen zum Bildschirm „Funktionen“ bzw. „Bereit“ wechseln.

Kontrollfeld

Auf dem Kontrollfeld können Angaben zum Status des GA-1120 und Menüoptionen angezeigt werden. Darüber hinaus können Sie Informationen zu den Setup-Optionen ansehen und bearbeiten.

Im Statusbereich in der letzten Zeile des Kontrollfelds werden die Bezeichnung des aktuellen Bildschirms und eine Leiste mit Symbolen angezeigt. Darin wird das Symbol für die Aktivität hervorgehoben, die momentan vom GA-1120 ausgeführt wird. Beachten Sie, dass nur die Symbole angeboten werden, auf die Sie im Einzelfall zugreifen können. Mit der Taste Menü können Sie die verfügbaren Bildschirme im Wechsel anzeigen.

Die folgenden Bildschirme werden unterstützt:



Bildschirm
Warnung

Tritt bei der Verarbeitung oder beim Drucken eines Auftrags ein Fehler auf, erscheint eine Fehlermeldung im Kontrollfeld. Hinweise zu Fehlermeldungen finden Sie in [Anhang A](#).



Bildschirm
Drucken

Dieser Bildschirm wird während der Druckausgabe eines Auftrags angezeigt. Er enthält die folgenden Optionen und Informationen:

Auftrag abbrechen: Drücken Sie die oberste Zeilenauswahltaste, um den Auftrag abzuberechnen, der derzeit gedruckt wird.

Anwender: Dies ist der Name des Anwenders, von dem der aktuelle Auftrag stammt.

Gedruckt/Gesamt: Dies ist die Zahl der bereits gedruckten und der insgesamt zu druckenden Kopien der aktuellen Seite.



Bildschirm RIP-Status

Dieser Bildschirm wird während der RIP-Verarbeitung eines Auftrags angezeigt. Er enthält die folgenden Optionen und Informationen:

Auftrag abbrechen: Drücken Sie die oberste Zeilenauswahl Taste, um den derzeit verarbeiteten Auftrag abzubrechen. Der GA-1120 bricht den Auftrag ab, bevor die Druckausgabe beginnt.

Auftrag: Dies ist der Name des Dokuments, das momentan verarbeitet wird.

Anwender: Dies ist der Name des Anwenders, von dem der aktuelle Auftrag stammt.

Kilobyte: Dies ist die Größe des verarbeiteten Auftrags in KB.

HINWEIS: Die Größe wird immer in KB angezeigt. 10 MB werden z. B. als 10000 KB angezeigt.



Bildschirm Info

Solange der GA-1120 keinen Auftrag verarbeitet oder druckt, werden Informationen über den aktuellen Server und die installierte Software angezeigt:

Servername: Dies ist der im Setup-Programm festgelegte Name des GA-1120.

Status: Dies ist der aktuelle Status des GA-1120. Mögliche Statusmeldungen für den GA-1120 sind: Bereit, Initialisieren, Belegt, Verarbeiten und Drucken.

Megabyte: Dies ist die Größe des freien Speicherbereichs auf der internen Festplatte des GA-1120. Die Angabe erfolgt in MB, z. B. 756 MB.

Version: Dies ist die Version der GA-1120 Systemsoftware.



Menü „Funk- tionen“

Das Menü „Funktionen“ öffnen Sie mit der Taste Menü. Mit der Auf- und der Abwärtspfeiltaste können Sie im Menü blättern. Drücken Sie die Taste Eingabe rechts von dem Befehl, den Sie auswählen wollen. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 4-6](#).



Netzwerk- symbol

Das Netzwerksymbol wird in jedem der o. g. Bildschirme unten links eingeblendet, solange der GA-1120 über das Netzwerk einen Auftrag empfängt. Außerdem wird das Netzwerksymbol eingeblendet, wenn ein Dienstprogramm über das Netzwerk ausgeführt wird.

Menü „Funktionen“

Das Menü „Funktionen“ stellt viele Optionen zur Verfügung, die auch in der Anwendung Command WorkStation angeboten werden. Das Menü enthält die folgenden Optionen und Befehle:

Seiten drucken

Hiermit können Sie Seiten mit spezifischen GA-1120 Informationen drucken. Der Befehl öffnet ein Untermenü mit Optionen für die folgenden Informationsseiten:

Testseite: Mit der Testseite können Sie überprüfen, ob der GA-1120 korrekt mit dem Kopierer verbunden ist. Sie enthält auch Farb- und Graustufenmuster, die für die Fehlerbehebung am Kopierer oder am GA-1120 eingesetzt werden können. Die Testseite enthält die folgenden Angaben: Servername, Druckermodell, Farbeinstellungen, Kalibrierungsinformationen sowie Zeitpunkt der Druckausgabe.

Konfiguration: Mit diesem Befehl wird eine Seite mit der aktuellen Konfiguration des Servers und des Ausgabegeräts gedruckt. Die Seite enthält allgemeine Angaben zur Hard- und Software des GA-1120, die aktuellen Einstellungen aller Setup-Optionen, Informationen über die aktuelle Kalibrierung sowie die Ethernet-Adresse des GA-1120.

Auftragsprotokoll: Mit diesem Befehl wird das Auftragsprotokoll der letzten 55 Aufträge gedruckt. Ausführliche Informationen hierüber finden Sie im *Jobmanagement-Handbuch*.

Übersicht: Die Übersichtsseiten enthalten eine hierarchische Struktur der Menüs und Optionen, die über das Bedienfeld zugänglich sind.

Farbtabellen: Die Farbtabellen enthalten Muster der RGB-, CMY- und PANTONE-Farben, die mit dem GA-1120 erzeugt werden können.

Zeichensatzliste: Mit diesem Befehl wird die Liste der residenten, d. h. auf dem GA-1120 installierten Zeichensätze gedruckt.

E-Mail-Protokoll: Mit diesem Befehl wird ein Protokoll der jüngsten E-Mail-Aktivitäten gedruckt.

Druck unterbrechen

Mit diesem Befehl unterbrechen Sie die Kommunikation zwischen dem GA-1120 und dem Kopierer. Sie *müssen* den aktuellen Druckauftrag auf dem GA-1120 mit diesem Befehl unterbrechen, wenn Sie ein Original kopieren oder einen anderen Auftrag zuerst drucken wollen. Die RIP-Verarbeitung von Aufträgen geht trotz der Unterbrechung auf dem GA-1120 weiter. Wenn Sie die Originale kopiert haben und den Druckbetrieb auf dem GA-1120 fortsetzen wollen, müssen Sie den Befehl „Druck fortsetzen“ wählen.

Druck fortsetzen	Mit diesem Befehl nehmen Sie die Kommunikation zwischen dem Kopierer und dem GA-1120 wieder auf, nachdem Sie Ihre Originale kopiert bzw. andere Aufträge gedruckt haben.
Ausschalten	Dieser Befehl initiiert einen Neustart des GA-1120. Führen Sie den Neustart stets mit diesem Befehl durch, d. h. schalten Sie den GA-1120 nicht einfach mit dem Netzschalter aus und ein. Im eingeblendeten Untermenü sind die folgenden zusätzlichen Befehle enthalten: Server neu starten: Mit diesem Befehl starten Sie die Fiery Systemsoftware neu, ohne das Betriebssystem des GA-1120 herunterzufahren. System ausschalten: Mit diesem Befehl schalten Sie die Fiery Systemsoftware und das Betriebssystem des GA-1120 aus. System neu starten: Mit diesem Befehl starten Sie den Server neu, nachdem Sie die Fiery Systemsoftware und das Betriebssystem des GA-1120 ausgeschaltet haben.
Server löschen	Hiermit löschen Sie alle Aufträge aus allen Warteschlangen, alle Aufträge, die auf der GA-1120 Festplatte archiviert sind, den Index der archivierten Aufträge (im Fenster „Archiv“), alle FreeForm™ Master-Dateien und den Index der FreeForm Master-Dateien (im Fenster „FreeForm“). Sprechen Sie sich mit Ihrem Administrator oder Operator ab, wenn Sie beabsichtigen, den Befehl „Server löschen“ auszuführen. Wenn das Administratorkennwort festgelegt wurde, müssen Sie dieses Kennwort eingeben, damit Sie den Befehl „Server löschen“ verwenden können.
Setup ausführen	Mit diesem Befehl wird das Setup-Programm gestartet, mit dem Sie die Einstellungen der Setup-Optionen ändern können.
Diagnose starten	Diese Funktion ist ausschließlich für Servicetechniker bestimmt. Informationen über die Ausführung der Diagnose erhalten Sie von Ihrem autorisierten Support- und Servicepartner.
Kalibrierung	Mit dieser Funktion können Sie den GA-1120 mithilfe von AutoCal kalibrieren. Weitere Informationen hierüber finden Sie im <i>Farbhandbuch</i> . Wenn das Administratorkennwort festgelegt wurde, müssen Sie dieses Kennwort eingeben, damit Sie den Befehl „Kalibrierung“ verwenden können.

Zugriff auf Setup-Optionen

SETUP DES GA-1120 BEI STATUS „BEREIT“ STARTEN

1. **Vergewissern Sie sich, dass auf dem Bedienfeld die Statusmeldung „Bereit“ angezeigt wird.**

Wenn auf dem GA-1120 ein Auftrag verarbeitet oder gedruckt wird, warten Sie, bis der Auftrag abgeschlossen ist und die Meldung „Bereit“ angezeigt wird.

2. **Drücken Sie im Bedienfeld die Taste Menü.**
3. **Blättern Sie im Menü „Funktionen“ mit der Abwärtspfeiltaste nach unten zum Befehl „Setup ausführen“.**

Drücken Sie im Hauptfenster für die Setup-Einstellungen die Taste, die den Setup-Einstellungen entspricht, auf die Sie zugreifen wollen.

Legen Sie bei der Erstkonfiguration die folgenden Einstellungen in der angegebenen Reihenfolge fest: Servereinstellungen, Netzwerkeinstellungen, Druckereinstellungen. Nachdem Sie diese Einstellungen vorgenommen haben, können Sie mit den anderen Einstellungen fortfahren oder das Setup-Programm verlassen und die Änderungen speichern.

Menüstruktur und Navigation im Bedienfeld

Wenn Sie das Setup-Programm im Bedienfeld starten, erscheint das Hauptmenü „Setup“, über das Sie zu den Menüs und Bildschirmen gelangen, mit denen Sie die Einstellungen für den GA-1120 und die Netzwerk- und Druckumgebung festlegen.

Im Kontrollfeld wird in der letzten Zeile der Name des geöffneten Menüs oder Bildschirms angezeigt. Die meisten dieser Menüs finden Sie in der Übersicht, die Sie über das Bedienfeld drucken können.

ÜBERSICHT DRUCKEN

1. **Drücken Sie die Taste Menü im Bedienfeld, um das Menü „Funktionen“ zu öffnen.**
2. **Blättern Sie mit den Pfeiltasten zum Befehl „Seiten drucken“ und drücken Sie die Taste Eingabe.**
3. **Blättern Sie zum Befehl „Übersicht“ und drücken Sie die Taste Eingabe.**

Bildschirmarten

Beim Setup werden zwei Arten von Bildschirmen unterschieden:

Multiple-Choice-Bildschirme

In solchen Bildschirmen werden Alternativwerte angeboten („Ja“ und „Nein“ oder eine Liste mit Einstellungen, von denen Sie eine wählen können). Von den Alternativwerten wird jeweils nur ein Wert hervorgehoben und angezeigt. Der derzeit gültige Wert (oder der Standardwert) erscheint zuerst.

Mit der Aufwärts- und der Abwärtspfeiltaste können Sie die möglichen Werte einblenden. Drücken Sie die Taste Eingabe, wenn der gewünschte Wert hervorgehoben wird, um diesen zu aktivieren.

Eingabe-bildschirme

In solchen Bildschirmen müssen Sie Informationen eingeben, die für Ihre Umgebung spezifisch sind (z. B. den Namen des Druckers oder die IP-Adresse). Mit der Auf- und der Abwärtspfeiltaste können Sie die alphanumerischen Zeichen im Wechsel anzeigen und das gewünschte Zeichen wählen.

Geben Sie Text stets von links nach rechts ein, da die Linkspfeiltaste zugleich als Löschtaste und als Cursorbewegungstaste fungiert.

Nachdem Sie alle Einstellungen festgelegt bzw. alle Änderungen vorgenommen haben, müssen Sie die neuen Werte speichern. Bei den meisten Setup-Menüs wird am Ende ein Bildschirm mit einer entsprechenden Aufforderung angezeigt. Bei Auswahl von „Ja“ werden die bisher gültigen Einstellungen durch die neuen Werte überschrieben. Wenn Sie „Nein“ auswählen, bleiben die bisherigen Einstellungen weiterhin gültig. Der GA-1120 wird ggf. neu gestartet, wenn Sie das Setup-Programm verlassen.

Servereinstellungen

Mit den Optionen im Menü „Server-Setup“ legen Sie Systeminformationen fest, die für den GA-1120 und alle Anwender gelten. Die Anleitung zum Starten des Setup-Programms und zum Anzeigen des Hauptmenüs finden Sie auf [Seite 4-8](#).

Die Servereinstellungen werden in der Reihenfolge angezeigt, in der sie nachfolgend beschrieben werden. Ggf. vorhandene Standardwerte werden in eckigen Klammern angezeigt. Wörter in kursiver Schrift kennzeichnen einen produkt- oder umgebungs-spezifischen Wert.

Servername

Standardservername

Hiermit ordnen Sie dem GA-1120 einen Namen (aus maximal 15 Zeichen) zu. Dieser Name wird im Auswahlfenster des AppleTalk Netzwerks angezeigt.

HINWEIS: Verwenden Sie nicht den Gerätenamen (Color-MFP) als Servernamen. Wenn Sie mehrere GA-1120 Modelle verwenden, benennen Sie diese unterschiedlich. Linux unterstützt innerhalb einer Arbeitsgruppe oder Domäne keine Computer mit demselben Namen.

Systemdatum

Hiermit ändern Sie das Systemdatum. Geben Sie das Datum in dem für Sie gültigen Standardformat ein. Das Datum wird für das Auftragsprotokoll verwendet.

Systemzeit

Hiermit ändern Sie die Systemzeit. Geben Sie die Systemzeit im 24-Stunden-Format HH:MM (Stunden:Minuten) ein. Die Zeitangabe wird für das Auftragsprotokoll verwendet.

Startseite drucken

Ja/Nein [Nein]

Hiermit geben Sie an, ob bei einem Neustart des GA-1120 automatisch die Startseite gedruckt werden soll. Die Startseite enthält allgemeine Angaben zum GA-1120 (z. B. den Servernamen, das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit, die Größe des RAM-Speichers im GA-1120, die aktivierten Netzwerkprotokolle und die freigegebenen Druckverbindungen).

Zeichensatz**Macintosh/DOS/Windows [Macintosh]**

Hiermit geben Sie an, ob für die Anzeige von Dateinamen im Bedienfeld und in der Anwendung Command WorkStation der DOS-, Macintosh oder Windows-Zeichensatz verwendet werden soll. Diese Option wirkt sich primär auf Ligaturzeichen in Dateinamen aus (z. B. é oder æ).

Wählen Sie für heterogene Netzwerke den Zeichensatz, der die bestmögliche Darstellung der von Ihnen verwendeten Sonderzeichen zulässt.

Warteschlange „Gedruckt“ aktivieren**Ja/Nein [Ja]**

Wählen Sie „Ja“, wenn Sie die Warteschlange „Gedruckt“ freigeben wollen. Dadurch wird auf der GA-1120 Festplatte ein Speicherbereich für Aufträge reserviert, die über die Warteschlange „Drucken“ gedruckt wurden. Anwender mit Administrator- oder Operatorzugriff auf die Tools für das Auftragsmanagement können Aufträge aus der Warteschlange „Gedruckt“ drucken, ohne sie erneut an den GA-1120 zu senden. Bei Auswahl von „Nein“ werden Aufträge nach der Ausgabe von der Festplatte des GA-1120 gelöscht.

Aufträge in Warteschlange „Gedruckt“**1-99 [10]**

Diese Option wird nur angezeigt, wenn Sie für die Option „Warteschlange Gedruckt aktivieren“ den Wert „Ja“ wählen. Hiermit geben Sie die Anzahl der Aufträge an, die die Warteschlange „Gedruckt“ maximal enthalten darf. Denken Sie daran, dass Aufträge in der Warteschlange „Gedruckt“ Speicherplatz auf der Festplatte des GA-1120 belegen. Wenn der Speicherplatz auf der Festplatte knapp wird, wählen Sie einen kleineren Wert für diese Option.

Jeden Scan löschen**Nach 1 Tag/Jetzt/Manuell/Nach 1 Woche [Nach 1 Tag]**

Hiermit legen Sie fest, wann gescannte Daten von der Festplatte gelöscht werden sollen. Bei der Einstellung „Manuell“ verbleiben die gescannten Daten auf der Festplatte, bis sie explizit gelöscht werden oder bis alle Scanaufträge vom Administrator gelöscht werden.

Änderungen sichern**Ja/Nein [Ja]**

Wählen Sie „Ja“, um die geänderten Servereinstellungen zu speichern. Wählen Sie „Nein“, um die Änderungen zu verwerfen und zum Hauptmenü zurückzukehren.

Netzwerkeinstellungen

Mit den Optionen im Menü „Netzwerk-Setup“ konfigurieren Sie den GA-1120 so, dass er Aufträge akzeptiert, die über das konfigurierte Netzwerk gesendet werden.

Wählen Sie „Netzwerk-Setup“ im Hauptmenü des Setup-Programms. Im Menü „Netzwerk-Setup“ müssen Sie die Netzwerkadressen und Namen eingeben, die die Workstations, die Server und der GA-1120 für die Kommunikation verwenden.

Das Menü „Netzwerk-Setup“ enthält drei Untermenüs, in denen Sie die Anschlusstypen, Protokolle und Netzwerkdienste wählen können. Sie müssen das Menü „Anschluss-Setup“ öffnen und mindestens einen Anschluss aktivieren.

Wenn Sie einen Menüeintrag aktivieren, werden Sie aufgefordert, einen Wert einzugeben. Ggf. vorhandene Standardwerte werden in eckigen Klammern angezeigt.

Sie müssen die Netzwerkeinstellungen nur für die Netzwerksysteme festlegen, die in Ihrer Umgebung verwendet werden. Falls sich die Netzwerkmodalitäten ändern, können Sie die Netzwerkeinstellungen jederzeit nachträglich modifizieren.

Wenn Sie den GA-1120 so konfigurieren, dass verschiedene Netzwerkprotokolle unterstützt werden, schaltet er für den Empfang eines Druckauftrags automatisch auf das korrekte Netzwerkprotokoll um.

Die verfügbaren Netzwerktypen und die Menüs, in denen Sie die Einstellungen auswählen müssen, sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

Netzwerk- oder Verbindungstyp	Anschluss-Setup	Protokoll-Setup	Dienste-Setup
AppleTalk über Ethernet	Ethernet-Setup	AppleTalk Setup	AppleTalk (PAP) wird automatisch aktiviert.
TCP/IP über Ethernet	Ethernet-Setup	TCP/IP-Setup: Ethernet-Setup	LPD-Setup Web-Dienste-Setup Windows-Setup Port 9100 Setup IPP-Setup (Windows 9x/Me/2000/XP)
IPX/SPX über Ethernet	Ethernet-Setup	IPX/SPX-Setup	PServer-Setup (für NDS und/oder Bindery)

NETZWERKEINSTELLUNGEN FESTLEGEN

- 1. Vergewissern Sie sich, dass das Netzkabel an den GA-1120 angeschlossen ist.**
Der GA-1120 fragt das Netzwerk nach Zonen, Servern und nach serverbasierten Warteschlangen ab. Wenn Sie die Netzwerkeinstellungen definieren, ohne mit einem funktionsfähigen Netzwerk verbunden zu sein, werden für bestimmte Optionen Standardeinstellungen verwendet, die sich in der Praxis als nicht optimal erweisen können.
- 2. Wählen Sie „Netzwerk-Setup“ im Hauptmenü.**
- 3. Wählen Sie „Anschluss-Setup“ im Menü „Netzwerk-Setup“.**
- 4. Wenn Sie Ethernet verwenden, wählen Sie „Ethernet-Setup“ im Menü „Anschluss-Setup“, und geben Sie die gewünschten Einstellungen ein.**
- 5. Schließen Sie das Menü „Anschluss-Setup“, nachdem Sie die Anschlusseinstellungen wie gewünscht festgelegt haben, und öffnen Sie danach das Menü „Protokoll-Setup“.**
- 6. Geben Sie die Einstellungen für das oder die verwendeten Protokolle ein.**
- 7. Schließen Sie das Menü „Protokoll-Setup“, nachdem Sie die Einstellungen wie gewünscht festgelegt haben, und öffnen Sie das Menü „Dienste-Setup“.**
- 8. Geben Sie die Einstellungen für die von Ihnen verwendeten Services (Dienste) ein.**

Die Optionen werden auf den folgenden Seiten ausführlich beschrieben.

NETZWERKEINSTELLUNGEN BEENDEN

1. Schließen Sie das Menü „Netzwerk-Setup“, nachdem Sie die Serviceeinstellungen festgelegt haben.
2. Wählen Sie „Ja“, wenn Sie aufgefordert werden, die Änderungen zu speichern.
3. Aktivieren Sie im Hauptmenü eine andere Option, oder beenden Sie das Setup-Programm.

Anschlusseinstellungen

Netzwerk-Setup
Anschluss-Setup

**Ethernet-Setup****Ethernet aktivieren**

Ja/Nein [Ja]

Wählen Sie „Ja“, wenn die Verbindung zum GA-1120 über Ethernet-Kabel erfolgt.

Ethernet Geschwindigkeit

Autom. erkennen/ 100 MBit/s/ 10 MBit/s [Autom. erkennen]

Wählen Sie „Autom. erkennen“ bei einer heterogenen Netzwerkumgebung oder wenn Sie die Geschwindigkeit nicht kennen. Wenn Sie die Geschwindigkeit (10 MBit/s oder 100 MBit/s) des Netzwerks kennen, mit dem der GA-1120 verbunden ist, wählen Sie den betreffenden Wert aus.

Protokolleinstellungen

Zum Konfigurieren des GA-1120 müssen Sie die Protokolle nacheinander wählen und die jeweiligen Einstellungen eingeben. Sie können die Kommunikation über AppleTalk, TCP/IP und IPX/SPX gleichzeitig aktivieren.

Netzwerk-Setup
Protokoll-Setup

**AppleTalk Setup****AppleTalk aktivieren**

Ja/Nein [Ja]

Wählen Sie „Ja“, wenn der GA-1120 in ein AppleTalk Netzwerk integriert ist. Diese Einstellung ermöglicht dem GA-1120 die Kommunikation über AppleTalk.

AppleTalk Zone**Liste der Zonen**

Der GA-1120 durchsucht das Netzwerk nach Zonen in Ihrem Netzwerksegment. Blättern Sie in der Liste, bis die Zone erscheint, der der GA-1120 angehören soll. Wenn Ihr Segment nur eine Zone aufweist, wird der GA-1120 automatisch dieser Zone zugeordnet.

Die Meldung „Keine AppleTalk Zone gefunden“ besagt, dass das Netzwerk nicht in Zonen unterteilt oder das Netzkabel nicht angeschlossen ist (siehe [Anhang A](#)). Drücken Sie die Taste Eingabe, um diese Meldung auszublenden.

TCP/IP-Einstellungen

Wählen Sie „TCP/IP-Setup“, um den GA-1120 für TCP/IP zu konfigurieren.

Wählen Sie „Ethernet-Setup“, und geben Sie die relevanten Einstellungen ein.

Wenn Sie beim Setup eine IP-Adresse, Teilnetzmaske oder Gateway-Adresse für den GA-1120 festlegen müssen, können Sie dafür sorgen, dass der GA-1120 diese Adressen automatisch von einem DHCP-, BOOTP- oder RARP-Server abrufen. Schalten Sie dazu zunächst den GA-1120 ein bzw. starten Sie ihn neu und warten Sie, bis er betriebsbereit ist. Vergewissern Sie sich, dass der DHCP-, BOOTP- oder RARP-Server aktiv ist. Führen Sie danach das Setup-Programm für den GA-1120 aus.

TCP/IP über Ethernet

Netzwerk-Setup
Protokoll-Setup
TCP/IP-Setup

**Ethernet-Setup****TCP/IP (Ethernet)****Ja/Nein [Ja]**

Wählen Sie „Ja“, wenn der GA-1120 in ein TCP/IP-Netzwerk mit Ethernet-Verkabelung integriert ist.

HINWEIS: Wenn Sie von einem Windows-Computer über TCP/IP drucken, können Sie, wenn Sie TCP/IP hier aktivieren, auch die Fiery Dienstprogramme über TCP/IP auf dem Windows-Computer einsetzen.

Autom. IP-Konfiguration aktivieren**Ja/Nein [Ja]**

Wählen Sie „Ja“, damit dem GA-1120 die Ethernet IP-Adresse automatisch durch Suchen im Netzwerk zugeordnet wird. Die IP-Adresse kann abhängig vom verwendeten Netzwerk und dem in der folgenden Option ausgewählten Protokoll (DHCP, BOOTP oder RARP) variieren. Wählen Sie „Nein“, um dem GA-1120 eine statische, unveränderliche IP-Adresse zuzuweisen. Mit der Auswahl „Nein“ gehen Sie weiter zur Option „IP-Adresse“, mit der Sie eine IP-Adresse manuell festlegen.

Protokoll wählen**DHCP/BOOTP/RARP [DHCP]**

Diese Option wird nur angezeigt, wenn Sie für die Option „Autom. IP-Konfiguration aktivieren“ die Einstellung „Ja“ wählen. Wählen Sie das Netzwerkprotokoll, über das der GA-1120 nach der IP-Adresse suchen soll. Bei DHCP und bei BOOTP erhält der GA-1120 die Ethernet IP-Adresse und die Teilnetzmaske automatisch. RARP liefert dagegen nur die Ethernet IP-Adresse.

Je nach Netzwerk wird dem GA-1120 nach einem Neustart möglicherweise eine andere Adresse zugewiesen. Beim Protokoll DHCP kann dem GA-1120 sogar ohne Neustart eine andere Adresse zugeordnet werden. Vergewissern Sie sich daher, dass das Netzwerk für das jeweils gewählte Protokoll richtig konfiguriert ist.

Autom. Gateway-Adresse**Ja/Nein [Ja]**

Mit dieser Option können Sie die Gateway-Adresse zum Drucken über TCP/IP automatisch abrufen. Diese Option wird nur angezeigt, wenn Sie DHCP oder BOOTP als Protokoll ausgewählt haben (siehe vorhergehende Option).

Wenn Sie das Protokoll DHCP oder BOOTP auswählen und später zum Protokoll RARP wechseln, müssen Sie zu dieser Option zurückkehren und die Einstellung „Nein“ wählen. Danach können Sie die Adresse manuell definieren. Dies ist nötig, da RARP die automatische Zuweisung der Gateway-Adresse nicht unterstützt.

IP-Adresse**[127.0.0.1]**

Geben Sie die IP-Adresse für den GA-1120 für Ethernet ein. Diese IP-Adresse bleibt im Unterschied zu einer automatisch vergebenen IP-Adresse nach einem Neustart des GA-1120 unverändert. Den eingestellten Vorgabewert müssen Sie durch einen für Ihr Netzwerk gültigen Wert ersetzen.

Ausführliche Informationen über das Einrichten der Druckfunktionalität in einem TCP/IP-Netzwerk finden Sie in [Kapitel 2](#).

Teilnetzmaske

Mit dieser Option können Sie die Teilnetzmaske für TCP/IP über Ethernet ändern. Verwenden Sie einen der folgenden Werte für die Teilnetzmaske:

- 255.0.0.0 – wenn die IP-Adresse mit einem Wert kleiner als 128 beginnt
- 255.255.0.0 – wenn die IP-Adresse mit einem Wert von 128 bis 191 beginnt
- 255.255.255.0 – wenn die IP-Adresse mit einem Wert größer als 191 beginnt

HINWEIS: Sprechen Sie die Teilnetzmaske mit Ihrem Netzwerkadministrator ab. In einigen Fällen weicht die tatsächliche Teilnetzmaske von den o. g. Empfehlungen ab.

Gateway-Adresse

[127.0.0.1]

Diese Option erscheint nur, wenn Sie für die Option „Autom. Gateway-Adresse“ den Wert „Nein“ oder RARP als Protokoll ausgewählt haben.

Legen Sie die Gateway-Adresse für das Drucken mit TCP/IP fest. Wenn Ihr Netzwerk ein Gateway verwendet, müssen Sie die Standardadresse durch eine in Ihrem Netzwerk gültige Adresse ersetzen.

IPX/SPX-Einstellungen

Wählen Sie „IPX/SPX-Setup“ im Menü „Protokoll-Setup“, um die Rahmentypen zu definieren, die der GA-1120 für die IPX/SPX-Protokolle verwendet. Sie müssen mindestens einen Rahmentyp wählen, um die IPX/SPX-Protokolle zu aktivieren. Die folgenden Rahmentypen für IPX/SPX werden vom GA-1120 unterstützt:

- Für Ethernet: Ethernet 802.2, Ethernet 802.3, Ethernet II und Ethernet SNAP

Bei anderen Protokollen als IPX/SPX wird der Rahmentyp automatisch aktiviert, und Sie müssen keine Einstellungen vornehmen. In der folgenden Tabelle ist aufgelistet, welche Rahmentypen für welche Protokolle und Dienste aktiviert werden.

Protokoll	Druckdienst	Automatisch aktivierter Rahmentyp
AppleTalk	PAP (Printer Access Protocol)	Ethernet SNAP
TCP/IP mit Ethernet	LPD (Line Printer Daemon)	Ethernet II

Rahmentypen wählen

Autom. IPX-Rahmentyp

Ja/Nein [Nein]

Mit dieser Option können Sie veranlassen, dass der GA-1120 alle verfügbaren Rahmentypen automatisch bindet. Der GA-1120 bindet die verfügbaren Rahmentypen unabhängig davon, ob diese für Ihre Umgebung geeignet sind oder nicht. Wenn Sie wissen wollen, welche Rahmentypen erfolgreich gebunden werden konnten, müssen Sie Ihre Änderungen speichern, das Setup-Programm beenden, den GA-1120 neu starten und die Konfigurationsseite drucken. Auf der Konfigurationsseite wird nur einer der Rahmentypen aufgelistet, die erfolgreich gebunden wurden.

Wenn Sie für diese Option „Nein“ auswählen, können Sie die Rahmentypen manuell auswählen. Sie müssen mindestens einen Rahmentyp wählen, um die IPX/SPX-Protokolle zu aktivieren.

Im Menü für die Auswahl der Rahmentypen können Sie mehrere Rahmentypen auswählen.

Drücken Sie die Taste Eingabe für jede Rahmentyp, der im IPX/SPX-Netzwerk verwendet wird. Neben jedem aktivierten Rahmentyp wird ein Stern (*) angezeigt. Wenn Sie einen Rahmentyp wieder deaktivieren wollen, müssen Sie die Zeilenauswahl Taste nochmals drücken. Mit der Auf- und der Abwärtsfeiltaste können Sie im Menü blättern und weitere Rahmentypen anzeigen. Sobald Sie einen Rahmentyp ausgewählt haben, stellt der GA-1120 die Bindung für diesen Rahmentyp her.

Schließen Sie das Menü „IPX/SPX-Setup“, nachdem Sie alle verwendeten Rahmentypen ausgewählt haben.

Rahmentypen löschen

Sie können alle Rahmentypen löschen, indem Sie das Menü „IPX/SPX-Setup“ schließen und danach wieder öffnen und „Rahmentypen löschen“ wählen.

Diensteeinstellungen

PServer ist ein in den GA-1120 integriertes Programm, das alle Novell-Druckwarteschlangen verwaltet, die Sie den Novell-Druckservern für den GA-1120 zugewiesen haben. Wenn Sie „PServer-Setup“ wählen und PServer aktivieren, können Sie NDS- (Novell Directory Services) und/oder Bindery-Einstellungen festlegen. NDS wird mit NetWare 4.x/5.x verwendet; die Bindery Services werden mit NetWare 4.x/5.x im „Bindery Emulation“-Modus verwendet.

LPD-Einstellungen

Netzwerk-Setup
Dienste-Setup
LPD-Setup



LPD aktivieren

Ja/Nein [Ja]

Wählen Sie „Ja“, wenn Sie die lpd-Druckfunktionalität aktivieren möchten. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [„Einrichten des GA-1120 in TCP/IP Netzwerken“](#) auf Seite 2-19.

PServer-Einstellungen

Netzwerk-Setup
Dienste-Setup
PServer-Setup



PServer aktivieren

Ja/Nein [Nein]

Wählen Sie „Ja“, wenn der GA-1120 mit einem Novell-Netzwerk verbunden ist.

Wählen Sie „NDS-Setup“, wenn Ihr Netzwerk NetWare 4.x/5.x im nativen Modus verwendet. Wählen Sie „Bindery-Setup“, wenn Ihr Netzwerk NetWare 4.x/5.x im „Bindery Emulation“-Modus verwendet.

Wenn sowohl NDS als auch die Bindery Services verwendet werden, müssen Sie die NDS-Einstellungen zuerst festlegen. Bei umgekehrter Festlegung überschreiben die NDS- die Bindery-Einstellungen.

Denken Sie daran, wenn in Ihrem Netzwerk sowohl NDS und die Bindery Services als auch NetWare 4.x/5.x Server im „Bindery Emulation“-Modus verwendet werden, dass der GA-1120 den NDS- und den Bindery-Server nicht in derselben NDS-Baumstruktur verwalten kann.

Netzwerk-Setup
Dienste-Setup
PServer-Setup



NDS-Setup

Stellen Sie vor der Festlegung der NDS-Einstellungen sicher, dass der GA-1120 mit dem Netzwerk verbunden ist und dass Sie den NDS-Baum mit einem Drucker, einem Druckserver und einer oder mehreren Warteschlangen für den GA-1120 konfiguriert haben; (weitere Informationen hierzu finden Sie auf [Seite 2-13](#)). Für die Festlegung der NDS-Einstellungen benötigen Sie möglicherweise die Erlaubnis, im NDS-Baum zu navigieren. Wenn der Zugriff auf den Druckserver eingeschränkt ist, benötigen Sie außerdem ein Kennwort.

Der primäre Aspekt beim NDS-Setup ist die Angabe des Druckservers. Außerdem können Sie angeben, wo sich die Warteschlangen für den GA-1120 befinden.

HINWEIS: Die Begriffe „NetWare-Server“, „Novell-Server“ und „IPX-Dateiserver“ werden im Folgenden gleichbedeutend verwendet, um den Server im IPX-Netzwerk zu bestimmen, auf dem die Netzwerksoftware Novell NetWare ausgeführt wird.

NDS aktivieren Ja/Nein [Nein]

Wählen Sie „Ja“, wenn die mit dem GA-1120 verbundenen NetWare-Server NetWare 4.x/5.x im nativen Modus verwenden.

NDS-Baum wählen *Liste der Bäume*

Verwenden Sie die Auf- und die Abwärtspfeiltaste, um durch die Liste der auf dem GA-1120 verfügbaren NDS-Bäume zu blättern. Drücken Sie die Taste Eingabe, wenn der Baum mit dem Drucker, dem Druckserver und den Warteschlangen angezeigt wird, die Sie zuvor für den GA-1120 definiert haben.

Bei der Auswahl des neuen NDS-Baums wird automatisch die vorherige Auswahl überschrieben. Wenn Sie einen neuen NDS-Baum wählen und Bindery-Einstellungen vorhanden sind, werden Sie in einer Meldung darauf hingewiesen, dass diese gelöscht werden. Wenn Sie mit dem Festlegen der NDS-Einstellungen fortfahren, können Sie die Bindery-Einstellungen hinterher ersetzen. Drücken Sie die Taste Menü, falls Sie das Festlegen der NDS-Einstellungen beenden wollen.

Login für Suche**Ja/Nein [Nein]**

Wählen Sie „Nein“, wenn zum Durchsuchen des Baums kein Kennwort erforderlich ist. Sie können dann zum Druckserverobjekt wechseln.

Wählen Sie „Ja“, wenn Ihr Netzwerk so organisiert ist, dass Sie sich anmelden und ein Kennwort eingeben müssen, um im NDS-Baum zum Druckserverobjekt zu wechseln. Wenn Sie „Ja“ wählen, werden Sie aufgefordert, zum Benutzeranmeldeobjekt zu navigieren.

Zu Benutzeranmeldeobjekt navigieren

Diese Option wird angezeigt, wenn Sie für die vorherige Option „Ja“ ausgewählt haben. Drücken Sie die Taste Eingabe und durchsuchen Sie den NDS-Baum wie in den folgenden Abschnitten beschrieben.

NDS-Baum***Objektliste, „..“***

Die Suche nach dem Benutzeranmeldeobjekt beginnt in dem NDS-Baum, den Sie zuvor (mit der Option „NDS-Baum wählen“) ausgewählt haben. Verwenden Sie die Auf- und die Abwärtspfeiltaste, um durch die Liste der Objekte zu blättern, die sich hierarchisch unter dem [Root]-Eintrag befinden, oder verwenden Sie das Navigationsymbol „..“, um zur jeweils nächsthöheren Ebene zu wechseln.

Auf den Bildschirmen, die bei der Suche geöffnet werden, wird in der ersten Zeile Ihre derzeitige Position angezeigt. In der zweiten Zeile befinden sich:

- die Liste der Objekte, die sich direkt unterhalb Ihrer derzeitigen Position befinden
- das Symbol „..“, mit dem Sie auf die nächsthöhere Ebene wechseln können

Aktivieren Sie ein Objekt und drücken Sie die Taste Eingabe, um den Baum nach unten zu durchsuchen, oder wählen Sie „..“, um den Baum nach oben zu durchsuchen. Wenn Sie ein Objekt aktivieren und die Taste Eingabe drücken, wird das Objekt in der ersten Zeile angezeigt, und in der zweiten Zeile finden Sie eine Liste der darunterliegenden Objekte.

Durchsuchen Sie den NDS-Baum, bis das Benutzeranmeldeobjekt in der zweiten Zeile angezeigt wird. Drücken Sie die Taste Eingabe.

Kennwort eingeben

Geben Sie das Kennwort für den NDS-Baum ein. Verwenden Sie dabei die Auf- und Abwärtspfeiltasten für die Auswahl der Zeichen und die Links- und Rechtspfeiltasten zum Bewegen des Cursors. Drücken Sie die Taste Eingabe.

Zu Druckserver navigieren

Drücken Sie die Taste Eingabe, um den NDS-Baum nach dem Druckserver zu durchsuchen.

Die Suche nach dem Druckserver beginnt in dem NDS-Baum, den Sie zuvor (mit der Option „NDS-Baum wählen“) ausgewählt haben. Auf den Bildschirmen, die bei der Suche geöffnet werden, wird in der ersten Zeile Ihre derzeitige Position angezeigt. In der zweiten Zeile befinden sich:

- die Liste der Objekte, die sich direkt unterhalb Ihrer derzeitigen Position befinden
- das Symbol „...“, mit dem Sie auf die nächsthöhere Ebene wechseln können

Aktivieren Sie ein Objekt und drücken Sie die Taste Eingabe, um den Baum nach unten zu durchsuchen, oder wählen Sie „...“, um den Baum nach oben zu durchsuchen. Wenn Sie ein Objekt aktivieren und die Taste Eingabe drücken, wird das Objekt in der ersten Zeile angezeigt, und in der zweiten Zeile finden Sie eine Liste der darunterliegenden Objekte.

Durchsuchen Sie den NDS-Baum, bis der Druckserver in der zweiten Zeile angezeigt wird. Drücken Sie danach die Taste Eingabe.

Kennwort eingeben

Geben Sie das Kennwort für den Druckserver ein. Verwenden Sie dabei die Auf- und die Abwärtspfeiltaste für die Auswahl der Buchstaben und die Links- und die Rechtspfeiltaste zum Bewegen des Cursors. Drücken Sie die Taste Eingabe. (Wenn kein Kennwort benötigt wird, drücken Sie nur die Taste Eingabe.)

WS suchen in:**Gesamter NDS-Baum/Bestimmter Teilbaum [Gesamter NDS-Baum]**

Standardmäßig durchsucht der GA-1120 den gesamten NDS-Baum nach GA-1120 Druckverbindungen. In diesem Bildschirm können Sie festlegen, dass die Suche nach Aufträgen für den GA-1120 auf den Teilbaum beschränkt werden soll, in dem die Warteschlangen für den GA-1120 definiert wurden (Root der Druckwarteschlange). Dadurch wird die Suche effizienter.

Wählen Sie „Gesamter NDS-Baum“, wenn der NDS-Baum klein ist. Wählen Sie „Bestimmter Teilbaum“, um die Suche auf einen Teilbaum zu beschränken.

Wenn Sie „Gesamter NDS-Baum“ wählen, können Sie durch Drücken der Taste Eingabe zum Bildschirm „PServer-Setup“ zurückkehren. Fahren Sie danach mit den Bindery-Einstellungen (siehe [Seite 4-24](#)) fort, geben Sie das Abfrageintervall an ([Seite 4-28](#)), oder schließen Sie das Menü „PServer-Setup“, um zum Menü „Dienste-Setup“ zurückzukehren.

Zu Root von Warteschlange navigieren

Diese Option wird angezeigt, wenn Sie zuvor die Option „Bestimmter Teilbaum“ gewählt haben. Drücken Sie die Taste Eingabe, um den NDS-Baum nach dem Teilbaum der Druckwarteschlange zu durchsuchen.

Die Suche nach dem Behälterobjekt beginnt in dem NDS-Baum, den Sie zuvor (mit der Option „NDS-Baum wählen“) ausgewählt haben. Auf den Bildschirmen, die bei der Suche geöffnet werden, wird in der ersten Zeile Ihre derzeitige Position angezeigt. In der zweiten Zeile befinden sich:

- die Liste der Objekte, die sich direkt unterhalb Ihrer derzeitigen Position befinden
- das Symbol „...“, mit dem Sie auf die nächsthöhere Ebene wechseln können
- das Symbol „.“, mit dem Sie das in der oberen Zeile angezeigte Objekt auswählen können, ohne im Baum weiter nach unten zu wechseln

Aktivieren Sie ein Objekt und drücken Sie die Taste Eingabe, um den Baum nach unten zu durchsuchen, oder wählen Sie „...“, um den Baum nach oben zu durchsuchen. Wenn Sie ein Objekt aktivieren und die Taste Eingabe drücken, wird das Objekt in der ersten Zeile angezeigt, und in der zweiten Zeile finden Sie eine Liste der darunterliegenden Objekte.

Wenn der Behälter mit den Druckwarteschlangen in der zweiten Zeile angezeigt wird, drücken Sie die Taste Eingabe. Wählen Sie im nächsten Bildschirm „.“ und drücken Sie die Taste Eingabe, um das Objekt in der ersten Zeile zu aktivieren.

Der GA-1120 zeigt den Namen des Teilbaums an. Drücken Sie die Taste Eingabe, um zum Bildschirm „PServer-Setup“ zurückzukehren.

Fahren Sie danach mit den Bindery-Einstellungen (siehe [Seite 4-24](#)) fort, geben Sie das Abfrageintervall an ([Seite 4-28](#)), oder schließen Sie das Menü „PServer-Setup“, um zum Menü „Dienste-Setup“ zurückzukehren.

Bindery-Einstellungen

Netzwerk-Setup
Dienste-Setup
PServer-Setup



Bindery-Setup

Prüfen Sie, bevor Sie die Einstellungen für die Bindery Services eingeben, ob der GA-1120 in das Netzwerk integriert ist und ob Sie einen oder mehrere Bindery-Server (Server mit NetWare 4.x/5.x im „Bindery Emulation“-Modus) mit einem Druckserver und einer Druckwarteschlange für die GA-1120 Druckaufträge konfiguriert haben. Der GA-1120 muss in das Netzwerk integriert und der NetWare-Server muss aktiv sein. Außerdem benötigen Sie einen Login-Namen und ein Kennwort, wenn die Anmeldung als Gast nicht möglich ist.

HINWEIS: Die Begriffe „NetWare-Server“, „Novell-Server“ und „IPX-Dateiserver“ werden im Folgenden gleichbedeutend verwendet, um den Server im IPX-Netzwerk zu bestimmen, auf dem die Netzwerksoftware Novell NetWare ausgeführt wird.

Menü „Bindery-Setup“

Da Sie mehrere Novell-Server für die GA-1120 Druckfunktionalität einrichten können, wird ein weiteres Menü angezeigt. Folgende Optionen stehen darin zur Verfügung:

- **Server hinzufügen:** Hiermit erstellen Sie eine neue Dateiserververbindung zum GA-1120. Sie können bis zu acht Verbindungen verwalten. Nachdem Sie einen Server hinzugefügt haben, erscheint wieder das Menü „Bindery-Setup“, so dass Sie ggf. einen weiteren Server hinzufügen können.
- **Serverliste anzeigen:** Hiermit zeigen Sie die Liste der Dateiserver an, die bereits für die Kommunikation mit dem GA-1120 aktiviert wurden.
- **Verbindung editieren:** Hiermit können Sie den NetWare-Druckserver ändern, der Aufträge an den GA-1120 sendet.
- **Dateiserver löschen:** Hiermit können Sie die Verbindung zu einem Dateiserver trennen, mit dem der GA-1120 derzeit verbunden ist. Entfernen Sie einen Dateiserver, wenn Sie die Anzahl der Verbindungen zum GA-1120 verringern wollen oder die Verbindung für einen anderen NetWare-Dateiserver benötigen.
- **Bindery-Setup Ende:** Hiermit verlassen Sie dieses Menü, nachdem Sie die Serverliste angesehen oder einen Server entfernt bzw. hinzugefügt haben.

HINWEIS: Mit der Taste Menü kehren Sie zum Menü „Bindery-Setup“ zurück. Wenn Sie alle Änderungen verwerfen wollen, müssen Sie das Menü „Netzwerk-Setup“ schließen und die Frage, ob Sie die Änderungen sichern wollen, mit „Nein“ beantworten.

- Netzwerk-Setup ▶
- Dienste-Setup ▶
- PServer-Setup ▶
- Bindery-Setup ▶

Dateiserver hinzufügen

Diese Option bietet Ihnen zwei Möglichkeiten, einen Novell NetWare-Dateiserver hinzuzufügen.

Dateiserver wählen

Aus Liste wählen/Per Name suchen [Aus Liste wählen]

Sie können den Dateiserver aus einer Liste auswählen oder ihn namentlich suchen. Wählen Sie „Aus Liste wählen“, wenn Ihr Netzwerk über keine große Anzahl von Dateiservern verfügt.

Aktivieren Sie „Per Name suchen“, wenn die Zahl der Server so groß ist, dass ein Durchsehen der Liste viel Zeit in Anspruch nehmen würde.

Aus Liste wählen:

Server hinzufügen

Liste aller Server

Der GA-1120 generiert die Liste der NetWare-Dateiserver im IPX-Netzwerk. Mit der Auf- und der Abwärtspfeiltaste können Sie einen NetWare-Dateiserver in der Liste aktivieren. Wählen Sie einen Server, auf dem Sie einen Druckserver und eine Warteschlange für die Aufträge des GA-1120 konfiguriert haben.

Per Name suchen:

Anfangsbuchstabe des Servers eingeben

Geben Sie mit der Auf- und der Abwärtspfeiltaste die Anfangsbuchstaben des Namens des Dateiservers ein, den Sie verwenden wollen, und drücken Sie die Taste Eingabe.

Server hinzufügen

Liste der gefundenen Server

Diese Option wird eingeblendet, nachdem Sie den gesuchten Namen bzw. dessen erste Buchstaben eingegeben haben. Wählen Sie den gewünschten Server in der Liste aus.

Nach der Wahl eines Servers versucht der GA-1120 die Anmeldung als Gast (ohne Kennwort). Gelingt dies, erscheint als nächstes die Option „NetWare-Druckserver“.

Wenn Sie versuchen, einen Dateiserver hinzuzufügen, aber alle GA-1120 Verbindungen bereits in Gebrauch sind, werden Sie aufgefordert, einen Server zu entfernen (siehe Abschnitt „[Dateiserver löschen](#)“ auf Seite 4-28).

Dateiserver-Login

Administrator/Supervisor/Login-Namen eingeben [Supervisor]

Diese Option erscheint nur, wenn für die Anmeldung beim Dateiserver ein Kennwort erforderlich ist. Wählen Sie „Login-Namen eingeben“, um Ihren Login-Namen und das Kennwort einzugeben oder sich als Gast anzumelden. Wählen Sie „Administrator“ oder „Supervisor“, wenn Sie über die entsprechende Berechtigung verfügen.

Login-Namen eingeben

[guest]

Diese Option erscheint nur, wenn Sie „Login-Namen eingeben“ als Wert für die Option „Dateiserver-Login“ gewählt haben. Geben Sie Ihren Login-Namen ein, oder wählen Sie „guest“.

Dateiserverkennwort eingeben

Geben Sie das Kennwort für den Zugang zum NetWare-Dateiserver ein.

NetWare-Druckserver

Druckservername

Wählen Sie hier den Druckserver aus, den Sie mit dem NetWare-Dienstprogramm PCONSOLE konfiguriert haben. Dieser Druckserver leitet die Aufträge von Rechnern in IPX-Netzwerken an den GA-1120 weiter.

Druckserverkennwort

Diese Option erscheint nur, wenn die Konfiguration Ihres NetWare-Druckservers die Anmeldung mit einem Kennwort vorsieht. Geben Sie das Kennwort für den Druckserver ein.

Wählen Sie erneut „Server hinzufügen“, bis Sie jeden NetWare-Dateiserver zum Drucken mit dem GA-1120 konfiguriert haben. Schließen Sie das Menü „Bindery-Setup“, nachdem Sie alle IPX-Dateiserver hinzugefügt haben.

- Netzwerk-Setup ▶
- Dienste-Setup ▶
- PServer-Setup ▶
- Bindery-Setup ▶

Serverliste anzeigen

Unterstützte Server

Mit dieser Option können Sie die Liste der Server anzeigen, die derzeit mit dem GA-1120 verbunden sind, d. h. die Sie im Menü „Bindery-Setup“ hinzugefügt haben. Wenn keine Server definiert wurden, werden Sie darauf hingewiesen. Wenn Sie die Taste Eingabe drücken, erscheint das Menü „Bindery-Setup“.

- Netzwerk-Setup ▶
- Dienste-Setup ▶
- PServer-Setup ▶
- Bindery-Setup ▶

Verbindung editieren

Auf jedem verbundenen NetWare-Dateiserver haben Sie einen Druckserver für die Verwaltung der GA-1120 Aufträge definiert. Verwenden Sie diese Option, um den Druckserver zu ändern, der dem GA-1120 zugeordnet ist.

Dateiserver wählen

Dateiservername

Wählen Sie in der Liste der verbundenen NetWare-Dateiserver den Server, dessen Druckserver Sie ändern wollen.

NetWare-Druckserver

Liste der Druckserver auf ausgewähltem Dateiserver

Wählen Sie den Namen des Druckservers, den Sie verwenden wollen. Dieser Druckserver leitet die Aufträge von Rechnern in IPX-Netzwerken an den GA-1120 weiter.

Wenn Sie zum Untermenü „Bindery-Setup“ zurückkehren wollen, ohne dass die Änderungen wirksam werden, drücken Sie die Taste Menü.

Druckserverkennwort eingeben

Diese Option erscheint nur, wenn für die Anmeldung beim NetWare-Druckserver ein Kennwort erforderlich ist. Geben Sie das Kennwort für den Druckserver ein.

Das Menü „Bindery-Setup“ wird wieder angezeigt. Sie können Verbindungen ändern, weitere Bindery-Einstellungen wählen oder die Bindery-Einstellungen beenden.

- Netzwerk-Setup ▶
- Dienste-Setup ▶
- PServer-Setup ▶
- Bindery-Setup ▶

Dateiserver löschen

Support löschen für *Dateiservername*

Hiermit können Sie einen verbundenen NetWare-Dateiserver auswählen, um die Verbindung zu diesem Server zu trennen. In einer Meldung werden Sie darauf hingewiesen, wenn die Verbindung getrennt wurde. Danach erscheint wieder das Menü „Bindery-Setup“. Drücken Sie die Taste Menü, wenn Sie die Auswahl rückgängig machen und den Dateiserver nicht entfernen wollen.

Sie können nun eine andere Option im Menü „Bindery-Setup“ wählen (z. B. zum Hinzufügen eines zusätzlichen Dateiservers) oder die Festlegung der Bindery-Einstellungen beenden und mit der Eingabe des Abfrageintervalls fortfahren.

- Netzwerk-Setup ▶
- Dienste-Setup ▶
- PServer-Setup ▶
- Bindery-Setup ▶

Bindery-Setup Ende

Wählen Sie „Bindery-Setup Ende“, nachdem Sie die Liste der IPX-Dateiserver eingesehen, einen Dateiserver in der Liste gelöscht oder alle konfigurierten NetWare-Dateiserver verbunden haben. Bei Auswahl von „Bindery-Setup Ende“ erscheint wieder das Untermenü „PServer-Setup“.

Einstellungen für Abfrageintervall

- Netzwerk-Setup ▶
- Dienste-Setup ▶
- PServer-Setup ▶

Abfrageintervall

Sie können das Abfrageintervall im Menü „PServer-Setup“ unabhängig davon wählen, ob Sie NDS oder die Bindery Services verwenden. Wenn Sie kein spezifisches Abfrageintervall angeben, wird der Standardwert von 15 Sekunden verwendet.

IPX-Abfrageintervall (Sek)**1–3600 [15]**

Geben Sie das Intervall (in Sekunden) an, nach dessen Ablauf der GA-1120 den Novell-Server nach Druckaufträgen abfragen soll.

HINWEIS: Wenn Sie ein kurzes Intervall wählen, nimmt der Datenverkehr im Netzwerk zu. Andere Netzwerkvorgänge werden dadurch möglicherweise verlangsamt.

Windows-Einstellungen

Netzwerk-Setup ▶

Dienste-Setup ▶

Windows-Setup ▶

SMB-Drucken**Ja/Nein [Ja]**

Mit dieser Option wird SMB (Server Message Block) aktiviert, das integrierte Microsoft-Protokoll zur gemeinsamen Nutzung von Dateien und Druckern. Durch das Aktivieren von SMB kann der GA-1120 in einem Netzwerk angezeigt werden, so dass Windows-Clients ohne andere zwischengeschaltete Netzwerksoftware Aufträge an eine bestimmte Druckverbindung (Warteschlange „Drucken“ oder „Halten“ oder direkte Verbindung) auf dem GA-1120 senden können. Weitere Informationen über das Einrichten eines Windows-Rechners für das Windows-Drucken finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*. Für die Windows-Druckfunktionalität muss TCP/IP auf allen Computern, die mit dieser Druckfunktion arbeiten sollen, und auf dem GA-1120 konfiguriert sein.

Autom. Konfiguration**Ja/Nein [Ja]**

Diese Option wird angezeigt, wenn Sie DHCP oder BOOTP als Protokoll für den automatischen Abruf der IP-Adresse für den GA-1120 angegeben haben.

Wählen Sie „Ja“, damit der GA-1120 einen WINS-Namenserver verwenden und dessen IP-Adresse automatisch abrufen kann. In diesem Fall erscheint als nächstes die Option „Servername“.

Wählen Sie „Nein“, um mit der Option „WINS-Namenserver“ fortzufahren. Mit dieser Option geben Sie zunächst an, ob ein WINS-Namenserver verwendet werden soll; danach gehen Sie weiter zur Option „WINS-IP-Adresse“ und geben dessen IP-Adresse an.

WINS-Namensserver**Ja/Nein [Nein]**

Daten von SMB-Geräten können nur mithilfe eines WINS-Namensservers in andere Netzwerksegmente geleitet werden. Das Einrichten eines WINS-Namensservers kann im Rahmen dieses Handbuchs nicht erläutert werden. Informationen dazu, ob ein WINS-Namensserver verfügbar ist, erteilt Ihnen Ihr Netzwerkadministrator.

WINS-IP-Adresse**[127.0.0.1]**

Diese Option erscheint nur, wenn Sie die vorherige Option mit „Ja“ aktiviert haben. Ersetzen Sie die Standardadresse durch die IP-Adresse des WINS-Namensservers. Diese Adresse können Sie bei Ihrem Netzwerkadministrator erfragen.

Servename***Standardname***

Der Servename erscheint im Netzwerk für den Zugriff auf den GA-1120 über SMB. Standardmäßig wird der Name verwendet, der im Menü „Server-Setup“ als Servername (siehe [Seite 4-10](#)) festgelegt wurde.

Serverkommentare

Serverkommentare (optional) können Informationen über den Drucker beinhalten. Die Kommentare erscheinen als Eigenschaften des GA-1120 im Dialogfenster „Netzwerkumgebung“ und dürfen maximal 15 Zeichen enthalten.

Domänenname**Aus Liste wählen/Manuell eingeben [Aus Liste wählen]**

Diese Option bietet Ihnen zwei Methoden zur Angabe der Arbeitsgruppe oder Domäne, der der GA-1120 angehören soll.

Aus Liste wählen:**Domäne wählen*****Liste der Domänen***

Wählen Sie die gewünschte Arbeitsgruppe oder die Domäne in der Liste aus.

Manuell eingeben:**Arbeitsgruppe oder Domäne**

Geben Sie den Namen der gewünschten Arbeitsgruppe oder Domäne ein. Informationen zur Eingabe von Text und Zeichen finden Sie im Abschnitt „Bildschirmarten“ auf [Seite 4-9](#).

Einstellungen für Webdienste

- Netzwerk-Setup ▶
- Dienste-Setup ▶
- Web-Dienste-Setup ▶

Webdienste aktivieren

Ja/Nein [Ja]

Wählen Sie „Ja“, wenn Sie die Fiery WebTools freigeben möchten (siehe [Seite 6-1](#)). TCP/IP muss auf dem GA-1120 und auf den Workstations aktiviert sein. Die Fiery WebTools umfassen die Komponenten Status, WebSpooler, WebLink, WebScan, WebDownloader, WebSetup und Installer.

Jeder Anwender benötigt einen Web-Browser auf Java-Basis und eine gültige IP-Adresse bzw. einen gültigen DNS-Hostnamen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

IPP-Setup

- Netzwerk-Setup ▶
- Dienste-Setup ▶
- IPP-Setup ▶

IPP aktivieren

Ja/Nein [Ja]

Wählen Sie „Ja“, um die IPP-Druckfunktionalität (Internet Printing Protocol) zu aktivieren. Die Web-Dienste müssen dazu aktiviert sein. Weitere Informationen über das Einrichten eines Windows-Rechners für die IPP-Druckfunktionalität finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

Einstellungen für Port 9100

- Netzwerk-Setup ▶
- Dienste-Setup ▶
- Port 9100 Setup ▶

Port 9100 aktivieren

Ja/Nein [Ja]

Diese Option ermöglicht es Anwendungen, einen TCP/IP-Socket zum GA-1120 an Port 9100 zu öffnen, um einen Druckauftrag zu laden.

Port 9100 WS**Direkt/WS Drucken/WS Halten [WS Drucken]**

Hiermit geben Sie die GA-1120 Druckverbindung an, über die die Aufträge an Port 9100 geladen werden. Für diese Option werden nur die Verbindungen angeboten, die im Menü „Drucker-Setup“ aktiviert wurden.

E-Mail-Setup

Netzwerk-Setup
Dienste-Setup
E-Mail-Setup

**E-Mail-Dienste aktivieren****Ja/Nein/Standard verwenden [Nein]**

Diese Option ermöglicht dem GA-1120, für verschiedenste Zwecke per E-Mail zu kommunizieren. Dabei fungiert der GA-1120 als Vermittler zwischen dem Kopierer und dem E-Mail-Empfänger. Wählen Sie „Standard verwenden“, um die vorigen Einstellungen wiederherzustellen.

E-Mail-Drucken aktivieren**Ja/Nein [Nein]**

Wählen Sie „Ja“, um den Druckbetrieb per E-Mail zu ermöglichen.

Postausgangsserver**[127.0.0.1]**

Geben Sie die IP-Adresse des Servers (SMTP) in Ihrem Netzwerk ein, über den E-Mails gesendet werden.

Posteingangsserver**[127.0.0.1]**

Geben Sie die IP-Adresse des Servers (POP3/IMAP) in Ihrem Netzwerk ein, über den E-Mails empfangen werden.

Servertyp**POP3/IMAP [POP3]**

Wählen Sie den Mailservertyp aus.

E-Mail: Benutzer

Geben Sie den Benutzernamen des E-Mail-Kontos ein. In der Regel ist dies der Teil der E-Mail-Adresse vor dem Zeichen „@“. Bei der Adresse peter@test.com beispielsweise ist peter der Benutzername.

E-Mail: Domäne

Geben Sie den Namen der Domäne ein, zu der das Konto des Anwenders gehört. In der Regel ist dies der Teil der E-Mail-Adresse nach dem Zeichen „@“. Bei der Adresse peter@test.com beispielsweise ist test.com der Name der Domäne.

Konto

Geben Sie den Namen des Kontos ein. Dies ist der interne Name, der von Ihrem Netzwerk erkannt wird. Er muss nicht mit dem Anwendernamen übereinstimmen.

Kennwort

Geben Sie das Kennwort für das E-Mail-Konto ein.

Admin: E-Mail-Anwender

Geben Sie den Benutzernamen des E-Mail-Kontos für den Administrator ein. In der Regel ist dies der Teil der E-Mail-Adresse vor dem Zeichen „@“. Bei der Adresse peter@test.com beispielsweise ist peter der Benutzername.

Admin: E-Mail-Domäne

Geben Sie den Namen der Domäne ein, zu der das Konto des Administrators gehört. In der Regel ist dies der Teil der E-Mail-Adresse nach dem Zeichen „@“. Bei der Adresse peter@test.com beispielsweise ist test.com der Name der Domäne.

Der Administrator kann eine eindeutige E-Mail-Adresse festlegen, mit deren Hilfe die E-Mail-Dienste über das Netzwerk verwaltet werden können. Kommt es beim Scannen für eine E-Mail zu einem Fehler, sendet der E-Mail-Dienst eine Fehlermeldung an die für den Administrator festgelegte E-Mail-Adresse. Der Administrator kann über diese E-Mail-Adresse weitere E-Mail-Adressen als Administratoren autorisieren.

**Wartezeit (Sek.)
30–300 [60]**

Geben Sie an, wie lange (in Sekunden) der GA-1120 versuchen soll, die Verbindung zu jedem E-Mailserver herzustellen, bevor er meldet, dass keine Verbindung aufgebaut werden kann.

Abrufintervall (Sek.)**1–3600 [15]**

Wenn Sie mit der vorhergehenden Option die automatische Prüfung auf neue E-Mails aktiviert haben, können Sie mit dieser Option angeben, in welchem Intervall (in Sekunden) der GA-1120 die Prüfung durchführen soll.

Maximalgröße für Scandatei**0–15000 [1000]**

Mit dieser Option geben Sie die Maximalgröße für einen Scan an, der vom GA-1120 als Anlage einer E-Mail versendet werden soll. Wenn eine Scandatei diese Maximalgröße überschreitet, wird anstelle der Datei automatisch eine URL gesendet.

Netzwerk-Setup



Dienste-Setup

**Dienste-Setup Ende**

Sie gelangen zurück zum Menü „Netzwerk-Setup“. Schließen Sie das Menü „Netzwerk-Setup“.

Änderungen sichern**Ja/Nein [Ja]**

Wählen Sie „Ja“, wenn Sie die vorgenommenen Änderungen speichern möchten; wählen Sie „Nein“, um zum Hauptmenü zu gelangen, ohne die Änderungen beizubehalten.

Druckereinstellungen

Mit den Optionen im Menü „Drucker-Setup“ legen Sie die Druckverbindungen und das Druckverhalten eines bestimmten Ausgabegeräts fest. Weitere Hinweise zu den Druckverbindungen des GA-1120 finden Sie auf [Seite 3-2](#).

DRUCKEREINSTELLUNGEN FESTLEGEN

1. Wählen Sie „Drucker-Setup“ im Hauptmenü.
2. Legen Sie die Einstellungen entsprechend den spezifischen Druckanforderungen fest.
3. Speichern Sie Ihre Änderungen, nachdem Sie alle Druckereinstellungen festgelegt haben.

Standardwerte werden (falls verfügbar) nachfolgend in eckigen Klammern angegeben.

HINWEIS: Damit Anwender die Fiery Dienstprogramme und die Fiery WebTools benutzen oder Aufträge über TCP/IP an den GA-1120 senden können, müssen Sie zumindest die Warteschlange „Halten“ oder die Warteschlange „Drucken“ aktivieren.

Direktverbindung freigeben

Ja/Nein [Ja]

Diese Option ermöglicht es Anwendern, Aufträge unter Umgehung des Spool-Betriebs direkt auf den GA-1120 zu laden und zu drucken. Beachten Sie, dass über die direkte Verbindung gedruckte Aufträge nicht in der Warteschlange „Gedruckt“ gespeichert werden.

Wenn Sie beabsichtigen, Zeichensätze von einem Computer im Netzwerk auf den GA-1120 zu laden, müssen Sie die direkte Verbindung aktivieren.

Warteschlange „Drucken“ freigeben

Ja/Nein [Ja]

Diese Option ermöglicht es Anwendern, Aufträge über die Warteschlange „Drucken“ zu drucken (bzw. in diese zu laden). In die Warteschlange „Drucken“ gestellte Aufträge werden auf der Festplatte des GA-1120 zwischengespeichert und in der Reihenfolge ihres Eingangs gedruckt. Anwendern stehen nur die Warteschlangen zur Verfügung, die im Menü „Drucker-Setup“ aktiviert wurden.

Warteschlange „Halten“ freigeben

Ja/Nein [Ja]

Diese Option ermöglicht es Anwendern, Aufträge in die Warteschlange „Halten“ zu laden. Aufträge in der Warteschlange „Halten“ können nur gedruckt werden, indem sie in einem der Tools für das Auftragsmanagement in die Warteschlange „Drucken“ kopiert oder verschoben werden.

Änderungen sichern

Ja/Nein [Ja]

Wählen Sie „Ja“, wenn Sie die vorgenommenen Änderungen speichern möchten; wählen Sie „Nein“, wenn Sie zum Hauptmenü zurückkehren möchten, ohne etwaige Änderungen beizubehalten.

PostScript-Einstellungen

Mit den PostScript-Einstellungen im Menü „PS-Setup“ können Standardwerte für das Drucken mit dem GA-1120 festgelegt werden. Die meisten dieser Standardwerte können innerhalb einer Anwendung überschrieben werden. Das Überschreiben der Standardwerte ist nicht möglich beim Drucken von einer UNIX-Workstation oder aus einer MS-DOS-Befehlszeile. Daher sollten geeignete Standardeinstellungen für die PostScript-Optionen festgelegt werden. Ausführliche Informationen über diese Standardeinstellungen finden Sie im *Druckhandbuch*.

POSTSCRIPT-EINSTELLUNGEN FESTLEGEN

1. Wählen Sie „PS-Setup“ im Hauptmenü.
2. Legen Sie die Einstellungen entsprechend den spezifischen Druckanforderungen fest.
3. Speichern Sie Ihre Änderungen, nachdem Sie alle Druckereinstellungen festgelegt haben.

Standardwerte werden (falls verfügbar) nachstehend in eckigen Klammern angegeben.

Papiergrößen konvertieren

Nein USBrief/11x17->A4/A3 A4/A3->USBrief/11x17 [Nein]

Hiermit bestimmen Sie, ob die im Auftrag definierte Papiergröße automatisch in die Standardpapiergröße konvertiert werden soll. Wenn Sie z. B. „USBrief/11x17->A4/A3“ aktivieren, wird ein Dokument im Format US Brief automatisch auf Papier im Format A4 gedruckt.

HINWEIS: Diese Option ist mit der Option „Standardpapiergrößen“ gekoppelt. Wenn beispielsweise die Option „Papiergrößen konvertieren“ auf „USBrief/11x17->A4/A3“ eingestellt wurde und für die Option „Standardpapiergrößen“ die Einstellung „US“ gewählt wurde, werden die Aufträge im Format A4/A3 gedruckt. Dies gilt auch für die Systemseiten des GA-1120, wie z. B. die Startseite, die Testseite und das Auftragsprotokoll.

Tonerreduktion

Ein/Aus [Aus]

Hiermit legen Sie fest, ob die Blasenbildung minimiert werden soll. Dieses Phänomen, bei dem das Druckbild über die auf dem Bildschirm definierten Grenzen hinaus ausgeht, tritt auf, wenn bei bestimmten Papiersorten zuviel Toner aufgetragen wird.

Seitenfolge**Vorwärts/Rückwärts [Rückwärts]**

Wählen Sie „Vorwärts“, wenn die Seiten Ihres Auftrags von vorne nach hinten gedruckt werden sollen. Wählen Sie „Rückwärts“, wenn die Seiten des Auftrags von hinten nach vorne gedruckt werden sollen.

Standardpapiergrößen**US/Metrisch [Metrisch]**

Hiermit legen Sie fest, welche Papiergrößen standardmäßig verwendet werden sollen: US-Formate (z. B. US Brief, US Legal/Lang oder 11x17) oder metrische Papierformate (z. B. A4 oder A3). Enthält eine PostScript-Datei keine Papiergrößenangabe, wird sie standardmäßig auf Papier im Format US Brief gedruckt, wenn Sie „US“ wählen, und auf Papier im Format A4, wenn Sie „Metrisch“ wählen.

Druckinfo drucken**Ja/Nein [Nein]**

Hiermit legen Sie fest, ob am Ende jedes Auftrags eine Informationsseite (mit einer Übersicht über den Auftrag) gedruckt werden soll. Wenn Sie diese Option aktivieren, wird nach jedem Auftrag eine Seite mit folgenden Informationen gedruckt: Name des Anwenders, Dokumentname, Name des Servers, Zeitpunkt der Druckausgabe, Anzahl der gedruckten Seiten und Auftragsstatus. Kam es bei der Druckausgabe zu einem PostScript-Fehler und wurde die Option „Bis Fehler drucken“ aktiviert, wird anstelle der Statusangaben die PostScript-Fehlermeldung gedruckt.

Courier-Substitution**Ja/Nein [Ja]**

Hiermit legen Sie fest, ob beim Laden einer Datei auf den GA-1120 oder beim Drucken eines Dokuments nicht verfügbare Zeichensätze in der Druckausgabe durch die Schriftart Courier ersetzt werden sollen. Wenn Sie „Nein“ aktivieren, werden Aufträge mit Zeichensätzen, die auf der GA-1120 Festplatte nicht zur Verfügung stehen, nicht gedruckt. In diesem Fall kommt es zu einem PostScript-Fehler. Diese Option hat keine Relevanz für PDF-Dateien. Bei PDF-Dateien erfolgt die Zeichensatzsubstitution automatisch.

Bis Fehler drucken**Ja/Nein [Nein]**

Hiermit können Sie angeben, dass der GA-1120 bei einem PostScript-Fehler den druckbaren Teil eines Auftrags drucken soll. Aktivieren Sie „Ja“, um den Teil eines Auftrags zu drucken, der bereits verarbeitet war, als der Fehler auftrat. Wählen Sie „Nein“, um einen Druckauftrag beim Auftreten eines PostScript-Fehlers vollständig abubrechen. Es wird empfohlen, für diese Option den Standardwert „Nein“ beizubehalten, es sei denn, die Einstellung führt zu Problemen beim Drucken.

Änderungen sichern**Ja/Nein [Ja]**

Aktivieren Sie „Ja“, um die geänderten PostScript-Einstellungen zu verwenden. Bei Auswahl von „Nein“ kehren Sie zum Hauptmenü zurück, ohne dass die Änderungen, die Sie im Untermenü „PS-Setup“ vorgenommen haben, gespeichert werden.

Farbeinstellungen

In diesem Menü können Sie die Parameter für die Farbwiedergabe des GA-1120 festlegen. Bei Verwendung der Mac OS bzw. Windows-Druckertreiber, die auf der CD-ROM mit der Anwendersoftware zur Verfügung gestellt werden, können die meisten dieser Standardwerte innerhalb einer Anwendung für einzelne Aufträge überschrieben werden. Das Überschreiben der Standardwerte ist nicht möglich beim Drucken von einer UNIX-Workstation oder aus einer MS-DOS-Befehlszeile. Daher sollten geeignete Standardeinstellungen für die Farboptionen festgelegt werden.

Die Standardfarbeinstellungen lassen sich am besten mit der Komponente Farb-Setup festlegen, die zu den ColorWise Pro Tools gehört. Die Farboptionen werden im nachfolgenden Abschnitt zur Referenz beschrieben. Weitere Informationen hierzu finden Sie im *Druckhandbuch* und im *Farbhandbuch*.

HINWEIS: Neben den in diesem Abschnitt beschriebenen Standardeinstellungen stehen Mac OS und Windows-Anwendern in den Druckertreibern weitere Einstellungen zur Verfügung.

FARBEINSTELLUNGEN FESTLEGEN

1. Wählen Sie „Farb-Setup“ im Hauptmenü.
2. Legen Sie die Einstellungen entsprechend den spezifischen Druckanforderungen fest.
3. Speichern Sie die Änderungen, nachdem Sie alle Einstellungen festgelegt haben.

Standardwerte werden (falls verfügbar) bei den nachfolgenden Beschreibungen in eckigen Klammern angegeben.

RGB-Quelle**EFIRGB/sRGB (PC)/Apple Standard/Aus [EFIRGB]**

Die RGB-Quelle ist der Farbraum, der die Konvertierung der Bildschirmfarben in den Farbraum des Ausgabegeräts steuert. Die Einstellung „EFIRGB“ basiert auf Referenzwerten, die für die Generierung der GA-1120 Software benutzt wurden. „sRGB“ definiert einen generischen Farbraum für eine breite Palette von PC-Monitoren. „Apple Standard“ ist der Standardreferenzpunkt für die ColorSync Software von Apple.

Farbwiedergabe**Foto/Präsentation/Abs. Farbmeterik/Rel. Farbmeterik [Präsentation]**

Das CRD (Color Rendering Dictionary) legt fest, wie Farben aus dem RGB-Farbraum für die Ausgabe in CMYK konvertiert werden. Der Modus „Foto“, der für Fotos oder Bitmap-Bilder optimiert ist, behält die Relationen zwischen den Farben bei, so dass der Gesamteindruck des Bilds unverändert bleibt. Der Modus „Präsentation“ optimiert die Ausgabe von reinen, gesättigten Farben, wie sie in Präsentationen verwendet werden; Halbtonbilder (Fotos) werden dabei aber wie beim Modus „Foto“ gedruckt. Der Modus „Abs. Farbmeterik“ liefert die größte Übereinstimmung mit der simulierten CMYK-Einheit, wobei die Farbe des Papiers als Hintergrund wiedergegeben wird. Die Einstellung „Rel. Farbmeterik“ bringt ebenfalls eine große Übereinstimmung mit der simulierten CMYK-Einheit, das Druckmedium wird dabei aber nicht berücksichtigt.

CMYK-Simulationsprofil**SWOP-Coated (EFI)/DIC (EFI)/Euroscale (EFI)/Nicht [SWOP-Coated (EFI)]**

Die CMYK-Simulation ermöglicht die Farbkorrektur, um die Druckausgabe auf einer Offsetdruckmaschine zu simulieren. Auf diese Weise kann der GA-1120 für die Erstellung von Proofs eingesetzt werden. Der Standard SWOP wird in den USA verwendet, der Standard DIC in Japan und der Standard Euroscale in Europa.

Außerdem können eigene Simulationsprofile verwendet werden. Den Namen der mit dem GA-1120 bereitgestellten Simulationen ist die Bezeichnung „EFI“ nachgestellt.

Wenn Sie mit den ColorWise Pro Tools eigene Simulationen auf dem GA-1120 definiert haben, werden auch diese im Bedienfeld angezeigt. Sie können eine eigene Simulation als Standardsimulation festlegen. Ausführliche Informationen über eigene Simulationen finden Sie im *Farbhandbuch*.

CMYK-Simulationsverfahren

Schnell/Komplett (Quell-GCR)/Komplett (Ausgabe-GCR) [Komplett (Ausgabe-GCR)]

Bei der Einstellung „Schnell“ wird davon ausgegangen, dass die Tonerfarben des Kopierermodells den Farben der Offsetmaschine entsprechen und alle Änderungen immer nur eine Druckfarbe betreffen (C, M, Y oder K). Die Einstellung „Komplett (Quell-GCR)“ ermöglicht eine flexiblere Anpassung der Tonerfarben an die Druckfarben (Tinten), bei der alle Änderungen interagieren, um eine noch bessere Farbanpassung zu erzielen. „Komplett (Ausgabe-GCR)“ ermöglicht das präzise Proofing durch die farbmetrische Konvertierung aller vier Druckplatten. Bei diesem Simulationsverfahren wird die schwarze Druckplatte (K) in die CMY-Druckplatten gemischt und das Ergebnis danach auf Grundlage des Ausgabeprofiles wieder separiert.

RGB-Separation

Ausgabe/Simulation [Ausgabe]

Mit dieser Option bestimmen Sie, wie RGB-Aufträge auf dem GA-1120 behandelt werden. Wählen Sie die Einstellung „Ausgabe“ für RGB-Druckaufträge, die Sie auf dem endgültigen Ausgabegerät drucken. Wählen Sie „Simulation“ für die Simulation eines Ausgabegeräts, das nicht mit dem Gerät identisch ist, auf dem die Druckausgabe erfolgt.

Ausgabeprofil

Standardprofil

Mit dieser Option wird das Standardausgabeprofil festgelegt. Zusätzliche Profile können mit den ColorWise Pro Tools erstellt und auf den GA-1120 geladen werden.

Reinschwarze Texte

Ein/Aus [Ein]

Mit der Option „Reinschwarze Texte“ wird die Ausgabe von schwarzem Text optimiert und der Tonerverbrauch bei Dokumenten reduziert, die sowohl Farbseiten als auch reine Schwarzweißseiten enthalten.

Wenn diese Option aktiviert ist, wird schwarzer Text nur mit schwarzer Druckfarbe (Toner) gedruckt. Ist die Option deaktiviert, werden dazu alle vier Tonerfarben verwendet. Weitere Informationen hierüber finden Sie im *Farbhandbuch*.

Schwarz überdrucken **Ein/Aus [Ein]**

Wählen Sie „Ein“, um schwarzen Text als zusätzliche Schicht über farbigen Hintergrund zu drucken. Wählen Sie die Einstellung „Aus“, um schwarzen Text als Teil des Hintergrunds zu drucken. Im Normalfall sollten Sie diese Option aktivieren. Weitere Informationen hierüber finden Sie im *Farbhandbuch*.

Spot-Farbabstimmung **Ein/Aus [Ein]**

Wählen Sie „Ein“, damit der GA-1120 die internen Referenztabelle für die optimale Wiedergabe von PANTONE-Farben benutzt. Wählen Sie „Aus“, um die PANTONE-Farben mit den in der Anwendung definierten CMYK-Werten zu drucken. Weitere Informationen hierüber finden Sie im *Farbhandbuch*.

Änderungen sichern **Ja/Nein [Ja]**

Aktivieren Sie „Ja“, um die geänderten Farbeinstellungen zu verwenden. Bei Auswahl von „Nein“ kehren Sie zum Hauptmenü zurück, ohne dass die Änderungen, die Sie im Untermenü „Farb-Setup“ vorgenommen haben, gespeichert werden.

Administrative Funktionen des Setup-Programms

Die übrigen Menüoptionen im Hauptmenü betreffen Funktionen für die Auftragsverwaltung. Für Druckvorgänge sind sie nicht erforderlich.

- **Auftragsprotokoll-Setup:** In diesem Menü geben Sie an, ob das GA-1120 Auftragsprotokoll automatisch gedruckt und gelöscht werden soll.
- **Kennwort ändern:** Mit dieser Menüoption können Sie das Administratorkennwort für den GA-1120 definieren und ändern; dieses Kennwort regelt den Zugriff auf die in diesem Kapitel beschriebenen Menüs und Optionen des GA-1120. Außerdem regelt das Administratorkennwort den Zugriff auf viele der Funktionen, die in den Tools für das Auftragsmanagement angeboten werden.

- **Server löschen:** Mit dieser Option können Sie alle Aufträge löschen, die in den Warteschlangen des GA-1120 („Drucken“, „Halten“ und „Gedruckt“) enthalten sind. Mit der Option „Server löschen“ werden zugleich auch das Auftragsprotokoll, alle auf der Festplatte des Fiery archivierten Aufträge, der Index der archivierten Aufträge, die FreeForm Master-Dateien und der Index der Master-Dateien gelöscht.

EINSTELLUNGEN FÜR DAS AUFTRAGSPROTOKOLL FESTLEGEN

1. Wählen Sie „AuftrProt-Setup“ im Hauptmenü.
2. Legen Sie anhand der Beschreibungen im folgenden Abschnitt die gewünschten Einstellungen fest.
3. Speichern Sie Ihre Änderungen, nachdem Sie alle Druckereinstellungen festgelegt haben.

Einstellungen für Auftragsprotokoll

Das Auftragsprotokoll ist eine Liste, in der Informationen über alle auf dem GA-1120 gedruckten Aufträge unabhängig davon aufgezeichnet werden, ob die Aufträge von der Workstation eines Anwenders, von einem Netzwerkservers oder vom GA-1120 stammen. Das Auftragsprotokoll kann über das Bedienfeld und von jedem Rechner im Netzwerk gedruckt werden, auf dem eines der Tools für das Auftragsmanagement installiert ist.

Das gedruckte Auftragsprotokoll enthält Informationen über jeden Auftrag (z. B. Anwendername, Dokumentname, Zeit und Datum der Druckausgabe, Anzahl der Seiten). Die Notizen, die auf einem Windows oder Mac OS Computer vom Anwender beim Senden eines Auftrags eingegeben werden können, werden ebenfalls in das Auftragsprotokoll aufgenommen.

Standardmäßig wird das Auftragsprotokoll weder automatisch gedruckt noch automatisch gelöscht. Diese Standardeinstellungen können Sie ändern. Außerdem können Sie das Auftragsprotokoll in den Tools für das Auftragsprotokoll löschen und drucken.

In den folgenden Optionsbeschreibungen werden Standardwerte (sofern verfügbar) in eckigen Klammern angegeben.

Automatisch drucken**Ja/Nein [Nein]**

Hiermit können Sie festlegen, dass das Auftragsprotokoll des GA-1120 nach jeweils 55 Aufträgen automatisch gedruckt werden soll. Wählen Sie „Ja“, wenn ein Beleg jeder gedruckten Seite wichtig für Sie ist.

Automatisch löschen**Ja/Nein [Nein]**

Hiermit können Sie festlegen, dass das Auftragsprotokoll nach jeweils 55 Aufträgen automatisch gelöscht werden soll. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren und das Auftragsprotokoll weder vom GA-1120 noch von einem vernetzten Rechner aus löschen, enthält das auf der Festplatte des GA-1120 gespeicherte Protokoll Informationen über alle jemals gedruckten Aufträge.

HINWEIS: Wenn die Option „Automatisch drucken“ auf den Wert „Nein“ gesetzt ist, hat das Aktivieren dieser Option keine Auswirkung.

Seitengröße für Auftragsprotokoll**Tabloid/A3 Letter/A4 [Tabloid/A3]**

Wählen Sie das Format/die Größe des Papiers, auf dem das Auftragsprotokoll gedruckt werden soll. Unabhängig vom Format werden stets 55 Aufträge pro Seite aufgelistet. Die hier verwendete Papiergröße hängt von der Einstellung der Option „Standardpapiergrößen“ der PostScript-Einstellungen ab. Wurde für die angesprochene Option die Einstellung „US“ gewählt, wird das Protokoll auf Papier im Format Tabloid oder US Brief gedruckt, wobei Tabloid der Standardwert ist.

Änderungen sichern**Ja/Nein [Ja]**

Wählen Sie „Ja“, um die geänderten Einstellungen für das Auftragsprotokoll zu speichern. Bei Auswahl von „Nein“ kehren Sie zum Hauptmenü zurück, ohne dass die Änderungen gespeichert werden.

Beenden des Setup-Programms

Wählen Sie „Setup Ende“ im Hauptmenü, nachdem Sie die Einstellungen aller Optionen in der gewünschten Weise festgelegt oder geändert haben.

Der GA-1120 wird daraufhin neu gestartet. Nach dem Neustart sind die Änderungen wirksam.

Kapitel 5: Konfiguration des GA-1120 auf Windows- Computer

Nach der Erstkonfiguration im Bedienfeld (zur Festlegung der Server-, der Netzwerk- und der Druckereinstellungen) können Sie die meisten Setup-Einstellungen von einem Windows-Computer aus ändern.

Zugriffsmöglichkeiten auf das Setup-Programm

Sie können den GA-1120 außer über das Bedienfeld auch über das Netzwerk konfigurieren. Auf das netzwerkgestützte Setup-Programm können Sie über die Komponente Fiery WebSetup oder die Anwendung Command WorkStation zugreifen.

Für die Setup-Anwendungen (Komponente WebSetup oder Anwendung Command WorkStation) müssen Sie das Administratorkennwort für den GA-1120 eingeben. Das Administratorkennwort können Sie lokal über das Bedienfeld oder mit der netzwerkgestützten Setup-Variante (WebSetup oder Anwendung Command WorkStation) festlegen.

Netzwerkgestütztes Setup

Auf das netzwerkgestützte Setup-Programm können Sie über die Komponente Fiery WebSetup oder die Anwendung Command WorkStation zugreifen.

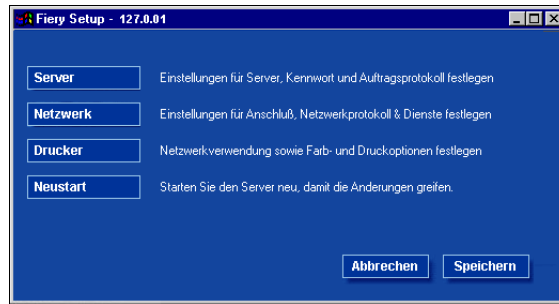
AUF FIERY WEBSETUP ZUGREIFEN

1. Starten Sie Ihren Internet-Browser und geben Sie die IP-Adresse des GA-1120 ein.
2. Melden Sie sich als Administrator an.
3. Klicken Sie auf der Homepage des GA-1120 auf „WebSetup“.

SETUP ÜBER ANWENDUNG COMMAND WORKSTATION STARTEN

1. Starten Sie die Anwendung Command WorkStation.
2. Melden Sie sich als Administrator an.
3. Wählen Sie „Setup starten“ im Menü „Server“.

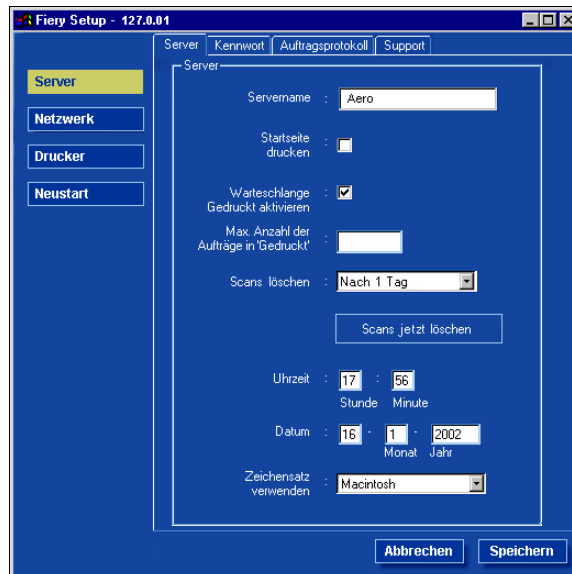
Unabhängig davon, welche netzwerkgestützte Setup-Variante Sie gewählt haben, wird das folgende Fenster angezeigt.



HINWEIS: Die Benutzerschnittstellen der Anwendung Command WorkStation und der Komponente Fiery WebSetup sind identisch. Die Abbildungen in diesem Kapitel stammen aus der Anwendung Command WorkStation.

Allgemeine Einstellungen

Mit den nachfolgenden Optionen definieren Sie Einstellungen des GA-1120, die alle Anwender betreffen. Dazu gehören z. B. das Systemdatum und die Systemzeit sowie die Einstellungen für den Kennwortschutz und für das Auftragsprotokoll.



Servername: Geben Sie den Namen für den GA-1120 ein. Dies ist der Name, der in einem AppleTalk Netzwerk in der Mac OS Auswahl angezeigt wird.

HINWEIS: Verwenden Sie nicht den Gerätenamen (Color-MFP) als Servernamen. Wenn Sie mehrere GA-1120 Modelle verwenden, benennen Sie diese unterschiedlich. Windows NT 4.0 unterstützt innerhalb einer Arbeitsgruppe oder Domäne keine Computer mit demselben Namen.

Datum und Uhrzeit: Geben Sie das Systemdatum und die Systemzeit ein. Diese Angaben werden für das Auftragsprotokoll verwendet.

Warteschlange Gedruckt aktivieren: Geben Sie an, ob die Warteschlange „Gedruckt“ aktiviert werden soll. Mit dieser Option wird auf der Festplatte des GA-1120 ein Speicherbereich für die zuletzt gedruckten Aufträge reserviert. Aufträge in der Warteschlange „Gedruckt“ können wiederholt werden, ohne dass sie erneut zum GA-1120 gesendet und verarbeitet werden müssen. Wenn Sie die Option nicht aktivieren, werden Aufträge nach ihrer Ausgabe sofort von der Festplatte des GA-1120 gelöscht.

Maximale Anzahl der Aufträge in Gedruckt: Hiermit geben Sie die Anzahl der Aufträge an, die in der Warteschlange „Gedruckt“ maximal enthalten sein dürfen. Denken Sie daran, dass die Aufträge in der Warteschlange „Gedruckt“ Speicherplatz auf der GA-1120 Festplatte belegen.

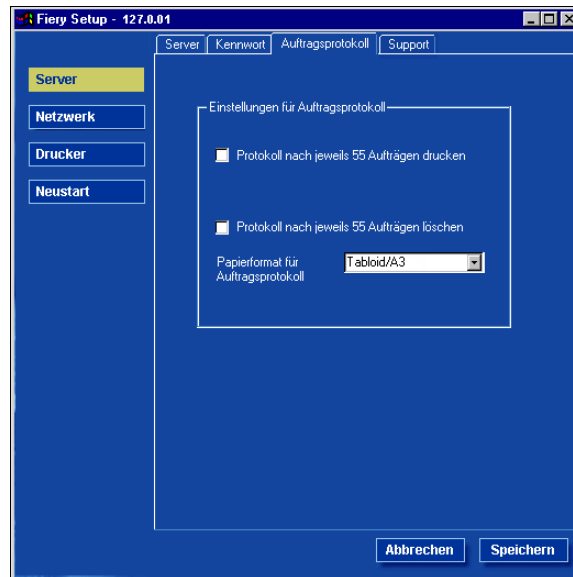
Scans löschen: Mit dieser Option legen Sie fest, wann Scanaufträge von der Festplatte des GA-1120 gelöscht werden sollen. Wählen Sie „Manuell“, wenn Sie die Aufträge einzeln manuell löschen wollen. Klicken Sie auf „Scans jetzt löschen“, wenn Sie alle Scanaufträge auf der Festplatte sofort löschen wollen.

Zeichensatz verwenden: Hiermit geben Sie an, ob zur Darstellung von Dateinamen im Bedienfeld und in den Tools für das Auftragsmanagement der Macintosh, Windows- oder DOS-Zeichensatz verwendet werden soll. Diese Option wirkt sich primär auf Ligaturzeichen in Dateinamen aus (z. B. é oder æ). Wählen Sie für heterogene Netzwerke den Zeichensatz, der die beste Darstellung der benutzten Sonderzeichen zulässt.

Startseite drucken: Aktivieren Sie diese Option, wenn bei einem System- oder Neustart des GA-1120 automatisch die Startseite gedruckt werden soll. Die Startseite enthält allgemeine Informationen über den GA-1120, z. B. den Servernamen, das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit, die Größe des installierten Speichers, die aktiven Netzwerkprotokolle und die freigegebenen Druckverbindungen.

Support: Geben Sie die Namen, Rufnummern und E-Mail-Adressen der Personen ein, die in Ihrem Unternehmen für den Support und den Service des GA-1120 und des Kopiermodells zuständig sind. Bei der netzwerkgestützten Variante können Sie diese Angaben auf der Registerkarte „Support“ erfassen.

Einstellungen für Auftragsprotokoll



Protokoll nach 55 Aufträgen automatisch drucken: Hiermit können Sie festlegen, dass der GA-1120 das Auftragsprotokoll nach jeweils 55 Aufträgen automatisch druckt. Das Auftragsprotokoll enthält für jeden der 55 zuletzt auf dem GA-1120 verarbeiteten Aufträge u.a. den Anwender- und den Dokumentnamen, den Zeitpunkt der Ausgabe, die Anzahl der gedruckten Seiten und andere Auftragseigenschaften, die für die Fakturierung der Druckkosten und ähnliche Zwecke benutzt werden können.

Protokoll nach 55 Aufträgen automatisch löschen: Hiermit können Sie festlegen, dass der GA-1120 das Auftragsprotokoll nach jeweils 55 Aufträgen automatisch löscht. Wenn Sie diese Option nicht aktivieren, enthält das auf der Festplatte gespeicherte Protokoll Angaben zu allen Aufträgen, die jemals auf dem GA-1120 gedruckt wurden. Da diese Datei mit der Zeit sehr groß werden kann, können Sie Plattenspeicher auf dem GA-1120 gewinnen, indem Sie die Datei löschen.

Mit den Tools für das Auftragsmanagement können Sie das Auftragsprotokoll jederzeit auch manuell löschen.

Papierformat für Auftragsprotokoll: Wählen Sie die Größe des Papiers, auf dem das Auftragsprotokoll gedruckt wird.

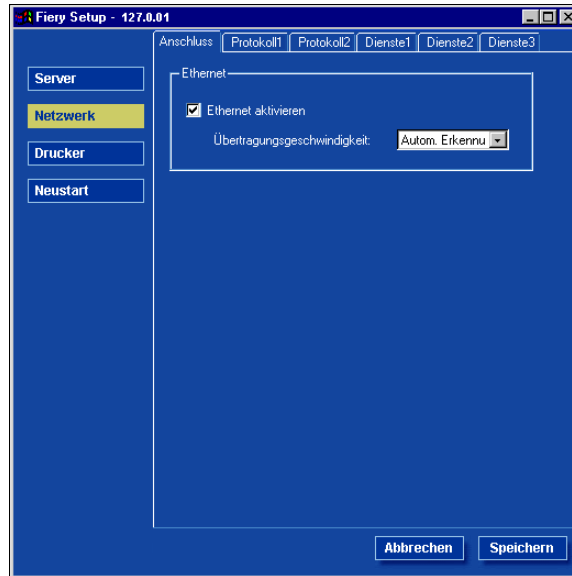
Netzwerk-Setup

Mit den Netzwerkeinstellungen konfigurieren Sie den GA-1120 so, dass er Aufträge über die verwendeten Netzwerktypen empfangen kann. Wenn Sie den GA-1120 so konfigurieren, dass verschiedene Netzwerkprotokolle unterstützt werden, schaltet er für den Empfang eines Druckauftrags automatisch auf das korrekte Netzwerkprotokoll um. Wenn zwei Netzwerkanschlüsse aktiviert sind, können Aufträge zugleich über sämtliche Anschlüsse empfangen werden.

Sie können die folgenden Netzwerkeinstellungen anzeigen und festlegen:

- Karten- und Anschlussadapter: Mit dieser Option können Sie die Einstellungen der derzeit konfigurierten Netzwerkadapter und -anschlüsse anzeigen.
- Protokolle: AppleTalk, IPX/SPX und TCP/IP.
- Druckdienste: Zu den unterstützten Druckdiensten gehören LPD (über TCP/IP), NetWare (PServer), SMB (Windows), HTTP (WWW), IPP und Port 9100.
- E-Mail-Dienste: Hiermit können Sie die Fiery E-Mail-Dienste festlegen.

Einstellungen für Adapterkarten und Anschlüsse

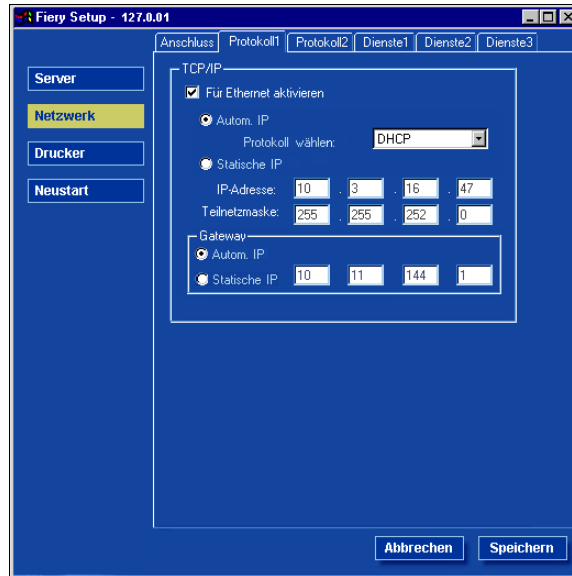


Anschlusseinstellungen – Ethernet

Ethernet aktivieren: Aktivieren Sie diese Option, wenn der GA-1120 in ein Ethernet-Netzwerk integriert werden soll.

Übertragungsgeschwindigkeit: Wählen Sie „Autom. erkennen“ für ein heterogenes Netzwerk, oder wählen Sie die Geschwindigkeit, mit der der GA-1120 mit den Computern im Netzwerk kommunizieren soll (10 MBit/s oder 100 MBit/s).

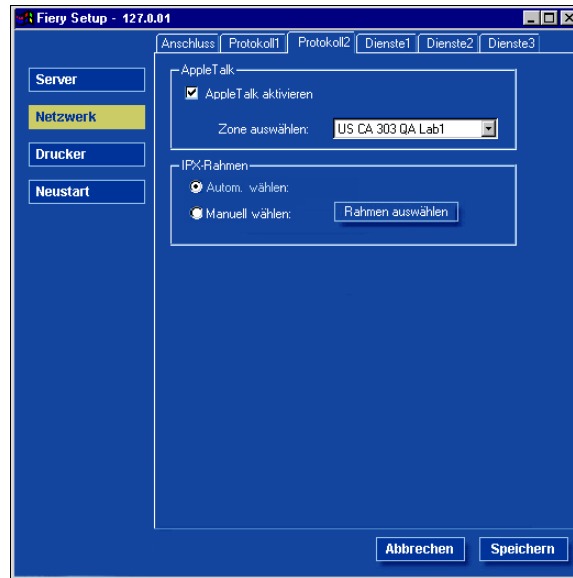
Einstellungen für Protokolle



Sie können die Einstellungen für die vom GA-1120 unterstützten Netzwerkprotokolle AppleTalk, IPX/SPX und TCP/IP ändern. Nehmen Sie die Änderungen auf den Registerkarten „Protokoll 1“ und „Protokoll 2“ vor.

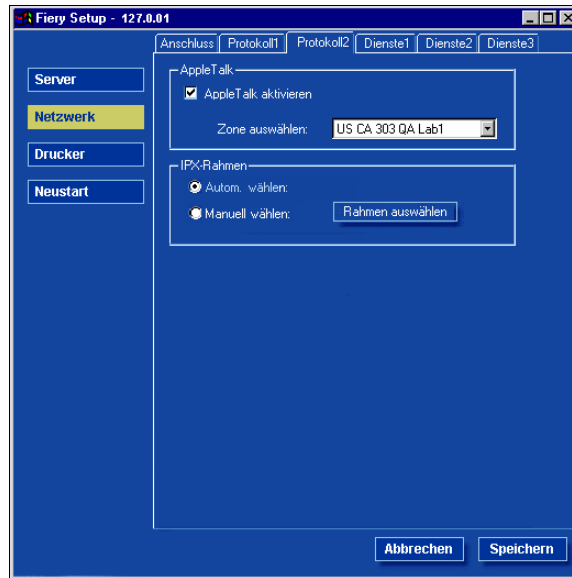
AppleTalk

Die aktuelle AppleTalk Zone wird angezeigt.



IPX/SPX

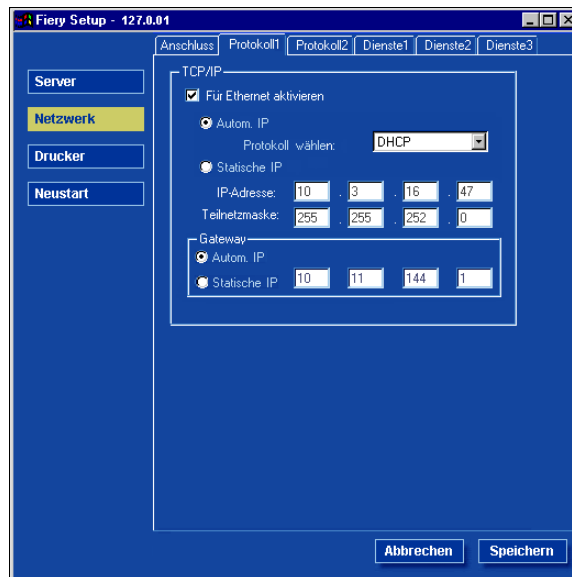
Für das Protokoll IPX/SPX können Sie den verwendeten Rahmentyp angeben.



Der GA-1120 unterstützt die folgenden Ethernet-Rahmentypen für IPX/SPX: Ethernet 802.2, Ethernet 802.3, Ethernet II und Ethernet SNAP. Sie haben die Möglichkeit, den verwendeten Rahmentyp automatisch vom GA-1120 ermitteln zu lassen.

TCP/IP

Geben Sie die gewünschten TCP/IP-Einstellungen an. Im Dialogfenster werden die aktuelle IP-Adresse, die Teilnetzmaske und die Gateway-Standardadresse angezeigt. Ausführliche Informationen über das Einrichten der Druckfunktionalität in einem TCP/IP-Netzwerk finden Sie in Kapitel 2.



Der GA-1120 benötigt eine eindeutige, gültige IP-Adresse. Sie können dazu eine statische IP-Adresse eingeben oder aber den GA-1120 anweisen, die IP-Adressen über DHCP, BOOTP oder RARP automatisch abzurufen.

HINWEIS: Wenn Sie eines der Protokolle DHCP, BOOTP oder RARP wählen, führt der GA-1120 einen Neustart durch, wenn Sie die Änderungen sichern und das Setup-Programm beenden. Warten Sie, bis der GA-1120 nach dem Neustart den Betriebszustand „Bereit“ erreicht hat, bevor Sie die Konfigurationsseite drucken oder mit einer anderen Operation fortfahren.

Verwenden Sie einen der folgenden Werte für die Teilnetzmaske:

255.0.0.0 – wenn die IP-Adresse mit einem Wert kleiner als 128 beginnt

255.255.0.0 – wenn die IP-Adresse mit einem Wert von 128 bis 191 beginnt

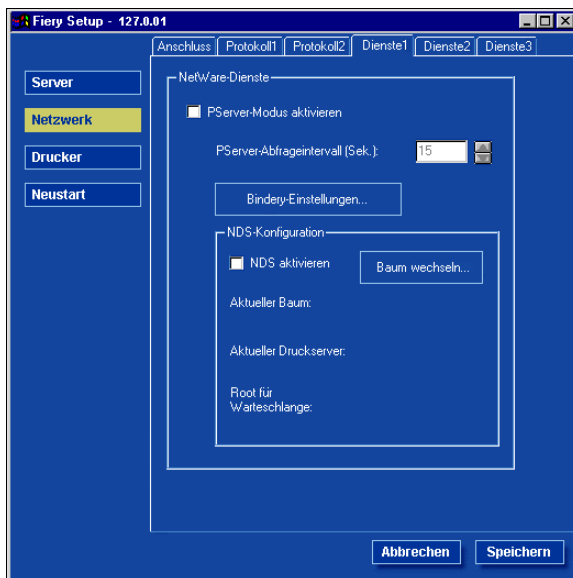
255.255.255.0 – wenn die IP-Adresse mit einem Wert größer als 191 beginnt

HINWEIS: Sprechen Sie die Teilnetzmaske mit Ihrem Netzwerkadministrator ab. In einigen Fällen weicht die tatsächliche Teilnetzmaske von den o. g. Empfehlungen ab.

Wenn Ihr TCP/IP-Netzwerk über ein Gateway verfügt und Anwender von außerhalb des Gateways Aufträge über TCP/IP an den GA-1120 senden möchten, müssen Sie die Gateway-Adresse eingeben.

HINWEIS: Zugeordnete IP-Adressen bleiben auf dem GA-1120 gespeichert, selbst wenn Sie das Protokoll TCP/IP nachträglich deaktivieren. Wenn Sie die IP-Adresse, die dem GA-1120 zugeordnet ist, für ein anderes Gerät benötigen, müssen Sie zuvor dem GA-1120 eine Null-Adresse zuweisen.

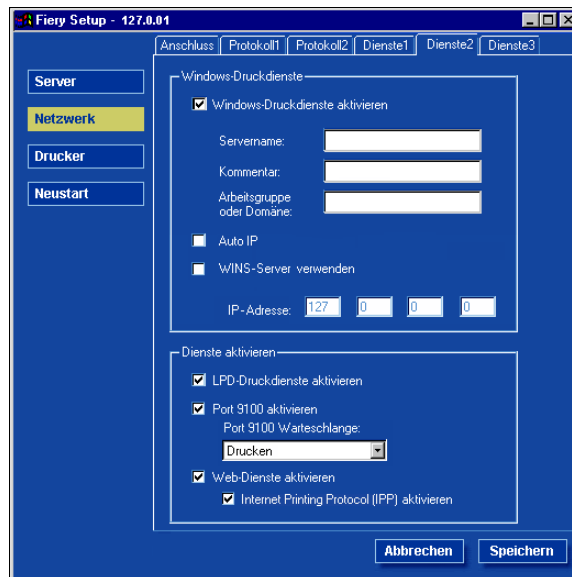
Einstellungen für Druckdienste



Sie können die folgenden Druckdienste oder Services konfigurieren:

- LPD-Druckfunktionalität (über TCP/IP): Hiermit aktivieren oder deaktivieren Sie die LPD-Druckdienste.
- NetWare-Druckfunktionalität (PServer): Mit PServer können Sie NDS und die Bindery Services konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie auf [Seite 5-13](#).
- SMB- (Windows-) Druckfunktionalität: Hiermit aktivieren oder deaktivieren Sie die SMB-Druckdienste.
- HTTP-Verbindungsunterstützung (WWW): Hiermit aktivieren oder deaktivieren Sie die Unterstützung für die Fiery WebTools.
- Port 9100: Hiermit aktivieren oder deaktivieren Sie die Unterstützung für Port 9100 Druckdienste.
- E-Mail-Dienste: Hiermit können Sie die Fiery E-Mail-Dienste festlegen.

Einstellungen für LPD-Druckfunktionalität



LPD-Druckdienste aktivieren: Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die LPD-Druckdienste.

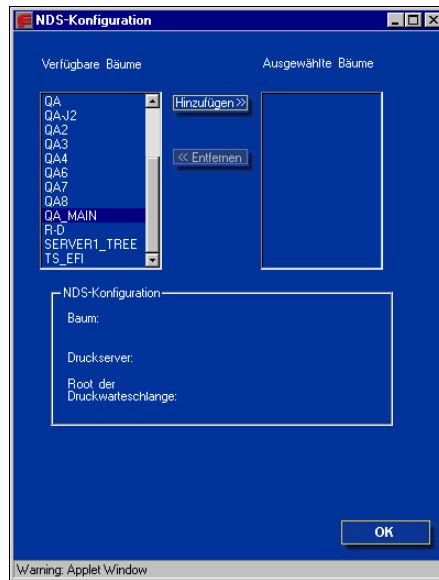
Webdienste aktivieren: Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Webdienste.

Einstellungen für NetWare-Druckfunktionalität

Sie können die Einstellungen für NDS oder die Bindery Services festlegen.

EINSTELLUNGEN FÜR NDS-BAUM MIT NETZWERKGESTÜTZTER SETUP-VARIANTE FESTLEGEN

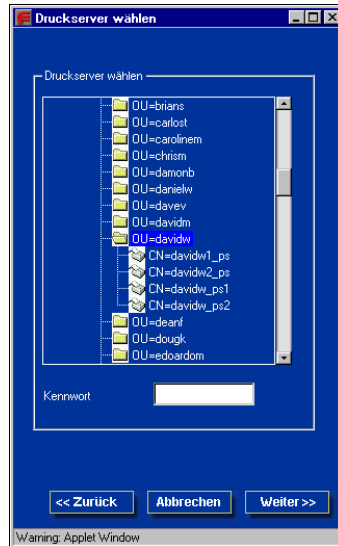
1. Aktivieren Sie die Option „NDS aktivieren“ und klicken Sie auf „Baum wechseln“.
2. Doppelklicken Sie im Dialogfenster „NDS-Konfiguration“ auf einen NDS-Baum in der Spalte „Verfügbare Bäume“.



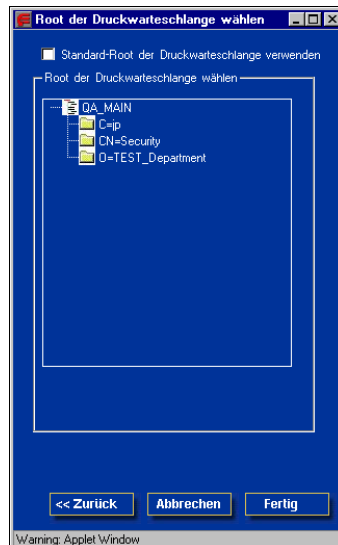
3. Geben Sie im Fenster „Login-Namen auswählen“ an, dass die Standard-Anwenderinformationen verwendet werden sollen, oder geben Sie Ihr Kennwort ein und klicken Sie auf „Weiter“.

4. Wechseln Sie zum NDS-Container, wählen Sie ihn aus und klicken Sie auf „Weiter“.

Geben Sie das Kennwort ein, falls dies erforderlich ist.

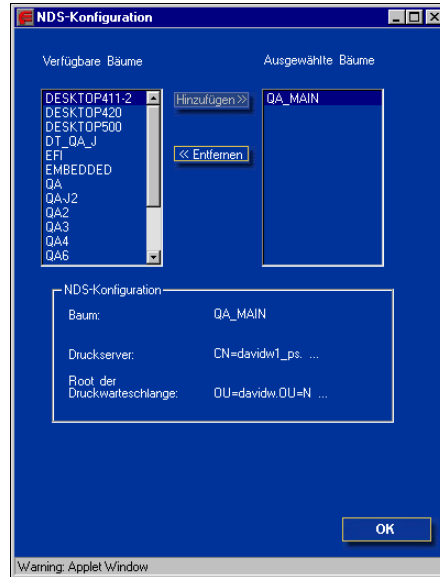


5. Aktivieren Sie die Option „Standard-Root der Druckwarteschlange verwenden“ oder wechseln Sie zum Root-Objekt der Druckwarteschlange und klicken Sie auf „Fertig“.



6. Klicken Sie auf „OK“.

Das Fenster „NDS-Konfiguration“ wird mit den Informationen für den Druckserver angezeigt.

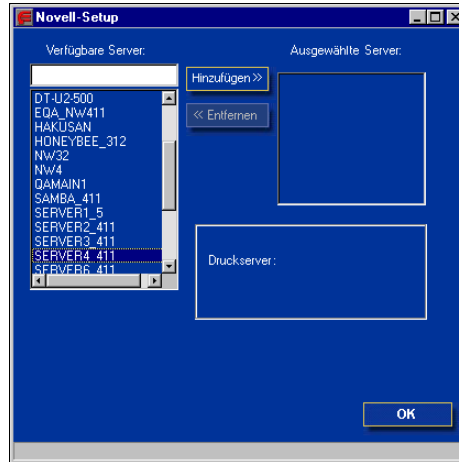
**Bindery-Einstellungen**

Sie können die Einstellungen für die Bindery Services festlegen.

**BINDERY-VERBINDUNGEN MIT NETZWERKGESTÜTZTER
SETUP-VARIANTE HINZUFÜGEN**

1. Aktivieren Sie die Option „Pserver-Modus aktivieren“ auf der Registerkarte „Dienste1“.
2. Klicken Sie auf „Bindery-Einstellungen“.

3. Wählen Sie in der Liste „Verfügbare Server“ einen Dateiserver.



Geben Sie, falls erforderlich, im Dialogfenster „Eingabe von Anwendername und Kennwort“ den Anwendernamen und das Kennwort ein, die Sie zum Zugriff auf den ausgewählten Dateiserver berechtigen.

4. Wählen Sie einen Druckserver in der Liste und klicken Sie auf „Fertig“.

Geben Sie, falls erforderlich, das Kennwort für den Druckserver ein, um sich beim ausgewählten Dateiserver anzumelden.

Der Name des neu hinzugefügten Servers wird nun in der Liste „Ausgewählte Server“ angezeigt.



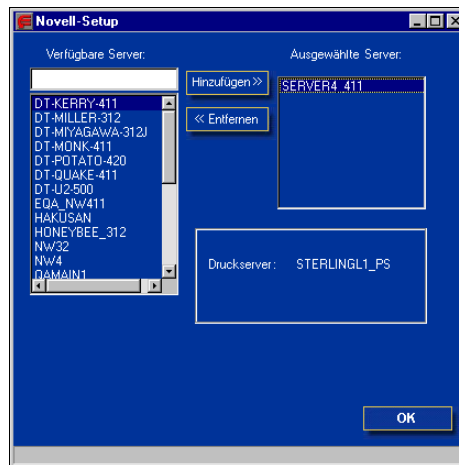
5. Klicken Sie auf „OK“, nachdem Sie alle gewünschten Server hinzugefügt haben.

**BINDERY-VERBINDUNGEN MIT NETZWERKGESTÜTZTER
SETUP-VARIANTE ENTFERNEN**

1. Aktivieren Sie die Option „Pserver-Modus aktivieren“ auf der Registerkarte „Dienste1“.
2. Klicken Sie auf „Bindery-Einstellungen“.

Das Dialogfenster „Novell-Setup“ wird angezeigt.

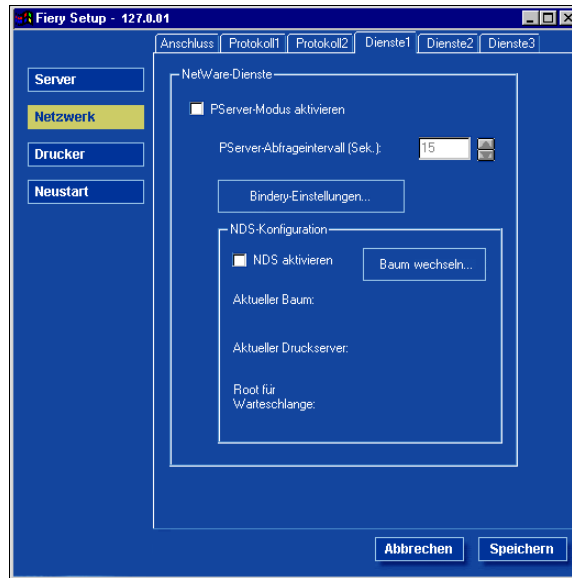
3. Wählen Sie einen Server in der Liste „Ausgewählte Server“.



4. Vergewissern Sie sich, dass der zu löschende Dateiserver in der Liste „Verbundene Server“ aktiviert ist, und klicken Sie auf „Entfernen“.
5. Klicken Sie auf „OK“.

Einstellungen für Abfrageintervall (PServer)

Sie können für die NetWare-Druckfunktionalität die Länge des Abfrageintervalls (in Sekunden) angeben.

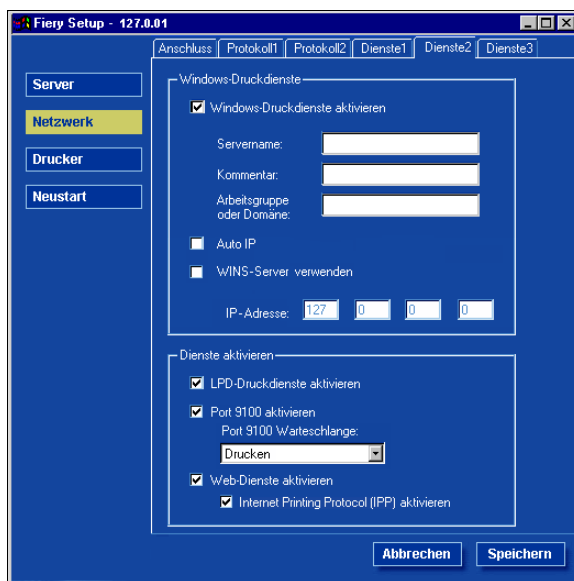


Einstellungen für SMB- (Windows-) Druckfunktionalität

Zum Einrichten der Windows-Druckdienste können in den Textfeldern neben Großbuchstaben, Ziffern und Leerzeichen die folgenden Zeichen eingegeben werden:

- _ . ~ ! @ # \$ % ^ & () { } \ ' , "

HINWEIS: Kleinbuchstaben sind außer im Kommentarfeld *nicht* zulässig.



Windows-Druckdienste aktivieren: Mit dieser Option wird SMB (Server Message Block), das in Windows integrierte Microsoft-Protokoll zur gemeinsamen Nutzung von Dateien und Druckern aktiviert. Durch das Aktivieren von SMB kann der GA-1120 in einem Netzwerk angezeigt werden, so dass Windows-Clients ohne andere zwischengeschaltete Netzwerksoftware Aufträge an eine bestimmte Druckverbindung (Warteschlange „Drucken“ oder „Halten“ oder direkte Verbindung) auf dem GA-1120 senden können. Weitere Informationen über das Einrichten eines Windows-Clients für das Windows-Drucken finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

HINWEIS: Für die Windows-Druckfunktionalität muss TCP/IP auf den Computern, die mit dieser Druckfunktion arbeiten sollen, und auf dem GA-1120 konfiguriert sein.

Servename: Geben Sie den Servernamen ein, der im Netzwerk erscheinen soll. Dieser Name kann – muss aber nicht – mit dem Namen identisch sein, der dem GA-1120 als Servername zugeordnet wurde (siehe [Seite 5-3](#)).

Kommentar: Geben Sie einen Kommentar mit Informationen über das Ausgabegerät ein. Er darf bis zu 15 Zeichen lang sein. Die Kommentare werden als Eigenschaft des GA-1120 in der Netzwerkumgebung aufgelistet. Im Kommentar sind Kleinbuchstaben zulässig.

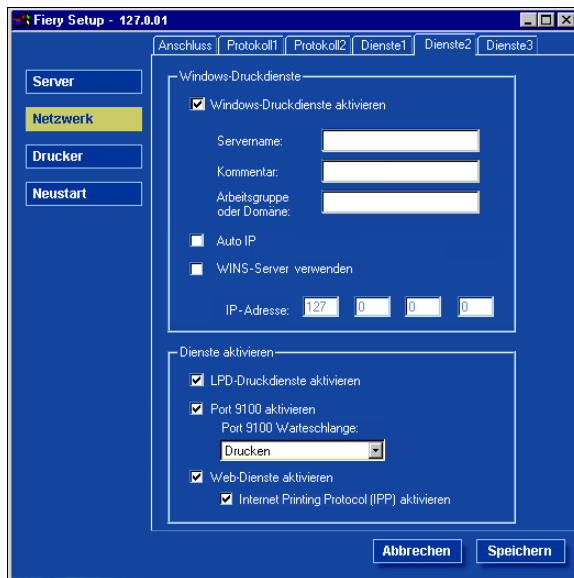
Arbeitsgruppe oder Domäne: Geben Sie die Arbeitsgruppe oder Domäne an, in der der GA-1120 erscheinen soll.

Auto IP: Aktivieren Sie diese Option, um zu erreichen, dass der GA-1120 die IP-Adresse für den WINS-Namenserver automatisch abrufen. Diese Option ist nur verfügbar, wenn Sie die Option „Autom. IP“ auf der Registerkarte „Protokoll1“ aktiviert und sich für DHCP oder BOOTP als Protokoll für den automatischen Abruf von IP-Adressen entschieden haben. Wenn Sie die Option nicht aktivieren, können Sie mithilfe der beiden nachfolgenden Optionen festlegen, ob ein WINS-Namenserver verwendet wird und wie ggf. seine IP-Adresse lautet.

WINS-Server verwenden: Aktivieren Sie diese Option, um einen WINS-Namenserver zu verwenden. Daten von SMB-Geräten können nur mithilfe eines WINS-Namenservers in andere Netzwerksegmente geleitet werden. Das Einrichten eines WINS-Namenservers kann im Rahmen dieses Handbuchs nicht erläutert werden. Informationen dazu, ob ein WINS-Namenserver verfügbar ist, erteilt Ihnen Ihr Netzwerkadministrator.

IP-Adresse: Geben Sie die IP-Adresse des WINS-Namenservers ein.

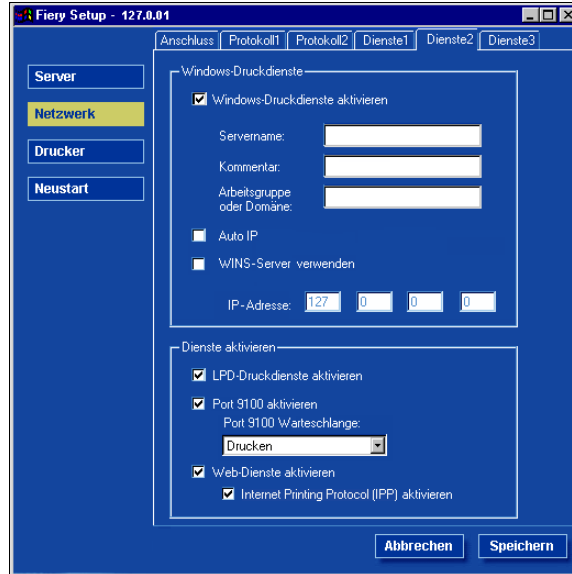
Einstellungen für HTTP-Verbindungsunterstützung (WWW)



Webdienste aktivieren: Wählen Sie diese Option, wenn Sie die Fiery WebTools freigeben möchten (siehe [Seite 6-2](#)). TCP/IP muss auf dem GA-1120 und auf den Workstations aktiviert sein. Die Fiery WebTools umfassen die Komponenten Status, WebSpooler, WebLink, WebScan, WebDownloader, WebSetup und Installer. Jeder Anwender benötigt einen Java-fähigen Web-Browser und eine gültige IP-Adresse. Weitere Informationen zu unterstützten Browsern finden Sie im [Softwareinstallationshandbuch](#).

Internet Printing Protocol (IPP) aktivieren: Wählen Sie „Ja“, um die IPP-Druckfunktionalität zu aktivieren. Die Webdienste müssen dazu aktiviert sein. Weitere Informationen über das Einrichten eines Windows-Rechners für die IPP-Druckfunktionalität finden Sie im [Softwareinstallationshandbuch](#).

Einstellungen für Port 9100 Druckfunktionalität



Port 9100 aktivieren: Diese Option ermöglicht es Anwendungen, einen TCP/IP-Socket zum GA-1120 an Port 9100 zu öffnen, um einen Druckauftrag zu laden.

Port 9100 Warteschlange: Diese Option ermöglicht Ihnen, Port 9100 mit jeder freigegebenen Druckverbindung des GA-1120 zu verbinden.

Einstellungen für E-Mail-Dienste

Fiery Setup - 127.0.01

Anschluss Protokoll1 Protokoll2 Dienst1 Dienst2 Dienst3

Server
Netzwerk
Drucker
Neustart

E-Mail-Dienste

☒ E-Mail-Dienste aktivieren

☒ Drucken per E-Mail aktivieren

Posteingangsserver
10.11.136.36

Servertyp
POP3

Postausgangsserver
10.11.136.36

Wartezeit Abfrageintervall Maximale Anhanggröße
60 Sek. 15 Sek. 1000 KB

Mailbox-Konto:
E-Mail-Adresse des Fiery:
Kennwort:
Kennwort bestätigen:
E-Mail-Adresse des Administrators:

Abbrechen Speichern

E-Mail-Dienste aktivieren: Die E-Mail-Dienste müssen aktiviert werden, um die E-Mail-Client-Dienste nutzen zu können.

Drucken per E-Mail aktivieren: Wenn diese Option aktiviert ist, werden Druckaufträge angenommen, die per E-Mail gesendet werden. Wenn diese Option deaktiviert ist, werden per E-Mail gesendete Aufträge ignoriert.

Posteingangsserver: Geben Sie die IP-Adresse oder den Servernamen des Mailservers und die Kontaktinformationen für den GA-1120 ein.

Servertyp: Geben Sie an, welches E-Mail-Protokoll für die Kommunikation mit dem Posteingangsserver verwendet werden soll.

Postausgangsserver: Geben Sie die IP-Adresse oder den Servernamen des Mailservers und die Kontaktinformationen für den GA-1120 ein.

HINWEIS: Es muss sowohl ein Posteingangs- als auch ein Postausgangsserver definiert werden. Wenn kein Postausgangsserver definiert wird, geht der E-Mail-Service davon aus, dass die Namen des Posteingangs- und des Postausgangsservers identisch sind.

Wartezeit (Sek.): Hiermit geben Sie an, wie lange der GA-1120 beim Verbindungsaufbau zum Mailserver maximal warten soll.

Abrufintervall: Hiermit geben Sie an, wie oft der GA-1120 den Mailserver nach relevanten E-Mails abfragen soll.

Maximale Anhanggröße: Mit dieser Option geben Sie die Maximalgröße für einen Scan an, der vom GA-1120 als Anlage einer E-Mail versendet werden soll. Wenn eine Scan-datei diese Maximalgröße überschreitet, wird anstelle der Datei automatisch eine URL gesendet.

Mailbox-Konto: Geben Sie hier den Namen des Mailbox-Kontos auf dem Mailserver ein. Dadurch erhält der Fiery Client-Mail-Dienst Auskunft darüber, welches Konto E-Mails für den GA-1120 enthält.

HINWEIS: Der Administrator muss das Konto, das Sie hier angeben, bereits auf dem Mailserver eingerichtet haben.

E-Mail-Adresse des Fiery: Geben Sie den Namen des E-Mail-Kontos ein. Beispiel: pat@test.com.

Kennwort: Geben Sie ein Kennwort für den Zugriff auf das Mailbox-Konto auf dem Mailserver ein.

Kennwort bestätigen (nur netzwerkgestütztes Setup): Geben Sie das Kennwort erneut ein.

E-Mail-Adresse des Administrators: Geben Sie hier den Anwendernamen ein, der im Setup-Programm des GA-1120 angegeben wurde.

Der Administrator legt eine eindeutige E-Mail-Adresse fest, über die die Verwaltung der E-Mail-Dienste im Netzwerk erfolgt. Kommt es beim Scannen für eine E-Mail zu einem Fehler, sendet der E-Mail-Dienst eine Fehlermeldung an die für den Administrator festgelegte E-Mail-Adresse. Der Administrator kann über diese E-Mail-Adresse weitere E-Mail-Adressen als Administratoren autorisieren.

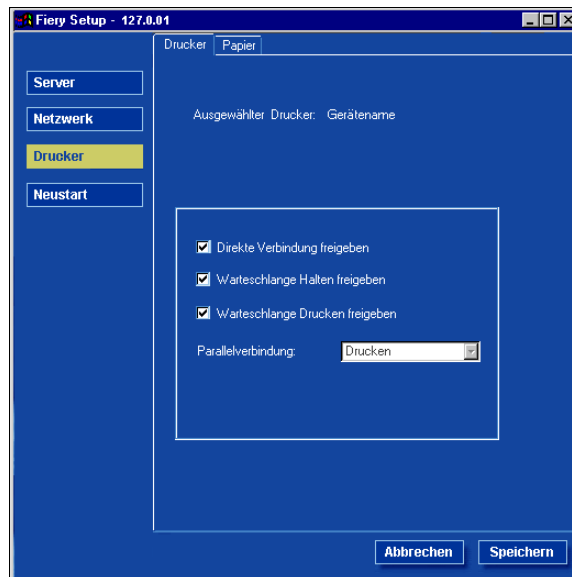
Druckereinstellungen

In diesem Fenster können Sie auf zwei Registerkarten zugreifen: „Drucker“ und „Papier“.

HINWEIS: In den folgenden Abbildungen steht „Gerätename“ für das Kopierermodell, das mit dem GA-1120 verbunden ist (z. B. „Color-MFP“).

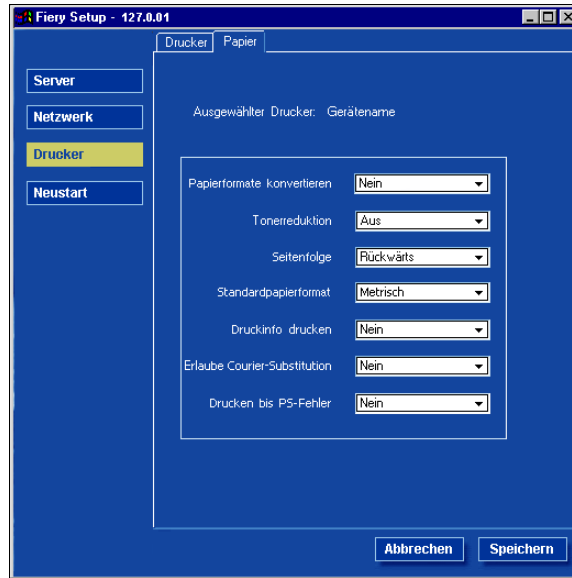
Einstellungen für Druckerverbindungen

Hier können Sie festlegen, welche Druckverbindungen freigegeben werden sollen. Zur Auswahl stehen die Warteschlange „Drucken“, die Warteschlange „Halten“ und die direkte Verbindung.



PostScript-Einstellungen

HINWEIS: In der folgenden Abbildung steht „Gerätename“ für das Kopierermodell, das mit dem GA-1120 verbunden ist (z. B. „Color-MFP“).



Papierformate konvertieren: Hiermit bestimmen Sie, ob die im Auftrag definierte Papiergröße automatisch in die Standardpapiergröße konvertiert werden soll. Wenn Sie z. B. die Einstellung für die Konvertierung von „USBrief/11x17“ in „A4/A3“ aktivieren, wird ein Dokument im Format US Brief automatisch auf Papier im Format A4 gedruckt.

Tonerreduktion: Hiermit legen Sie fest, ob die Blasenbildung minimiert werden soll. Dieses Phänomen, bei dem das Druckbild über die auf dem Bildschirm definierten Grenzen hinaus ausgedehnt wird, tritt auf, wenn bei bestimmten Papiersorten zuviel Toner aufgetragen wird.

Seitenfolge: Mit dieser Option legen Sie die Seitenfolge der Druckausgabe fest. Mit der Einstellung „Vorwärts“ werden die Seiten in der Reihenfolge gedruckt, in der sie empfangen wurden, so dass sich die letzte Seite zuoberst und die erste Seite zuunterst im abgelegten Stapel befindet. Mit der Einstellung „Rückwärts“ werden die Seiten in umgekehrter Reihenfolge gedruckt; die erste Seite befindet sich zuoberst und die letzte Seite zuunterst im abgelegten Stapel.

Standardpapierformat: Hiermit legen Sie fest, welche Papiergrößen standardmäßig verwendet werden sollen: US-Formate (z. B. US Brief, US Legal/Lang oder US Tabloid) oder metrische Papierformate (z. B. A4, A3). Enthält eine PostScript-Datei keine Papiergrößenangabe, wird sie standardmäßig auf Papier im Format US Brief gedruckt, wenn Sie „US“ wählen, und auf Papier im Format A4, wenn Sie „Metrisch“ wählen.

Druckinfo drucken: Hiermit legen Sie fest, ob am Ende jedes Auftrags eine Informationsseite (mit einer Übersicht über den Auftrag) gedruckt werden soll. Wenn Sie diese Option aktivieren, wird nach jedem Auftrag eine Seite mit folgenden Informationen gedruckt: Name des Anwenders, Dokumentname, Name des Servers, Zeitpunkt der Druckausgabe, Anzahl der gedruckten Seiten und Auftragsstatus. Kam es bei der Druckausgabe zu einem PostScript-Fehler und wurde die Option „Drucken bis PS-Fehler“ aktiviert, wird anstelle der Statusangaben die PostScript-Fehlermeldung gedruckt.

Courier-Substitution: Hiermit legen Sie fest, ob nicht verfügbare Zeichensätze in der Druckausgabe durch die Schriftart Courier ersetzt werden sollen. Wenn Sie diese Option deaktivieren, werden Druckaufträge mit Zeichensätzen, die auf der GA-1120 Festplatte nicht verfügbar sind, nicht gedruckt. In diesem Fall kommt es zu einem PostScript-Fehler. Diese Option hat keine Relevanz für PDF-Dateien. Bei PDF-Dateien erfolgt die Zeichensatzsubstitution automatisch.

Drucken bis PS-Fehler: Hiermit können Sie angeben, ob der GA-1120 bei einem PostScript-Fehler den druckbaren Teil eines Auftrags drucken soll. Im Normalfall sollten Sie diese Option deaktivieren.

- Wenn Sie diese Option deaktivieren, wird ein Auftrag bei einem PostScript-Fehler ganz abgebrochen. Der bis zum PostScript-Fehler verarbeitete Teil eines Auftrags wird jedoch zusammen mit den PostScript-Fehlerinformationen auf dem GA-1120 gespeichert. Die PostScript-Fehlerinformationen können mit den Tools für das Auftragsmanagement angezeigt werden.
- Wenn Sie diese Option aktivieren, wird der Teil eines Auftrags gedruckt, der bereits verarbeitet war, als der PostScript-Fehler auftrat.

Beenden des Setup-Programms

Klicken Sie auf „OK“, nachdem Sie die Setup-Optionen in der gewünschten Weise festgelegt haben, um das Setup-Programm zu beenden. Sie werden darauf hingewiesen, dass der GA-1120 neu gestartet werden muss, damit die Änderungen wirksam werden. Sie können den Neustart sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt ausführen. Ist die Anwendung Command WorkStation aktiv, geht beim Neustart des Servers die Verbindung zum GA-1120 verloren. Das bedeutet, dass Sie sich nach dem Neustart wieder über die Anwendung Command WorkStation beim GA-1120 anmelden müssen.

Nachdem Sie das Setup-Programm abgeschlossen und den GA-1120 zum ersten Mal neu gestartet haben, können Sie auf den Workstations die zum Drucken benötigte Anwendersoftware installieren. Die Anleitung dazu finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*. Um zu prüfen, ob die Netzwerkverbindung und die Setup-Einstellungen korrekt konfiguriert wurden, sollten Sie auf einer Workstation im Netzwerk eine Testseite drucken.

Drucken der Konfigurationsseite

Auf der Konfigurationsseite sind die aktuellen Einstellungen aller Optionen aufgelistet, die mit dem Setup-Programm festgelegt wurden. Nachdem Sie das Setup-Programm beendet haben, empfiehlt es sich, die Konfigurationsseite zu drucken, um einen Überblick über die gewählten Einstellungen zu erhalten.

Sie können mit der Anwendung Command WorkStation auch andere Sonderseiten drucken (Testseite, Auftragsprotokoll, Farbtabelle und Zeichensätze). Weitere Hinweise zu den speziellen GA-1120 Seiten finden Sie im *Jobmanagement-Handbuch*.

KONFIGURATIONSEITE DRUCKEN

1. Wählen Sie in der Anwendung Command WorkStation den Befehl „Seiten drucken“ im Menü „Server“.
2. Wählen Sie die Option „Konfiguration“.
3. Klicken Sie auf „Drucken“.

Sie können die Konfigurationsseite mit den aktuellen Einstellungen als Referenz beim Server aufbewahren. Anwender sollten von einigen dieser Einstellungen in Kenntnis gesetzt werden. Für Anwender ist es z. B. wichtig zu wissen, wie die Druckerstandereinstellungen aussehen.

Kapitel 6: Konfigurieren der Fiery WebTools

Mithilfe der Fiery WebTools können Sie den GA-1120 über das Internet oder das Intranet Ihrer Organisation steuern und verwalten. Der GA-1120 stellt zu diesem Zweck eine eigene Homepage zur Verfügung, über die Sie die Komponenten Status, WebSetup, WebSpooler, WebLink, Installer, WebScan und WebDownloader ausführen können.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im *Druckhandbuch*.

Konfigurieren des GA-1120 und der Clients für Fiery WebTools

Mit den Fiery WebTools können Sie auf viele Funktionen des GA-1120 über das Internet (oder ein firmeninternes Intranet) zugreifen; sie bieten zusätzliche Flexibilität durch die ferne Steuerung der Druckaufträge. Sie können die Fiery WebTools von einem Windows- oder Mac OS Computer aufrufen.

FIERY WEBTOOLS AUF GA-1120 EINRICHTEN

1. Aktivieren Sie TCP/IP im Menü „Netzwerk-Setup“ des GA-1120.
2. Geben Sie eine gültige, eindeutige IP-Adresse für den GA-1120 sowie die Teilnetzmaske ein. Geben Sie ggf. die Gateway-Adresse ein.
3. Wählen Sie „Ja“ für die Option „Web-Dienste aktivieren“.
4. Vergewissern Sie sich im Menü „Drucker-Setup“ des GA-1120, dass die Warteschlange „Drucken“ aktiviert wurde.

FIERY WEBTOOLS AUF COMPUTER EINRICHTEN

1. Aktivieren Sie TCP/IP.
2. Stellen Sie sicher, dass die Workstation über eine eindeutige, gültige IP-Adresse und ggf. über eine Teilnetzmaske und eine Gateway-Adresse verfügt.
3. Vergewissern Sie sich, dass ein Internet-Browser installiert wurde, der die Java-Sprache und Java-Rahmen unterstützt.

Stellen Sie sicher, dass Java aktiviert ist. Weitere Informationen zu unterstützten Browsern und den Anforderungen der Fiery WebTools finden Sie im *Software-installationshandbuch*.

AUF FIERY WEBTOOLS ZUGREIFEN

1. Starten Sie Ihren Internet-Browser.
2. Geben Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen des GA-1120 ein.
3. Drücken Sie die Eingabetaste.
Die Homepage des GA-1120 wird geöffnet.
4. Klicken Sie auf den Namen einer Komponente der Fiery WebTools.
5. Mit der Option „Konfigurieren“ können Sie die Komponenten bestimmen, die für Anwender zugänglich sein sollen.

Einrichten der Fiery WebTools

Damit Anwender im Netzwerk auf die Fiery WebTools zugreifen und diese verwenden können, müssen beim Setup des GA-1120 bestimmte Netzwerk- und Druckereinstellungen vorgenommen werden. Außerdem muss jede Workstation für die Kommunikation mit dem GA-1120 über das Internet oder das Intranet eingerichtet werden.

Weitere Informationen über das netzwerkgestützte Setup-Programm finden Sie im [Kapitel 2](#).

FIERY WEBTOOLS AUF GA-1120 EINRICHTEN

1. Wählen Sie über die Menüfolge „Netzwerk-Setup>Anschluss-Setup>Ethernet-Setup“ die Einstellung „Ja“ für die Option „Ethernet aktivieren“.
2. Wählen Sie über die Menüfolge „Netzwerk-Setup>Protokoll-Setup>TCP/IP-Setup“ die Einstellung „Ja“ für die Option „TCP/IP-Ethernet“.
3. Wählen Sie über die Menüfolge „Netzwerk-Setup>Dienste-Setup>Web-Dienste-Setup“ die Einstellung „Ja“ für die Option „Web-Dienste aktivieren“.
4. Schließen Sie das Menü „Netzwerk-Setup“ und sichern Sie die Änderungen.
5. Schließen Sie das Menü „Drucker-Setup“ und sichern Sie die Änderungen.

Festlegen der WebLink Zieladresse

Sie können die Standardadresse ändern. Wenn das Administratorkennwort definiert wurde, benötigen Sie dieses Kennwort zum Ändern der Adresse.

WEBLINK ZIELADRESSE ÄNDERN

1. Starten Sie Ihren Internet-Browser.
2. Geben Sie die IP-Adresse bzw. den DNS-Namen des GA-1120 ein.
Die Homepage des GA-1120 wird geöffnet.
3. Geben Sie ggf. das Administratorkennwort ein und klicken Sie auf „OK“.
4. Halten Sie die Taste Ctrl (Mac OS) bzw. Strg (Windows) gedrückt und klicken Sie auf „WebLink“.
Daraufhin wird das Fenster zum Ändern der Fiery WebLink Zieladresse angezeigt.
5. Geben Sie die neue Zieladresse (URL) für WebLink ein und klicken Sie auf „OK“.

Kapitel 7: Verwaltung des GA-1120

Dieses Kapitel enthält Hinweise zur Verwaltung des Druckbetriebs auf dem GA-1120.

Verwaltungsfunktionen

Verwaltungsfunktionen werden mit der Anwendersoftware bereitgestellt und sind in den GA-1120 integriert. Der folgenden Tabelle können Sie entnehmen, wo Sie weitere Informationen zu diesen Funktionen finden. Seitenverweise beziehen sich jeweils auf das vorliegende Handbuch.

Aktion	Funktionen	Siehe
Netzwerkserver einrichten	Server zur Verwaltung und gemeinsamen Nutzung von Druckdiensten einrichten.	Dieses Handbuch
Verbindungen herstellen und GA-1120 einrichten	Verbindungen zum GA-1120 herstellen und Setup des GA-1120 ausführen.	Dieses Handbuch
	GA-1120 für die Verwendung der Fiery WebTools einrichten.	Dieses Handbuch <i>Release-Informationen</i>
Druckumgebung einrichten	Druckerstandardwerte (Druckmodi, Bildverarbeitung, Papierformate, Fehlerbehebung u.a.m.) festlegen.	Druckereinstellungen, Seiten 4-34, 5-25 PostScript-Einstellungen, Seiten 4-36 und 5-26 <i>Farbhandbuch</i> <i>Druckhandbuch</i>
Auftragsumgebung einrichten	Direkte Verbindung, die Warteschlange „Drucken“ und/oder „Halten“ für verschiedene Plattformen aktivieren.	Druckereinstellungen, Kapitel 2, Seiten 4-34 und 5-25
Integrität der Aufträge und Konsistenz der Einstellungen des GA-1120 wahren	Administratorkennwort einrichten.	Kennwortschutz, Seite 7-3 Kapitel 3

Aktion	Funktionen	Siehe
Alle neuen Anwender einrichten	Druckfunktionalität einrichten (inkl. PS-Druckertreiber und PPD-Dateien für Drucker installieren). Anwendersoftware installieren (optional). Farbreferenzseiten (für CMYK und PANTONE, Farbmusterseiten) installieren. Anwender für den Zugriff auf Fiery WebTools einrichten.	Dieses Handbuch <i>Release-Informationen</i>
Anwender für Drucken einrichten	Druckaufträge an GA-1120 senden. Auftragsspezifische Optionen festlegen. Fiery Dienstprogramme ausführen.	<i>Druckhandbuch</i> <i>Jobmanagement-Handbuch</i>
Auftragsfluss steuern	Fiery WebTools, Anwendung Command WorkStation und Fiery Dienstprogramme zum Verwalten von Auftragsprioritäten, Verfolgen aktueller Aufträge, Abbrechen von Aufträgen, Drucken von Aufträgen in der Warteschlange „Halten“ und für wiederholtes Drucken von Aufträgen in der Warteschlange „Gedruckt“ oder „Halten“ verwenden.	<i>Druckhandbuch</i> <i>Jobmanagement-Handbuch</i> <i>Release-Informationen</i>
Auftragsverfolgung	Auftragsprotokoll anzeigen, drucken und exportieren, vom Anwender frei definierbare Notizen. Auftragsprotokoll automatisch drucken und löschen lassen.	<i>Jobmanagement-Handbuch</i>
Farbmanagement	Mit CMYK-Simulationen drucken. Farbdateien und Musterseiten mit Farbfeldern drucken. Farbprofile installieren.	<i>Farbhandbuch</i> <i>Softwareinstallationshandbuch</i>
Optimale Leistung des GA-1120 sicherstellen	Hinweise. Einzelne Aufträge und ganze Warteschlangen löschen.	Seite 7-10, auch <i>Jobmanagement-Handbuch</i>
Fehlerbehebung	Fehler beim GA-1120 Setup beheben.	Anhang A

Einrichten von Kennwörtern

Sie können das Administratorkennwort für den GA-1120 definieren und ändern. Das Kennwort bestimmt, ob ein Anwender die in diesem Kapitel beschriebenen Optionen und Einstellungen ändern und mit den Tools für das Auftragsmanagement den Workflow und die Druckaufträge manipulieren darf.

Die Erstinstallation des GA-1120 erfolgt ohne Kennwortschutz. Wenn kein Kennwort festgelegt wird, kann jeder Anwender die Optionen und Einstellungen im Setup-Programm ändern und die administrativen Funktionen der Tools für das Auftragsmanagement einsetzen. Wenn das Administratorkennwort festgelegt wurde, werden Sie zur Eingabe des aktuellen Kennworts aufgefordert, wenn Sie das Setup-Programm starten. Bei der Kennworteingabe können Sie mit der Auf- und der Abwärtsfeiltaste die Zeichen eingeben und mit der Links- und der Rechtsfeiltaste von einer Zeichenposition zur nächsten wechseln (siehe „Bildschirmarten“ auf Seite 4-9).

Kennwörter im Bedienfeld

Weitere Informationen über die Berechtigungsebene „Administrator“ finden Sie auf [Seite 3-3](#). Weitere Informationen über die Steuerung von Druckaufträgen und die Tools für das Auftragsmanagement enthält das *Jobmanagement-Handbuch*.

HINWEIS: Das Operatorkennwort kann nur mit der Komponente Fiery WebSetup, der lokalen Setup-Variante oder der Anwendung Command WorkStation festgelegt bzw. geändert werden.

KENNWORT DES GA-1120 ÄNDERN

1. Blättern Sie im Hauptmenü bis zur Option „Kennwort ändern“ und wählen Sie diese Option.
2. Geben Sie das Kennwort ein und bestätigen Sie es (siehe Beschreibung unten).

Neues Kennwort

Bei der Kennworteingabe können Sie mit der Auf- und der Abwärtspfeiltaste die Zeichen eingeben und mit der Links- und der Rechtspfeiltaste von einer Zeichenposition zur nächsten wechseln. Geben Sie die Zeichen immer von links nach rechts ein, da die Linkspfeiltaste gleichzeitig auch als Lösch Taste dient. Das Kennwort darf maximal 19 Zeichen lang sein und Buchstaben und Ziffern in beliebiger Kombination enthalten. Drücken Sie die Taste Eingabe, wenn die Eingabe korrekt ist. Notieren Sie sich das Kennwort und bewahren Sie die Unterlagen an einem sicheren Ort auf.

HINWEIS: Sie können ein vergessenes Kennwort nur löschen, indem Sie die Systemsoftware neu installieren.

Neues Kennwort bestätigen

Geben Sie zur Bestätigung das neue Kennwort nochmals ein. Das Kennwort muss beim ersten und beim zweiten Mal exakt gleich eingegeben werden. Ist dies nicht der Fall, werden Sie aufgefordert, die komplette Eingabe zu wiederholen. Das neue Kennwort tritt in Kraft, wenn Sie die Änderungen speichern und den GA-1120 neu starten.

Einstellungen für Kennwortschutz

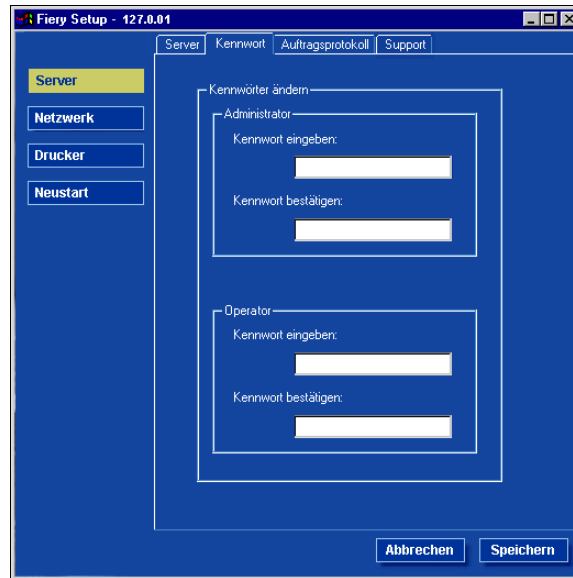
Sie können für den GA-1120 Kennwörter festlegen, ändern und löschen. Mit diesen für den Serverprozess spezifischen Kennwörtern werden andere Funktionen gesteuert als mit den Administrator- und Operatorkennwörtern für Windows NT 4.0. Notieren Sie sich die festgelegten Kennwörter, und bewahren Sie diese Unterlagen an einem sicheren Ort auf.

Administratorkennwort: Dieses Kennwort steuert den Zugang zum Setup-Programm. Die Administratorberechtigung schließt die Operatorberechtigung ein.

Operatorkennwort: Dieses Kennwort steuert den Zugang zu den Funktionen für das Auftragsmanagement in den entsprechenden Tools.

HINWEIS: Weitere Informationen über die vom GA-1120 unterstützten Kennwörter und die damit verbundenen Berechtigungen finden Sie auf [Seite 3-3](#).

Standardmäßig sind *keine* Kennwörter definiert. Wenn Sie keine Kennwörter festlegen, haben alle Anwender Zugriff auf wichtige Funktionen wie das Setup-Programm (und damit die Möglichkeit, Kennwörter zu definieren) und die Auftragssteuerung. Sie sollten *zumindest* das Administratorkennwort definieren, um den GA-1120 vor falschen oder unbefugten Änderungen zu schützen.



KENNWORT FESTLEGEN ODER ÄNDERN

1. Aktivieren Sie die Option für das Kennwort, das Sie festlegen oder ändern wollen.
2. Geben Sie das Kennwort in das Feld „Kennwort eingeben“ und anschließend in das Feld „Kennwort bestätigen“ ein.

Das Kennwort darf Ziffern und Buchstaben in beliebiger Kombination enthalten und maximal 19 Zeichen lang sein; beim Kennwort werden Groß- und Kleinbuchstaben unterschieden. Sie müssen das Kennwort beim ersten und beim zweiten Mal *exakt* gleich eingeben. Das festgelegte Kennwort gilt, bis Sie es ändern.

KENNWORT LÖSCHEN

1. Aktivieren Sie das Kennwort, das Sie löschen wollen.
2. Löschen Sie die Sterne, die in den Feldern „Kennwort eingeben“ und „Kennwort bestätigen“ angezeigt werden.

Wenn Sie das Administratorkennwort vergessen, müssen Sie die GA-1120 Systemsoftware durch Ihren autorisierten Support- und Servicepartner neu installieren lassen. Nur so können Sie den Kennwortschutz (ohne Eingabe des Kennworts) deaktivieren und ein neues Kennwort einrichten.

Löschen der Serverdaten des GA-1120

Mit der Option „Server löschen“ können Sie alle Aufträge löschen, die in den Warteschlangen des GA-1120 („Drucken“, „Halten“ und „Gedruckt“) enthalten sind. Aufträge können auch einzeln oder gruppenweise mit den Tools für das Auftragsmanagement gelöscht werden. Mit der Option „Server löschen“ werden zugleich alle auf der GA-1120 Festplatte archivierten Aufträge und der Index der archivierten Aufträge gelöscht.

Zum Löschen aller GA-1120 Daten blättern Sie im Menü „Funktionen“ zur Option „Server löschen“ und wählen diese aus. Für diese Option wird zur Sicherheit eine Bestätigung angefordert. Wenn das Administratorkennwort festgelegt wurde, werden Sie aufgefordert, dieses einzugeben.

Verwalten von Adressbüchern

Der E-Mail-Dienst ermöglicht dem Administrator, eine Liste von E-Mail-Adressen auf den GA-1120 zu importieren. Dies erfolgt mithilfe von E-Mails, die an den GA-1120 gesendet werden.

HINWEIS: Diese E-Mails können nur von einem Administratorkonto gesendet werden.

Der GA-1120 unterstützt die folgenden Adressbücher:

- **User:** (Anwenderadressbuch) Dies ist ein generisches Adressbuch, das hauptsächlich für das Scannen per E-Mail verwendet wird. Dieses Adressbuch wird nur für zu versendende E-Mails verwendet.
- **Admin:** (Administratoradressbuch) Dieses Adressbuch beinhaltet Anwender mit Administratorberechtigung. Als Anwender mit Administratorberechtigung können Sie das Adressbuch ändern, das aktuelle Adressbuch vom GA-1120 abrufen, Aufträge abbrechen und den Status von Aufträgen abfragen.
- **Print:** (Druckadressbuch) Dieses Adressbuch beinhaltet Anwender mit Druckberechtigung. Nur Anwender, deren E-Mail-Adressen sich im Druckadressbuch befinden, sind dazu berechtigt, Aufträge per E-Mail an den GA-1120 zu senden. Nicht berechtigte Anwender erhalten per E-Mail eine Antwort, dass ihr Auftrag vom GA-1120 nicht zum Drucken angenommen wurde.

Mit dem E-Mail-Dienst kann der Administrator darüber hinaus auch das Adressbuch überschreiben, neue Adressen hinzufügen, Adressen löschen und die momentan auf dem GA-1120 befindlichen Adressen abrufen.

Wenn ein Druckauftrag per E-Mail gesendet wird, prüft der GA-1120 zunächst das Druckadressbuch. Wenn die E-Mail-Adresse des Anwenders nicht im Druckadressbuch gefunden wird, wird der Auftrag nicht gedruckt. Stattdessen erhält der Anwender eine E-Mail mit der Nachricht, dass der Druckauftrag nicht angenommen wurde.

Im Druckadressbuch ist das Standardplatzhalterzeichen „@“ gespeichert. Hierdurch kann jeder Anwender Druckaufträge an den GA-1120 senden, bis der Administrator den ersten Eintrag im Druckadressbuch vornimmt.

Der Administrator kann die Adressbücher verwalten, indem er eine E-Mail mit Befehls-codes in der Betreffzeile und im Nachrichtentext an den GA-1120 sendet. Der GA-1120 antwortet auf diese Befehle per E-Mail mit Informationen zu jeder Anforderung. Beim Verwalten von Adressbüchern können Sie sich an der nachstehenden Tabelle orientieren.

Aufgabe	Administrator, Betreffzeile	Administrator, Nachrichtentext	Fiery E-Mail, Betreffzeile	Fiery E-Mail, Antworttext
Bestimmtes Adressbuch abrufen	#GetAddressBook <i>Name des Adressbuchs</i> Beispiel: #GetAddressBook Admin		AddressBook <i>Name</i> Beispiel: AddressBook Admin	Liste der Adressen im angegebenen Adressbuch.
Adresse zu einem Adressbuch hinzufügen	#AddAddressTo <i>Name des Adressbuchs</i> Beispiel: #AddAddressTo Print	name@domain oder „Angezeigter Name“ <name@domain>	Added to AddressBook <i>Name</i> Beispiel: Added to AddressBook Print	Liste der zu Adressbuch hinzugefügten Adressen. Außerdem listet der GA-1120 alle Adressen auf, die nicht hinzugefügt werden können und gibt die Gründe hierfür an.
Adressbuch löschen	#ClearAddressBook <i>Name des Adressbuchs</i> Beispiel: #ClearAddressBook User		AddressBook <i>Name</i> cleared oder AddressBook <i>Name</i> not cleared Beispiel: AddressBook User cleared	Wenn das Adressbuch nicht gelöscht wurde, wird der Grund hierfür angegeben.
Adresse aus einem Adressbuch löschen	#DeleteAddressFrom <i>Name des Adressbuchs</i> Beispiel: #DeleteAddressFrom User	name@domain oder „Angezeigter Name“ <name@domain>	Removed from AddressBook <i>Name</i> Beispiel: Removed from AddressBook User	Gelöschte Adresse 1 Gelöschte Adresse 2 Darüber hinaus listet der GA-1120 alle Adressen auf, die nicht gelöscht werden können, und gibt die Gründe hierfür an.
Hilfe für GA-1120 E-Mail-Dienste abrufen	#Help		RE: Help	Informationen zur Fehlerbehebung bei der E-Mail-Syntax.

Drucken der Konfigurationsseite über das Bedienfeld

Auf der Konfigurationsseite sind alle Einstellungen der aktuellen Konfiguration aufgelistet. Wenn Sie das Setup-Programm beendet haben, drucken Sie die Konfigurationsseite, um einen Überblick über die Einstellungen zu erhalten. Die Konfigurationsseite kann außerdem auch mit der Anwendung Command WorkStation gedruckt werden (siehe [Seite 5-28](#)).

Nachdem Sie die Änderungen im Setup-Programm vorgenommen und die Option „Setup beenden“ gewählt haben, startet der GA-1120 neu. Hierdurch kann der GA-1120 die neuen Einstellungen übernehmen und sie korrekt auf der Konfigurationsseite wiedergeben. Warten Sie, bis der GA-1120 nach dem Neustart den Betriebszustand „Bereit“ erreicht hat, bevor Sie die Konfigurationsseite drucken. Der Neustart ist insbesondere dann wichtig, wenn Sie eines der Protokolle DHCP, BOOTP oder RARP ausgewählt haben, mit denen dem GA-1120 die IP-Adresse automatisch zugewiesen wird.

Sie können die Konfigurationsseite mit den aktuellen Einstellungen als Referenz beim Server aufbewahren. Anwender sollten von einigen dieser Einstellungen in Kenntnis gesetzt werden. Für Anwender ist es z. B. wichtig zu wissen, wie die Druckerstandereinstellungen aussehen.

Die übrigen Sonderseiten, die Sie über das Menü „Funktionen“ im Bedienfeld des GA-1120 oder über die Anwendung Command WorkStation drucken können, sind: Testseite, Zeichensatzliste, E-Mail-Protokoll, Auftragsprotokoll, Übersicht sowie die PANTONE-, CMY- und RGB-Farbtabelle. Weitere Hinweise zu diesen Seiten finden Sie im *Jobmanagement-Handbuch*.

KONFIGURATIONSEITE DRUCKEN

1. Drücken Sie die Taste Menü im Bedienfeld, um das Menü „Funktionen“ zu öffnen.
2. Blättern Sie zum Befehl „Seiten drucken“. Drücken Sie die Taste Eingabe.
3. Wählen Sie „Konfiguration“. Drücken Sie die Taste Eingabe.

Sicherstellen der optimalen Serverleistung des GA-1120

Für den GA-1120 sind keine regelmäßigen Wartungsarbeiten erforderlich. Neben den offensichtlichen Erfordernissen wie Service bzw. Wartung des Kopierermodells und Ersetzen der Verbrauchsmaterialien gibt es noch folgende Maßnahmen, mit denen Sie die Gesamtleistung Ihres Systems optimieren können:

- **Vergewissern Sie sich, dass Sie Ihre Netzwerkverbindungen bestmöglich nutzen.**

Stellen Sie nur die Verbindungen zur Verfügung, die tatsächlich benötigt werden. Der GA-1120 fragt alle bereitgestellten Verbindungen nach Aufträgen ab, selbst wenn diese inaktiv sind. Stimmen Sie das NetWare-Abfrageintervall sowie die Anzahl der Warteschlangen oder Verbindungen auf die Druckanforderungen ab.

Prüfen Sie zur Verfügung gestellte Verbindungen durch Drucken der Konfigurationsseite. Trennen Sie Verbindungen, die nicht benötigt werden. Im Bedarfsfall können Sie diese Verbindungen jederzeit mühelos wiederherstellen.

- **Verschieben Sie das Drucken von Aufträgen, die nicht dringlich sind, auf einen Zeitpunkt, an dem der Netzwerkverkehr bzw. die Druckauslastung gering ist.**

Wiederholt anfallende Druckaufträge und Aufträge mit niedriger Priorität können in die Warteschlange „Halten“ gestellt werden. Wenn der Netzwerkverkehr gering ist, kann der Administrator oder ein Anwender mit entsprechender Berechtigung mithilfe der Tools für das Auftragsmanagement die gewünschten Aufträge zum Drucken aus der Warteschlange „Halten“ in die Warteschlange „Drucken“ verschieben (oder kopieren).

- **Reduzieren Sie die bidirektionale Kommunikation auf ein Minimum.**

Die Fiery Dienstprogramme führen bei häufiger Aktualisierung der Informationen zu einer erhöhten bidirektionalen Kommunikation. Mit der Zahl der Anwender, die diese Dienstprogramme auf Rechnern im Netzwerk ausführen, steigt daher die Belastung des GA-1120.

- **Vergewissern Sie sich, dass auf dem GA-1120 ein ausreichend großer Plattenspeicher zur Verfügung steht.**

Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen die Liste der Aufträge in der Warteschlange „Halten“ sowie die Anzahl der Aufträge in der Warteschlange „Gedruckt“.

Als Administrator können Sie Aufträge in der Warteschlange „Gedruckt“ oder „Halten“ drucken oder löschen.

Ziehen Sie in Erwägung, inaktive Aufträge zu drucken oder auf andere Speichermedien auszulagern. Bei permanent knappem Plattenspeicher auf dem GA-1120 können Sie in Erwägung ziehen, die Warteschlange „Gedruckt“ zu deaktivieren (Menü „Server-Setup“) und die Warteschlange „Halten“ nicht freizugeben (Menü „Drucker-Setup“).

Verwenden Sie die Tools für das Auftragsmanagement, um Aufträge zu verschieben oder zu löschen. Wenn Sie Speicherplatz freigeben, indem Sie inaktive Aufträge löschen, können neue Aufträge rascher weitergeleitet und gedruckt werden.

Ausschalten, Booten und Starten des GA-1120

Im Allgemeinen brauchen Sie den GA-1120 und den Kopierer nicht auszuschalten. Der folgende Abschnitt beschreibt, wie Sie den GA-1120 neu booten bzw. aus- und einschalten, falls dies einmal erforderlich sein sollte.

Ausschalten und Booten des Fiery X3e

Sie müssen u. U. den GA-1120 ausschalten oder das gesamte GA-1120 System neu booten, wenn Servicearbeiten durchgeführt werden müssen. Beim Ausschalten werden Zeichensätze, die Sie auf die Festplatte geladen haben, nicht gelöscht. Ebenso verbleiben Aufträge in den Warteschlangen „Gedruckt“ und „Halten“ sowie Aufträge, die bereits verarbeitet, aber noch nicht gedruckt wurden, auf der Festplatte und stehen nach dem Neustart des GA-1120 zum Drucken zur Verfügung.

GA-1120 AUSSCHALTEN

1. Stellen Sie sicher, dass gerade keine Aufträge verarbeitet oder gedruckt werden (die Betriebsanzeige darf nicht leuchten).
2. Drücken Sie im Bedienfeld die Taste Menü, um das Menü „Funktionen“ zu öffnen.
3. Blättern Sie mit der Abwärtspfeiltaste zur Option „Ausschalten“. Drücken Sie die Taste Eingabe.
4. Blättern Sie mit der Abwärtspfeiltaste zur Option „System ausschalten“. Drücken Sie die Taste Eingabe.
5. Jetzt können Sie den Kopierer unbesorgt mit dem Hauptschalter ausschalten.

HINWEIS: Warten Sie nach dem Ausschalten mindestens drei Sekunden, bevor Sie den Kopierer wieder einschalten.

GA-1120 NEU BOOTEN

1. Drücken Sie im Bedienfeld die Taste Menü, um das Menü „Funktionen“ zu öffnen.
2. Blättern Sie mit der Abwärtspfeiltaste zur Option „Ausschalten“. Drücken Sie die Taste Eingabe.
3. Blättern Sie mit der Abwärtspfeiltaste zur Option „System neu starten“. Drücken Sie die Taste Eingabe.

Der GA-1120 wird neu gebootet.

Neustart des GA-1120

Beim Neustart des GA-1120 wird die GA-1120 Systemsoftware zurückgesetzt; allerdings wird nicht das ganze System neu gebootet. Dabei wird der Zugriff auf den GA-1120 über das Netzwerk zeitweilig unterbrochen; gerade verarbeitete Aufträge werden abgebrochen.

NEUSTART DURCHFÜHREN

1. Schalten Sie den Kopierer mit dem Hauptschalter ein.
2. Drücken Sie nach einer Wartezeit von ca. drei Sekunden im Bedienfeld des GA-1120 die Taste Menü, um das Menü „Funktionen“ zu öffnen.
3. Blättern Sie mit der Abwärtspfeiltaste zur Option „Ausschalten“. Drücken Sie die Taste Eingabe.
4. Blättern Sie mit der Abwärtspfeiltaste zur Option „Server neu starten“. Drücken Sie die Taste Eingabe.

Wenn beim Start ein Fehler auftritt, leuchtet die Betriebsanzeige rot. Genauere Angaben zu dem Fehler finden Sie im Bedienfeld.



Anhang A: Fehlerbehebung

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise und Tipps zur Fehlerbehebung.

Fehlerbehebung für GA-1120

Die beim Systemstart ausgeführte Diagnose wird im *Installations- und Servicehandbuch* für den Servicetechniker beschrieben. Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Support- und Servicepartner, falls beim Start Fehlermeldungen auf dem Computer mit der Anwendung Command WorkStation angezeigt werden oder der GA-1120 seine Betriebsbereitschaft nicht erreicht.

Fehler beim Setup im Bedienfeld

Die folgende Tabelle beschreibt Fehlersituationen, die beim Setup auftreten können.

Meldungen beim Festlegen der Netzwerkeinstellungen

Versuchte Aktion	Fehlerbeschreibung	Bedeutung
AppleTalk aktivieren (Netzwerk-Setup> Protokoll-Setup> AppleTalk Setup)	Es wurde keine AppleTalk Zone gefunden.	Das Ethernet-Netzkabel ist nicht mit dem Anschluss am GA-1120 oder mit dem Hub bzw. Netzwerk verbunden. Wenn Ihr AppleTalk Netzwerk in Zonen gegliedert ist und Sie eine Zone für den GA-1120 angeben möchten, müssen Sie das Netzkabel an den GA-1120 anschließen, bevor Sie die Einstellungen für AppleTalk festlegen. Die Meldung kann auch bedeuten, dass das AppleTalk Netzwerk nicht in Zonen unterteilt ist. Zum Drucken auf dem GA-1120 sind keine Zonen erforderlich. Drücken Sie die Taste Eingabe, um fortzufahren.
Festlegen der Protokoll- oder Diensteeinstellungen (Netzwerk-Setup)	Sie müssen zuerst einen Netzwerkanschluss aktivieren.	Aktivieren Sie Ethernet im Menü „Anschluss-Setup“, bevor Sie die Einstellungen in den Menüs „Protokoll-Setup“ und „Dienstee-Setup“ festlegen.



Versuchte Aktion	Fehlerbeschreibung	Bedeutung
Auswahl des Rahmentyps (Netzwerk-Setup> Protokoll-Setup> IPX/SPX-Setup)	Die Rahmengröße ist ungültig.	Der Hub war nicht mit einem Novell-Gerät verbunden, als der GA-1120 versuchte, die Bindung herzustellen.
	Warnung! Die Nummer für das IPX-Netzwerk ist Null.	Kein anderes IPX-Gerät wurde im Netzwerk gefunden oder der Hub war nicht mit dem Netzwerk verbunden, als der GA-1120 versuchte, die Bindung herzustellen. Ist das der Fall, wird die Netzwerknummer standardmäßig auf Null gesetzt.
NDS aktivieren (Netzwerk-Setup> Dienste-Setup> PServer-Setup> NDS-Setup)	Es wurden keine NDS-Bäume gefunden.	Im Novell-Netzwerk wurden keine NDS-Bäume gefunden. Überprüfen Sie, ob die Rahmentypen auf dem GA-1120 korrekt eingestellt wurden.
Auswahl des NDS-Baums (Netzwerk-Setup> Dienste-Setup> PServer-Setup> NDS-Setup)	Warnung! Neuer NDS-Baum bewirkt Löschen von Bindery-Einstellungen.	Der GA-1120 war zuvor mit einem anderen NDS-Baum verbunden, von NetWise wird aber nur die Verbindung zu einem NDS-Baum unterstützt. Damit es keine Probleme mit bereits vorhandenen Verbindungen gibt (z. B. eine Verbindung zu einem NetWare 4.x-Server im Emulationsmodus), werden alle Bindery-Einstellungen gelöscht. Wenn Sie „OK“ auswählen und im nächsten Bildschirm die Frage „Bindery Einstellung löschen und weiter?“ mit „Ja“ beantworten, werden die Bindery-Einstellungen gelöscht und müssen im Untermenü „Bindery-Setup“ neu eingegeben werden. Wenn Sie die Bindery-Einstellungen nicht löschen wollen, drücken Sie die Taste Menü oder drücken Sie die Taste Eingabe und beantworten Sie die Frage „Bindery Einstellung löschen und weiter?“ mit „Nein“. Wiederholen Sie die NDS-Einstellungen, ohne den NDS-Baum zu wechseln, oder öffnen Sie das Menü „Bindery-Setup“, um sich die aktuellen Einstellungen zu notieren.

Versuchte Aktion	Fehlerbeschreibung	Bedeutung
Durchsuchen des NDS-Baums (Netzwerk-Setup> Dienste-Setup> PServer-Setup> NDS-Setup)	___ ist leer.	Im ausgewählten Container sind keine Container oder Objekte enthalten, die dem gesuchten Objekt entsprechen.
Bindery-Setup (Netzwerk-Setup> Dienste-Setup> PServer-Setup> Bindery-Setup)	Wenn Sie NDS verwenden möchten, konfigurieren Sie die NDS-Einstellungen vor den Bindery-Einstellungen.	Die NDS-Einstellungen wurden noch nicht eingegeben. Sie werden daran erinnert, die NDS- vor den Bindery-Einstellungen zu konfigurieren, wenn Ihr Netzwerk NDS und Bindery-Server unterstützt.
Auswahl des Dateiservers aus der Serverliste (Netzwerk-Setup> Dienste-Setup> PServer-Setup> Bindery-Setup)	Fehler. Die Bindery-Verbindung zum NDS-Server kann nicht geöffnet werden.	Wählen Sie diesen Server in den NDS-Einstellungen, oder deaktivieren Sie NDS und aktivieren Sie den Server in den Bindery-Einstellungen.
	Der NetWare-Dateiserver wurde nicht gefunden.	Beim Versuch des GA-1120, die Liste der unterstützten oder aller Server zu erstellen, wurde kein Dateiserver gefunden. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen und vergewissern Sie sich, dass der NetWare-Server eingeschaltet ist.
Anfangsbuchstabe des Servers eingeben (Netzwerk-Setup> Dienste-Setup> PServer-Setup> Bindery-Setup)	Es wurde kein NetWare-Dateiserver mit diesem Namen gefunden. (Der Versuch kann wiederholt werden.)	Beim Erstellen der Liste der unterstützten Dateiserver konnte der GA-1120 keinen Dateiserver finden, dessen Name mit den eingegebenen Zeichen übereinstimmt. Vergewissern Sie sich, dass der Name korrekt und der NetWare-Server eingeschaltet ist, und überprüfen Sie die Kabelverbindungen.
Serverliste zeigen, Verbindung ändern (Netzwerk-Setup> Dienste-Setup> PServer-Setup> Bindery-Setup)	Es wurde kein Dateiserver ausgewählt.	Im Menü „Bindery-Setup“ wurde kein Dateiserver hinzugefügt.

Versuchte Aktion	Fehlerbeschreibung	Bedeutung
Hinzufügen eines Dateiservers (Netzwerk-Setup> Dienste-Setup> PServer-Setup> Bindery-Setup)	Alle Verbindungen sind belegt. Es erscheint die Frage, ob ein Server gelöscht werden soll.	Sie haben die maximale Anzahl von (acht) Bindery-Servern hinzugefügt. Sie müssen die Verbindung zu einem Server trennen, um den neuen Server hinzuzufügen.
Hinzufügen eines Servers, Eingabe des Login-Namens, Eingabe des Kennworts für Dateiserver (Netzwerk-Setup> Dienste-Setup> PServer-Setup> Bindery-Setup)	Es wurde kein NetWare-Druckserver gefunden.	Beim Abfragen des aktivierten Dateiservers konnte der GA-1120 keinen Druckserver finden. Sie müssen einen Druckserver und eine Warteschlange für jeden NetWare-Dateiserver konfigurieren, der GA-1120 Aufträge akzeptieren soll (siehe Seite 2-10).
Beliebiger Bildschirm im Menü „Bindery-Setup“	Es wird ein Novell-Fehlercode zusammen mit einer Meldung angezeigt.	Novell NetWare hat einen Fehler gemeldet. In der Anwendung Command WorkStation erscheint eine Fehlernummer sowie eine kurze Erläuterung. Für die häufigsten Fehlerursachen (siehe folgende Tabelle) erscheint ein Bildschirm, der es Ihnen ermöglicht, die Aktion zu wiederholen, die zu dem Fehler führte (z. B. Hinzufügen eines Servers). Falls dies nicht möglich ist, werden Sie aufgefordert, den Novell-Administrator zu verständigen, damit dieser Fehlerbehebungsmaßnahmen im Netzwerk ausführt. Weitere Hinweise zu Novell-Fehlercodes finden Sie in der NetWare-Dokumentation.

Beim Konfigurieren der IPX-Verbindung (Novell) im Zuge des GA-1120 Setup wird das Netzwerk nach Novell-Dateiservern und Baumstrukturen abgefragt, wobei zu den gefundenen Servern temporäre Verbindungen hergestellt werden. Ist der Zugang als Gast möglich (d. h. wird die entsprechende Einstellung aktiviert), wird von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Andernfalls werden Sie aufgefordert, sich über die Anwendung Command WorkStation anzumelden.

Wenn der ausgewählte NetWare-Dateiserver nicht über den Account „guest“ verfügt, oder der Account „guest“ abgelaufen ist oder vom NetWare-Supervisor deaktiviert wurde, werden Sie aufgefordert, den IPX-Administrator (Novell) zu verständigen. Ist das der Fall, ergeben sich für Sie (oder den Supervisor) die beiden folgenden Möglichkeiten:

- Richten Sie für das Setup einen Account „guest“ auf dem NetWare-Server ein.
- Melden Sie sich mit einem anderen Account an. Ändern Sie im Bildschirm „Login-Namen eingeben“ den Standardnamen (guest) in „supervisor“ oder einen anderen gültigen Login-Namen. Wenn Sie aufgefordert werden, das Kennwort einzugeben, geben Sie das korrekte Kennwort für den angegebenen Account ein.

Vergewissern Sie sich bei einem Novell-Fehler, dass Folgendes gewährleistet ist:

- Zwischen dem IPX-Netzwerk und dem GA-1120 besteht eine Verbindung.
- Der NetWare-Server, auf den Sie zugreifen wollen, ist betriebsbereit.
- Das Novell-Netzwerk wurde mit mindestens einem Druckserver und einer Warteschlange für den GA-1120 konfiguriert.
- Sie haben die erforderlichen Zugriffsrechte, und der für die Anmeldung erforderliche Name und das zugehörige Kennwort sind Ihnen bekannt.
- Der GA-1120 ist mit den richtigen Rahmentypen für die Kommunikation mit den ausgewählten Novell-Servern konfiguriert.

Novell-Fehlermeldungen

Novell-Fehler	Ursache	Maßnahme
220 Account „guest“ ist nicht verfügbar.	Der Account „guest“, den Sie für das Login gewählt haben, ist abgelaufen oder wurde vom NetWare-Supervisor deaktiviert.	Richten Sie für das Setup den Account „guest“ auf dem NetWare-Server ein. Melden Sie sich in einem anderen Account an. Ändern Sie im Bildschirm „Login-Namen eingeben“ den Standardnamen (guest) auf „supervisor“ oder einen anderen gültigen Login-Namen. Wenn Sie aufgefordert werden, das Kennwort einzugeben, geben Sie das korrekte Kennwort für den angegebenen Account ein.
222 Das Login beim Server ist nicht möglich. Das Kennwort zum Login-Namen ist abgelaufen.	Die Verbindung zum Dateiserver wurde hergestellt, das Login beim Datei- oder beim Druckserver schlug aber fehl, da das Kennwort für den Account bzw. für den benannten Druckserver abgelaufen ist.	Wählen Sie einen anderen Account oder einen anderen Druckserver. Nach dem Fehler erscheint der Bildschirm „Dateiserver-Login“ (falls das Login beim Dateiserver fehlschlug) oder „NetWare-Druckserver“ (falls das Login beim Druckserver fehlschlug). Mit der Taste Menü kehren Sie zum Menü „PServer-Setup“ zurück.
252 Das Login beim Server ist nicht möglich. Den verwendeten Account gibt es nicht.	Die Verbindung zum Dateiserver wurde hergestellt, das Login schlug aber fehl, da der benutzte Account auf dem Dateiserver nicht existiert.	Wählen Sie einen anderen Account. Nach dem Fehler erscheint der Bildschirm „Dateiserver-Login“. Mit der Taste Menü kehren Sie zum Menü „PServer-Setup“ zurück.
255 Die Verbindung zum Dateiserver ist nicht möglich. Der Server ist ausgeschaltet, oder die Verbindung ist unterbrochen.	Der Novell-Dateiserver ist ausgeschaltet oder verfügt über keine freien Verbindungen mehr. Dieser Fehler tritt beim Versuch auf, die Verbindung zum Dateiserver aufzubauen.	Wählen Sie einen anderen Dateiserver (oder veranlassen Sie einen anderen Anwender zum Logoff). Mit der Taste Menü kehren Sie zum Menü „PServer-Setup“ zurück.

Novell-Fehler	Ursache	Maßnahme
nnn Verständigen Sie den IPX (Novell) Administrator.	Dies ist ein Hinweis auf einen Netzwerkfehler, der auftrat, als die Verbindung zwischen dem GA-1120 und dem Dateiserver bereits hergestellt war. Ursache ist ein unerwartetes Ereignis im Netzwerk. In der Regel ist eine Fortsetzung ohne den Eingriff des Administrators nicht möglich. Der Fehler 197 bedeutet, dass Sie die Anzahl der für diesen Account erlaubten Login-Versuche überschritten haben. Der Fehler 255 weist in dieser Situation in der Regel auf einen Hardwarefehler hin.	Verständigen Sie den Novell-Administrator, und teilen Sie ihm die angezeigte Fehlernummer mit. Nach dem Fehler erscheint das Menü „PServer-Setup“.

Laufzeitfehler

Hinweise zu Fehlermeldungen, die durch den Abbruch von Aufträgen oder Druckvorgängen verursacht werden (einschließlich der Meldung bei voller Festplatte sowie der Aufforderung zum Laden bestimmter Druckmedien in bestimmte Zufuhrfächer) finden Sie im *Jobmanagement-Handbuch*. Diese Meldungen werden von den Tools für das Auftragsmanagement bereitgestellt.

Beim Drucken aus einer Mac OS Anwendung können Sie das Melden von PostScript-Fehlern über eine Druckoption aktivieren.

Drucker nicht gefunden

Das Fehlen eines Druckers im Netzwerk ist häufig auf widersprüchliche oder fehlende Namen oder Adresseinstellungen für den GA-1120 zurückzuführen. Sie müssen bestimmte Namen an vorgegebenen Stellen eingeben. Folgende Namen sind erforderlich:

- TCP/IP-Host- oder DNS-Name: Er wird von Ihrem Unternehmen definiert.
Geben Sie beim Setup des GA-1120 den Host-Namen als Wert für die Option „Servername“ ein.
- Name des Druckers im Netzwerk (interner Gerätename): Verwenden Sie einen der folgenden Begriffe:
print
hold

HINWEIS: Sie müssen auf jeder Workstation ein Fiery Dienstprogramm neu konfigurieren, wenn Sie den TCP/IP-Host-Namen oder DNS-Namen des GA-1120 ändern.

Der nachfolgenden Tabelle können Sie entnehmen, welchen Namen Sie an welchen Stellen verwenden müssen.

Speicherort	Element	IPX/SPX-Netzwerke	TCP/IP-Netzwerke	Siehe
Server-Setup	Option „Servername“	vom Administrator definierter Name	vom Administrator definierter Name	Seite 4-10
Windows NT 4.0 Datei „hosts“	Host-Name	—	DNS-Name (TCP/IP-Host-Name)	Seite 2-1
Windows NT 4.0 Setup für TCP/IP	lpd-Host-Name	—	DNS-Name (TCP/IP-Host-Name)	Seite 2-1
	Name des Druckers auf lpd-Host-Maschine	—	print oder hold	
UNIX-Datei „/etc/Printcap“ (BSD)	rp-Zeile	—	print oder hold	Seite 2-18
Solaris	lpadmin Warteschlangen-name	—	print oder hold	
NetWare-Administrationsdienstprogramm	Warteschlangen (in Englisch und in Kleinbuchstaben)	_direct _print _hold	—	Seite 2-8
Dialogfenster zum Hinzufügen eines neuen Servers bei der Konfiguration eines Fiery Dienstprogramms	Neues Gerät	Die Dienstprogramme werden über IPX/SPX nicht unterstützt.	Color-MFP	Software-installations-handbuch
	Servername	Die Dienstprogramme werden über IPX/SPX nicht unterstützt.	DNS-Name (TCP/IP-Host-Name)	

Fehlende Verbindung der Fiery Dienstprogramme zum GA-1120

Wenn die Verbindung zum GA-1120 nicht hergestellt wird, prüfen Sie Folgendes:

- GA-1120 Setup: Sie müssen das korrekte Netzwerkprotokoll aktiviert und die korrekten Parameter (z. B. die IP-Adresse für TCP/IP) festgelegt haben. Außerdem muss die Warteschlange „Drucken“ oder „Halten“ aktiviert worden sein.

Drucken Sie die Konfigurationsseite, um diese Einstellungen zu überprüfen.

- Auf der Client-Workstation: Sie müssen das oder die entsprechenden Netzwerkprotokoll(e) geladen haben, und das Verzeichnis „Windows“ muss eine konfigurierte Datei „Efinl.ini“ enthalten.

Fehlende Verbindung der Anwendung Command WorkStation zum GA-1120

Tritt beim Aufbau der Verbindung zum GA-1120 ein Problem auf, wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Das Problem kann auftreten, wenn:

- der GA-1120 erstmals eingeschaltet wird
- der GA-1120 neu gestartet wird
- Sie Änderungen vornehmen, die sich auf den Servernamen auswirken, ohne die Verbindung zum Server entsprechend neu zu konfigurieren.

Die Möglichkeiten zur Behebung dieser Fehlersituation sehen wie folgt aus; die Schritte sind ggf. in der unten angegebenen Reihenfolge auszuführen:

- Die Verbindung wird möglicherweise von einer Workstation im Netzwerk gestört, die über die Fiery Dienstprogramme oder die Fiery WebTools Statusinformationen abfragt. Beenden Sie diese ferne Anwendung und versuchen Sie danach erneut, die Verbindung herzustellen.
- Führen Sie einen Neustart der Anwendung Command WorkStation aus und versuchen Sie, die Verbindung neu herzustellen.

- Überprüfen und korrigieren Sie ggf. die Konfiguration der Verbindung oder löschen Sie die Datei „Efinl.ini“ und wiederholen Sie die Konfiguration der Verbindung von Anfang an. Die Anleitung dazu finden Sie im *Softwareinstallationshandbuch*.

Unter Windows 9x/Me befindet sich die Datei „Efinl.ini“ im Verzeichnis „Windows“.

Unter Windows NT 4.0/2000/XP befindet sich die Datei im Verzeichnis „\WinNT“.

- Führen Sie einen Neustart des GA-1120 durch.

Weitere Hinweise zu Fehlerbedingungen finden Sie im *Jobmanagement-Handbuch*.

Index

Numerics

- 100BaseT-Anschluss 1-10
- 10BaseT 1-10
- 8-poliger RJ-45-Stecker 1-10

A

- Abfrageintervall für
 - NetWare-Druckaufträge 4-29, 5-18
- Abrufintervall
 - E-Mail-Setup 4-34, 5-24
- Abwärtspfeiltaste 4-3
- Adapterkarten/Anschlüsse,
 - Einstellungen 5-6
- Administrator: E-Mail-Anwender,
 - Option 4-33
- Administrator: E-Mail-Domäne,
 - Option 4-33
- Administratorkennwort
 - Ändern im Bedienfeld 7-3
 - Ändern von Windows-Computer 7-5
 - Berechtigungsebenen 3-4
 - Funktionen des Farbserver 4-41
 - Installieren, Farbserver 1-2
 - Kennwort 7-3
 - Verwalten von Druckaufträgen 7-1
 - zum Ändern der WebLink
 - Zieladresse 3-5, 6-3
- Aktivieren
 - Client-Dienstprogramme 4-15
 - Fiery WebTools 4-31, 5-21
- Allgemeine Einstellungen 5-3 bis 5-5
- Ändern
 - Administratorkennwort 7-3, 7-5
 - Bindery-Verbindung 4-27
 - Host-Name oder DNS-Name A-8
 - Novell-Druckserver, Bindery 4-24, 4-27

Änderungen sichern

- Auftragsprotokoll, Einstellungen, im
 - Bedienfeld 4-43
- Drucker-Setup, über das
 - Bedienfeld 4-35, 4-38
- Farb-Setup, über das Bedienfeld 4-41
- Netzwerk-Setup, über das
 - Bedienfeld 4-14, 4-34
- Setup, über das Bedienfeld 4-11
- Anfangsbuchstabe des Servers eingeben
 - (Suchoption), Bindery 4-25
- Anschluss-Setup über das Bedienfeld 4-13
 - Ethernet-Setup 4-14
- AppleTalk 1-5
 - Farbservername 4-10, 5-3
 - Netzwerkdiagramm 1-5
 - Protokolleinstellungen 4-14, 5-7
 - unter Windows NT 2-2
- AppleTalk aktivieren, Option 4-14
- AppleTalk Setup
 - Einstellungen, Übersicht 4-13
 - im Bedienfeld 4-14
 - von Windows-Computer 5-8
- AppleTalk Zone 4-15, 5-8
- Auftrag abbrechen
 - im Bedienfeld während der
 - RIP-Verarbeitung 4-5
 - im Bedienfeld während des
 - Druckens 4-4
- Aufträge in Warteschlange „Gedruckt“,
 - Option 4-11, 5-3
- Auftragsprotokoll
 - Automatisch drucken 4-43
 - Automatisch löschen 4-43
 - Definition 4-42
 - Drucken über das Bedienfeld 4-6

- Festlegen des Papierformats 4-43, 5-5
- im Bedienfeld 4-42
- Löschen von Aufträgen aus 7-6
- Standardeinstellungen 4-42
- von Windows-Computer 5-4
- Aufwärtspfeiltaste 4-3
- Aus Liste wählen, Option 4-25
- Ausgabeprofil, Option 4-40
- Ausschalten, Menüoption 4-7
- Auswahl des Dateiservers zum Ändern der Bindery-Verbindung 4-27
- Auswahl eines Bindery-Servers für die Verbindung 4-25, 5-15
- Auswahl, Mac OS Fenster AppleTalk 4-10, 5-3
- Auswählen
 - Bindery-Server 4-27
 - Papiergröße, Standard 4-37
 - Standardpapiergrößen 5-27
- Autom. IP-Konfiguration aktivieren, Option 4-16
- Automatisch drucken, Option 4-43
- Automatisch löschen, Option 4-43

B

- Bedienfeld
 - Befehlsübersicht, *siehe* Übersicht
- Bedienfeld
 - Abbildung 4-2
 - Abwärtspfeiltaste 4-3
 - Auftragsprotokoll 4-41
 - Aufwärtspfeiltaste 4-3
 - Betriebsanzeige 4-3
 - Druckereinstellungen 4-34
 - Farbeinstellungen 4-38
 - Funktionen, Menü 4-6
 - Kennwort ändern, Option 4-41
 - Netzwerk-Setup 4-12
 - PostScript-Einstellungen 4-36

- Server löschen, Option 7-6
- Server-Setup 4-10
- Setup-Schnittstelle 4-8
- Statusbildschirme 4-4
- Taste Menü 4-3
- Tasten 4-3
 - Zugriff auf das Setup-Programm 4-2
- Beenden des Setup-Programms, im Bedienfeld 4-43
- Benennung des Farbserver 4-10, A-7
- Berechtigungen eines Gasts (ohne Kennwort) für WebSpooler 3-5
- Berechtigungsebenen 3-7
 - Festlegen 3-1
 - Szenarien 3-6
- Betriebsanzeige
 - Bedienfeld 4-3
- Bindery-Einstellungen
 - auf dem Farbserver 4-24 bis 4-28
- Bindery-Server
 - Definition 2-8
 - Emulationsmodus 2-8, 4-19, 5-12
 - Konfigurieren des Bindery-Kontexts 2-12 bis 2-14
 - Verbinden 4-25, 5-15
- Bindery-Setup
 - Anforderungen für NetWare-Server 4-24
 - auf dem Farbserver 5-15
 - Entfernen von Bindery-Verbindungen 4-28, 5-17
 - Hinzufügen von Bindery-Verbindungen 4-25, 5-15
- Bindery-Setup beenden 4-28, 4-34
 - Beschreibung 4-24
- Bis Fehler drucken, Option 4-38
- BOOTP 4-15, 4-16
- Broker, NDPS-Druck 2-15

C

Client-Setup

Drucken im Netzwerk 2-5 bis 2-6, 2-13
bis 2-17

Fiery WebTools 6-2

Übersicht 1-2

CMYK-Simulationsprofil, Option 4-39

CMYK-Simulationsverfahren, Option 4-40

Command WorkStation xi

Probleme bei der Verbindung zum
Farbserver A-9

Courier-Substitution, Option 4-37, 5-27

Courier-Zeichensatz, Substitution
mit 4-37, 5-27

D

Dateiserver 5-16, 5-17

Dateiserver hinzufügen,

Bindery-Einstellungen 4-24, 4-25, 5-16

Dateiserver löschen, Option 4-28

Dateiserver wählen, Option 4-25

Dateiserver, Bindery 5-16

Dateiserverkennwort (Bindery) 4-26

Dateiserver-Login, Option 4-26

Datum, Option 4-10, 5-3

DHCP 4-15, 4-16

Diagnose starten, Menüoption

im Bedienfeld 4-7

Diagramme zur Netzwerkintegration 1-4

bis 1-9

Dienste-Setup, Optionen 4-19, 5-11

Dienstprogramme

Aktivieren des Protokolls auf dem
Server 4-15

erforderliche Druckverbindungen 4-35

Direkte Verbindung

Beschreibung 3-2, 3-3

Erforderlich zum Laden von

Zeichensätzen 3-3

Freigeben 5-25

Direkte Verbindung aktivieren, Option 5-25

Direktverbindung freigeben, Option 4-35

DNS (Domain Name Server) 2-2, 2-4, A-8

Domäne oder Arbeitsgruppe festlegen,

SMB-Drucken 4-30, 5-20

Drucken

Auftragsprotokoll, automatisch 4-43

Druckinfo für jeden Auftrag 4-37

Erneutes Drucken bereits gedruckter

Aufträge 3-2

Konfigurationsseite 4-6

Konfigurationsseite über das

Bedienfeld 7-9

Serverinformationsseiten 4-6

Startseite 4-10

Startseite beim Start 5-3

Verbindung 3-2

Verbindungen und

Warteschlangen 4-34

Zeichensatzliste 4-6

Drucken bis PS-Fehler, Option 5-27

Drucken fortsetzen, Menüoption

Bedienfeld 4-7

Drucken per E-Mail aktivieren, Option 5-23

Drucken unterbrechen, Menüoption

im Bedienfeld 4-6

Drucken,

Warteschlange 3-2, 4-11, 4-35, 5-25

Aktivieren 4-35

Beschreibung 3-2

Drucker

nicht gefunden A-7

nicht in der „Auswahl“ A-7

Verbindungsfehler A-7

Druckereinstellungen

Gedruckt, Warteschlange 5-3

im Bedienfeld 4-34

Teil der Erstkonfiguration 5-1

von Windows-Computer 5-25

Druckinfo drucken, Option 4-37, 5-27

Druckinfo, am Ende eines Auftrags
 drucken 4-37, 5-27
 Druckserver
 Auswählen 5-16
 Hinzufügen 5-16
 Druckserver, Kennwort 4-22
 Druckserverkennwort eingeben,
 Option 4-26, 4-27
 Druckstatus, Bildschirm im Bedienfeld 4-4
 Druckverbindungen 3-2

E

Einrichten der NDS-Verbindung 2-12
 Einstellungen
 Bildschirme 4-9
 E-Mail-Dienste aktivieren,
 Option 4-32, 5-23
 E-Mail-Setup 4-32
 Entfernen
 Bindery-Dateiserververbindung 4-28
 Entfernen eines Bindery-Servers 4-24, 4-28
 Erneutes Drucken von Aufträgen 3-2
 Ethernet 1-10
 Anschluss-Setup 4-14
 Netzwerk 2-8
 Rahmentypen 5-9
 Ethernet aktivieren, Option 4-14, 5-6
 Ethernet Geschwindigkeit,
 Option 4-14, 5-6
 Ethernet, Setup im Netzwerk
 Anschluss-Setup 5-6
 Ethernet-Setup über das Bedienfeld 4-13
 Ethernet Geschwindigkeit 4-14
 im Anschluss-Setup 4-14
 im Protokoll-Setup 4-15

F

Farbeinstellungen 4-38
 Farbserver
 Bedienfeld 4-2
 Benennen 4-10, 5-3
 Kontrollfeld 4-2
 Netzschalter 1-10
 Netzwerkinstallation, Übersicht 1-3
 Rückansicht mit Anschlüssen 1-10
 Setup, *siehe* Setup
 Sicherstellen und Verbessern der
 Leistung 7-10
 Farbtabelle 4-6
 Farbwiedergabe, Option 4-39
 Fehlerbehebung
 Command WorkStation,
 Verbindungsprobleme A-9
 Drucker nicht gefunden in Auswahlliste
 der Fiery Dienstprogramme A-9
 Drucker nicht gefunden, TCP/IP oder
 IPX A-7
 Setup, über das Bedienfeld A-1
 Verbindung zum Drucker schlägt
 fehl A-7
 Fehlermeldungen 4-37, A-1
 beim Setup A-1
 beim Start A-4
 Es wurde keine AppleTalk Zone
 gefunden 4-15
 Laufzeitfehler A-7
 NetWare A-4
 Festplattenspeicher 7-10
 Fiery E-Mail: Anwender, Option 4-33
 Fiery E-Mail: Domäne, Option 4-33
 Fiery WebDownloader, Beschreibung 3-6
 Fiery WebLink 3-5
 Festlegen der Zieladresse 6-3

Fiery WebSetup, Beschreibung 3-6
 Fiery WebSpooler
 Beschreibung 3-5
 Erneutes Drucken von Aufträgen in
 Warteschlange „Gedruckt“ 4-11
 Fiery WebTools 6-1 bis 6-2
 Aktivieren 4-31, 5-21
 Aktivieren bestimmter WebTools 6-2
 Installer 3-6
 Konfigurieren 6-2
 Status 3-5
 Freigeben von Druckverbindungen,
 Übersicht 3-2

G

Gastanmeldung (Novell)
 im Bindery-Setup 4-26
 Netzwerk-Setup A-5
 Gateway-Adresse, Option 4-17
 Gedruckt, Warteschlange 3-2, 4-11
 Gerätenamen 4-10, 5-3, 5-25, 5-26, A-8

H

Halten, Warteschlange 4-35, 5-25
 Beschreibung 3-2
 Host-Name 2-2, 2-3, 2-4, A-8
 Datenbank 2-2

I

Installer, *siehe* Fiery WebTools
 Installieren, Farbserver im Netzwerk 1-2
 Internet
 WebLink, Zugriff auf 6-3
 Zugriff auf Server mit den Fiery
 WebTools 3-4
 Internet Printing Protocol, aktivieren 4-31

IP-Adresse
 Automatisch zuordnen 4-16
 erforderlich für
 TCP/IP-Druckfunktionalität 2-19
 für Ethernet-Setup 4-16
 für WINS-Namensserver 5-20
 IP-Adresse des WINS-Servers, Option 5-20
 IPP aktivieren, Option 4-31, 5-21
 IPP-Setup 4-31
 IPX (Novell)
 Beschreibung 4-24
 Bindery-Server, verbinden 4-24
 Hinweise 2-8
 Konfigurieren der
 Druckfunktionalität 2-10
 NDS (Novell Directory
 Services) 2-12, 4-19, 5-12
 NetWare Client-Workstation
 konfigurieren 2-13
 NetWare-Server, einrichten 2-10
 Netzwerkdiagramm 1-6
 Übersicht über Druckfunktionalität 2-9
 IPX/SPX
 Abfrageintervall 5-18
 Auswahl der Rahmentypen 4-18
 Einstellungen 4-17
 Protokolleinstellungen 4-17
 Übersicht der Einstellungen 4-13
 IPX-Netzwerk (Novell) 2-8 bis 2-14

J

Java-Unterstützung für Internet-Browser 6-2

K

Kalibrierung über das Bedienfeld 4-7
 Kennwort 4-33

Kennwort (E-Mail-Setup) 5-24
 Kennwörter 7-4
 Administratorberechtigungen 3-4
 Administratorkennwort, ändern 7-3
 Bindery-Druckserver 4-26
 Druckserver 4-22
 Festlegen 3-3
 Fiery WebTools 3-5
 für Fiery WebSpooler 3-5
 für WebLink Zieladresse 3-5
 NDS-Baum 4-21
 Novell-Druckserver, Bindery 4-26
 Operatorberechtigungen 3-4
 Kommentar, Option, SMB-Drucken 5-20
 Konfigurationsseite
 Beheben von
 Verbindungsproblemen A-9
 Drucken 5-28, 7-9
 Drucken über das Bedienfeld 4-6
 Festlegen der gebundenen
 IPX-Rahmentypen 4-18
 Konfigurieren der Netzwerkserver
 NetWare 2-9, 2-10, 2-13
 UNIX 2-20
 Windows NT 2-3, 2-6
 Konfigurieren, Farbserver
 im Bedienfeld 4-14 bis 4-43
 von Windows-Computer 5-1 bis 5-28
 Vorbereiten 3-10
 Konto, Option 4-33
 Kontrollfeld 4-3, 4-4

L

Laden von Zeichensätzen, direkte
 Verbindung erforderlich 3-3
 Login-Namen eingeben, Option 4-26
 Löschen des Auftragsprotokolls 4-43, 5-4

lpd (TCP/IP) 2-18
 Drucken 4-19, 5-12
 Setup, Übersicht 2-19 bis 2-21
 LPD aktivieren, Option 4-19, 5-12

M

Mac OS Computer
 in AppleTalk Netzwerken 1-5
 unter Windows NT 2-2
 Maximale Anzahl der Serververbindungen,
 Bindery 4-24
 Mehrere Bindery-Server verbinden 4-24
 Meldungen, *siehe* Fehlermeldungen
 Menü „Funktionen“, Bedienfeld 4-5, 4-6

N

NDPS (Novell Distributed Print
 Services) 2-14
 NDPS Manager 2-14
 NDS (Novell Directory
 Services) 2-12, 4-19, 5-12
 Aktivieren 4-20
 Anforderungen für Setup 4-20
 Definition 2-8
 Druckwarteschlangen, Teilbaum 4-23
 Einrichten auf Farbserver 4-20 bis 4-23
 NDS aktivieren, Option 4-20, 5-13
 NDS-Baum
 Kennwort 4-21
 Navigieren 4-20, 4-21
 Zu Benutzeranmeldeobjekt
 navigieren 4-21
 Zu Druckserver navigieren 4-22
 Zu Druckwarteschlangen
 navigieren 4-22
 NDS-Baum wählen, Option 4-20
 NDS-Einstellungen 4-20

NETADMIN 2-11
 NETBEUI 1-7
 NetWare
 Bindery Services 4-19
 Bindery und NDS im gleichen Netzwerk 4-19
 Directory Services 4-19, 5-12
 Druckserver, Abfrageintervall 4-29
 Einrichten des Netzwerks über das Bedienfeld 4-19
 Fehlermeldungen A-4, A-6
 NDS (Novell Directory Services) 2-12
 NetWare Print Console 2-13
 NetWare-Dateiserver, Bindery
 Auswählen zum Ändern 4-27
 Einrichten mehrerer Server 4-24
 Suchen verfügbarer Server 4-25
 Trennen der Verbindung 4-28
 Verbinden 4-24, 4-25
 NetWare-Druckserver, Abfrageintervall 4-29
 NetWare-Druckserver, Bindery 4-26, 4-27
 Ändern der Auswahl 4-24, 4-27
 Kennwort 4-26
 Verbinden 4-26, 4-27
 NetWare-Server, Abfrageintervall 4-29
 NetWise, unterstützte Netzwerkumgebungen 2-8
 Netzwerk
 AppleTalk 1-5
 Installation, Übersicht 1-3
 Installationsdiagramme 1-2 bis 1-9
 IPX (Novell) 1-3, 1-4, 1-6
 Kabel 3-10
 lpd (TCP/IP) 1-3, 1-4, 1-9
 mit mehreren Protokollen 1-4
 unter Windows NT 1-7
 unterstützte Protokolle 1-1

Netzwerk-Setup
 Beenden 4-14
 Fehlerbehebung A-5
 im Bedienfeld 4-12 bis 4-34
 Teil der Erstkonfiguration 5-1
 von Windows-Computer 5-5 bis 5-22
 Neues Kennwort, Option 7-4
 Novell *siehe* NetWare

O

Operatorkennwort festlegen 3-5, 7-3
 Berechtigungsebenen 3-4
 Option „Konfigurieren“, Fiery WebTools 6-2
 Option „Support“ 5-4

P

PANTONE 4-6
 Papierformate, Option 5-27
 Papiergrößen konvertieren, Option 4-36, 5-26
 PC-Kompatibilität
 im IPX-Netzwerk (Novell) 1-6
 in TCP/IP Netzwerken 1-9
 PCONSOLE (NetWare Dienstprogramm) 4-26
 PDF-Dateien, Zeichensatzsubstitution in 4-37, 5-27
 Per Name suchen, Option 4-25
 Port 9100 aktivieren, Option 4-31, 5-22
 Port 9100 Setup 4-31
 Port 9100 Warteschlange, Option 5-22
 Port 9100, Einstellungen 5-22
 Postausgangsserver, Option, E-Mail-Setup 4-32, 5-24
 Posteingangsserver, Option, E-Mail-Setup 4-32, 5-23

PostScript-Einstellungen 4-36, 5-26
 PostScript-Fehler 4-38
 PostScript-Setup, *siehe* PS-Setup
 Printer Agent, NDPS 2-14
 Probleme, *siehe* Fehlerbehebung
 Protokoll nach 55 Aufträgen automatisch
 drucken, Option 5-4
 Protokoll nach 55 Aufträgen automatisch
 löschen, Option 5-4
 Protokoll wählen, Option 4-16
 Protokolle
 Konfigurieren 4-14, 5-7
 Netzwerk 1-1
 Protokoll zum automatischen Zuordnen
 der IP-Adresse 4-16
 Konfigurieren
 Siehe auch AppleTalk, IPX,
 IPX/SPX,
 TCP/IP
 PServer
 Definition 4-19
 PServer aktivieren, Option 4-19
 PServer-Setup
 Optionen 4-19

R

Rahmentypen
 AppleTalk 4-17
 für IPX/SPX, Ethernet 4-17, 5-9
 IPX/SPX 4-17
 TCP/IP 4-17
 Rahmentypen löschen,
 IPX/SPX-Einstellungen 4-18
 Rahmentypen wählen, Option 4-18
 RARP 4-15, 4-16
 Reinschwarze Texte, Option 4-40
 RGB-Quelle, Option 4-39
 RGB-Separation, Option 4-40

RIP-Status, Bildschirm im Bedienfeld 4-5
 RJ-45-Anschluss 1-10
 root-Berechtigung 2-20

S

Scans löschen, Option 5-3
 Schwarz überdrucken, Option 4-41
 Seiten drucken, Menüoption
 Bedienfeld 4-6
 Seitenfolge, Option 4-37, 5-26
 Server
 Kontrollfeld 4-3
 Server entfernen, Option
 Beschreibung 4-24
 Server löschen, Befehl
 im Bedienfeld 4-7
 Server löschen, Option 7-6
 Serverkommentare, Option 4-30
 Serverliste anzeigen, Option 4-27
 Beschreibung 4-24
 Servername, Option 4-10, 4-30, 5-3, 5-20
 Server-Setup 3-8
 Beenden 5-28
 im Bedienfeld 4-10
 Teil der Erstkonfiguration 5-1
 von Windows-Computer 5-2
 Servertyp, Option, E-Mail-Setup 4-32, 5-23
 Setup
 Siehe auch Server-Setup,
 Netzwerk-Setup, Drucker-Setup,
 PS-Setup, Farb-Setup, AuftrProt-Setup
 Setup ausführen, Menüoption 4-7
 Setup über das Bedienfeld
 Anschluss-Setup 4-14
 Auftragsprotokoll 4-42
 Dienste-Setup 4-19
 Druckereinstellungen 4-34
 Farbeinstellungen 4-38

- Fehlermeldungen A-1
- Netzwerk-Setup 4-12
- Protokoll-Setup 4-14 bis 4-18
- Server-Setup 4-10
- Übersicht 4-1
- Verwaltungsfunktionen 4-41
- Zugreifen 4-2
- Sicherheit 4-3
- Sicherheitshinweise
 - Bruch der LCD-Anzeige 4-3
- Sicherstellen der Farbserverleistung 7-10
- SMB, *siehe* Windows-Druckdienste
- SMB-Drucken, Option 4-29
- Spot-Farbabstimmung, Option 4-41
- Standardpapiergrößen, Option 4-37, 5-27
- Startseite drucken, Option 4-10, 5-3
- Status, *siehe* Fiery WebTools
- Statusbildschirme, Bedienfeld 4-4
- Supervisor 2-20
- Systemdatum, Option 4-10, 5-3
- Systemzeit, Option 4-10, 5-3
- Szenarien für Berechtigungsebenen 3-6, 3-7

T

- Taste Menü 4-3
- Tasten im Bedienfeld 4-3
- TCP/IP
 - Aktivierte Verbindungen 4-35
 - Einrichten der Druckfunktionalität unter Windows NT 2-2 bis 2-6
 - Einstellungen 5-10
 - Ethernet-Setup über das Bedienfeld 4-15
 - Host-Name A-8
 - http, Protokoll 1-1
 - Integration des Servers in das Netzwerk 2-4

- lpd, Protokoll 1-1
- lpd-Druckfunktionalität 5-12
- mit UNIX-Workstations 2-18
- nbt- Protokoll 1-1
- Netzwerkdiagramm 1-9
- Protokolleinstellungen 4-15
- Setup über das Bedienfeld 4-15
- Übersicht 4-13
- TCP/IP (Ethernet), Option 4-15
- TCP/IP für Ethernet aktivieren, Option 5-10
- Teilnetzmaske, Option 4-17
- Terminologie (Novell) 4-24
- Testseite
 - Drucken über das Bedienfeld 4-6
- Tonerreduktion, Option 4-36, 5-26
- Tools für das Auftragsmanagement
 - Definition 3-1
 - Drucken des Auftragsprotokolls 4-42
 - Löschen von Aufträgen mit 7-6
- Twisted-Pair-Verkabelung 1-10

U

- Übersicht 4-8
 - Drucken über das Bedienfeld 4-6
- Übertragungsgeschwindigkeit (Ethernet), Option 5-6
- Uhrzeit, Option 4-10, 5-3
- UNIX
 - Datei „printcap“ A-8
 - Drucken auf Farbserver 2-21
 - Einrichten des Druckens auf dem Farbserver 2-20
 - Hinweise 2-18
 - in TCP/IP Netzwerken 1-9, 2-18
 - Name des Druckers im Netzwerk A-8
 - Verwalten von Druckaufträgen 2-21
- Unterstützte Server, Option 4-27

V

Verbinden

- Kopiererschnittstellenkabel 3-10
- mit Bindery-Server 4-25, 4-26
- mit mehreren Bindery-Servern 4-24
- Netzwerkkabel 1-10

Verbindung editieren, Option 4-27

- Beschreibung 4-24

Verbundene Novell-Server, Bindery 4-27

Verwaltung

- Funktionen 7-1 bis 7-2

W

Warnung, Bildschirm im Bedienfeld 4-4

Warteschlange „Drucken“ aktivieren,

- Option 5-25

Warteschlange „Drucken“ freigeben,

- Option 4-35

Warteschlange „Gedruckt“ aktivieren,

- Option 4-11, 5-3

Warteschlange „Halten“ aktivieren,

- Option 5-25

Warteschlange „Halten“ freigeben,

- Option 4-35

Warteschlangen 4-11

- Aktivieren 4-35
- Freigeben 5-25
- Löschen aller Daten 7-6
- NDS 4-23
- NetWare-Server (Bindery) 4-25

Wartezeit, Option (E-Mail-Setup) 5-24

Wartezeit, Option, E-Mail-Setup 4-33

Web-Dienste aktivieren, Option 4-31, 5-21

Web-Dienste-Setup 4-31, 5-21

WebDownloader, *siehe* Fiery

- WebDownloader

WebLink, *siehe* Fiery WebLinkWebSetup *siehe* Fiery WebSetupWebSpooler *siehe* Fiery WebSpoolerWebTools, *siehe* Fiery WebTools

Windows 9x/Me

- Drucken in Windows NT

- Umgebung 2-1, 2-6

Windows NT

- Einrichten des Windows NT Servers 2-3

- Mit TCP/IP 1-7, 1-9

- Netzwerkumgebung 1-7

Windows-Computer, Drucken ohne

- Windows NT 4.0 Server 2-7

Windows-Druckdienste 1-1, 2-7, 4-29,

- 5-12, 5-19

- Domänenname 3-9

- Festlegen der Domäne oder
Arbeitsgruppe 4-30, 5-20

Windows-Druckdienste aktivieren,

- Option 5-19

WINS-IP-Adresse, Option 4-30

WINS-Namensserver 4-30

WINS-Namensserver, Option 4-30

Z

Zeichen

- Verwendung im Bedienfeld 4-11, 5-3

Zeichensatz, Option 4-11, 5-3

Zeichensätze

- Druckerzeichensätze auf dem Server 4-6

- Zeichensatzliste drucken 4-6

Zeichensatzsubstitution 4-37, 5-27

Zerbrochene LCD-Anzeige 4-3

Zieladresse für WebLink 6-3

Zugriff auf das Setup-Programm

- im Bedienfeld 4-2

- von Windows-Computer 5-1

Zugriff auf Netzwerk und Software 3-1